



Titel: Geistlyke Leeder unde Psalmen/ D. Martini Lutheri/ unde
anderer framen Christen

Autor: Luther, Martin

Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN751547425>

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:
Institution + Signatur + PURL des Images/Titels
Beispiel:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,
<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>
(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>





Aus A. J. Rambach's Bibliothek.
1851.

Hamb. Stadtbibl.

Realeat. PO.

Vol. X p. 17

No. 37
12^o

complete

Geistliche

Lieder vnde

Psalmen / D. Martini
Lutheri / vnde ande-
rer fromen Chris-
ten.

Doppet nye thogerichtet / vn-
de mit schönen Liedern ver-
mehret.



1715 April

Lüneborch /

Vn Johan vnde Hinryck Stern.

Im Jahr / M D C. XLIX.

Scow. $\frac{A}{184}$

Borceling: a

No. 3390



Van der Wilschwerdinge Jesu Christi.

De Hymnus Veni redemptor, dörch Doctor
Martin Luther verdädeschet.

Merck die Heyden Heyland/
der Junckfrouwen Kint erkandt/
des sieck wundert alle Werlt/ Godt
sölet Gebordt em bestelt.

Nicht van Manns Blodt noch van
Fleesch/allein van dem hilligen Geist/ vs Ga-
des Wordt worden ein Mensch/ vnde blöet
ein Frucht Wyues Fleesch.

Der Junckfrouwn Lyff schwanger ward/
doch bleeff Keuschheit rein bewahrt/ lücht her-
vör mennig Döget schon/ Godt dar was in
synem Thron.

He ginc vth der Kamer syn/ dem Köninck-
lyken Saal so rein/ Godt vā Art vnde Mensch
ein Held/ syn Weg he tho loyennyt.

Syn loy quam van Vader her/ vnd kehrt
wedder thom Vader/ sohr hemunder tho der
Hell/ vnde wedder tho Gades Stoel.

De du bist dem Vader ghyek/ söhr henurth
den Sieg im Fleesch/ dat dyn ewig Gades
Gewalt/ in vns dat franc Fleesch enholdt.

Dyn Krübbe glenket hell vnde klar/ de Nacht
gyst ein nyelicht dar/ Duncfel moth nicht ka-
men darin/ de Gelov blyfft nimmer im schyn.

Loff sy Godt dem Vader gedahn/ Loß sy Ged

4 Van der Menschwerdige 117
synem einigen Söhn/ Loff sy Gode dem hilli-
gen Geist/immer vnd in Ewichheit.

Dat Magnificat, *Mariae Lavesanck/*
Luc. am 1. Capitel.

Wyne Seele erhevet den Heeren/ vnd
myn Geist fröuwet sich Gades mynes
Heylandes.

Went he hefft de Reddricheit syner Ma-
get angesehen/ siue van nu an werden my sa-
lich prysen alle Kindes Kind.

Wente he hefft grote Ding an my gedahit/
de dar mächtigis/ vnde des Name hillich is.

Vnde syne Barmherticheit warer jümmer
vnde ewichlyck/by denen de en früchten.

He öuet Gewalt mit synem Arm/ vnd ver-
ströuwet de hoerdich synde in eres Hertem
Sinne.

He stöte de Gewelbigen van dem Stole/vn
erhevet de Reddriegen.

De Hungerigen füillet he mit Gütern/vnde
leth de Ryken leddich.

He dencket der Barmherticheit/ vnde hel-
pet synem Deener Israel vp.

Als he geredet hefft vnser Vädern/ Abra-
ham vnde synem Samen ewichlyck.

Ehr sy dem Vader/vnde dem Söhne/vnde
dem hilligen Geiste.

Als ydt was van Anfanck nu vnd jümmer-
dar/vnd van Ewichheit/tho Ewichheit/ Amen.

Ein ander.

Wyne

W In Seel D Hexx moth laven dy/ du
 bist myn Hehl des fröw ick my/ dat
 du nicht fragst na Werltlyker Pracht / Vnd
 heffst myn Armen nicht veracht/ vnd angesehen
 myn Neddricheit/ van nu an werd man wyde
 vnd breyt / my salich prysen yederman / du
 heffst groth Ding an my gedahn.

Du bist oec mächtig leve Hexx/dyn grothe
 Macht sterve nimmermehr / dyn Nam ys
 aller ehren we / druimb men dy billick röhmte
 vnde ehrt/du bist barmhertich in gemein/wol
 dy van Herten fürcht allein/du helpst dem ar-
 men nimmerdar/ wenn he moth lyden Noht
 vnd Fahr.

Der Menschen Hoffart moth vergahn/
 vor dynem Armm kan nichts bestahn/wol sief
 vörleth vñ syne Pracht / des heffstu bald ein
 End gemakt/du makst tho nicht der Menschē
 Radt / dat synt D Hexx dyn Wunderdadt/
 wat se gedencen wedder dieck / dat geydt doch
 allmydt hinder sief.

Wol neddrich ys vnde fien geacht / an
 dem övstu dyn Göttlyck Macht / vnde ma-
 ckest en den Försten glyck/ de Rycken arm/de
 Armen ryck/so denstu oec tho dysser Tydt/ vnd
 denckest der Barmherticheit/ Irael wiltu hel-
 pen don/de ys dyn vtherwelder Söhn.

Wy hebbendt nicht vordend vmb dieck/du fa-
 rest mit vns gnädichlyck/ tho vnse Bädern ys
 geschen/ein Wort dat heffstu angesehen/ na A.

braham dem vuren Mann / dem heffstu sülvst
ein Eedt gedan / vnde em geredt dat Himmel-
ryck / vnde synem Sade ewichlyck / Amen.

Das Benedictus, Zachariae Lave-
sanck / Luc. ant. Cap.

Gelavet sy de Here / de Godt Israel / wem-
te he hefft besöcht / vnd erlöset syn Volck.
Vnde hefft vpperichtet ein Horn des Heils /
in dem Huse synes Deeners Davids.

Alse he in vörtiden geredet hefft / dörch den
Mund syner hilligen Propheten.

Das he vns erredde van vnsern Byenden /
vnde van der Hand aller de vns haren.

Vnde de Barmherticheit ertögede vnsern
Vädern / vnde gedächte an synen hilligen
Vorbund.

Vnde an den Eed den he geschworen hefft /
vnsem Vader Abraham / vns tho geven.

Das wy erlöset vch der Hand vnser Byen-
de / em deeneden ane Frucht vnser Levelang.

In Hillicheit vnde Gerechtheit / de em ge-
fellich ys.

Vnde du Kindelin werst ein Propheete des
Högessen hechen / du werst vör dem Högessen
hergahn / dat du synen Wech berendest.

Vnde Erkentnisse des Heyls gewest synem
Volcke / de dar ys in vergavinge erer Sünde.

Dörch de hertgründlyke Barmherticheit
vnser Sades / dörch welckere vns besöcht hefft
de Vp ganck vch der Höge.

Vp dat he erschynne den/de dar sitten in der
Düsternisse vnde Schemede des Dodes/ vnde
richte vnse Böthe vp den Wech des Frides.

Loff vnde Prys sy **G**odt dem Vader vnde
dem Söhn/vnde dem hilligen Geiste.

Alse ydt was im Anfancf nu vnd nimmer-
dar/vnde van Ewichheit tho Ewichheit / Amen.

Ein schön Christlyck Gesang van der fröly-
cken Bodeschop Marie.

Vp de Wyse / **O** Jesu zart/ 2c.

In Engel schon vth Gades Thron / tho
Leiner Junckfrouwn reine / Marien zart/
gesendet war / tho er quam he alleine / des hly
Engel heth Gabriel / dat ys verdußscher Ga-
des Krafft / he bracht ein frölich Bodeschop /
Wo Godt gedecht / da Wenschlic Geschlecht /
vth aller Noht / vnde den ewigen Dode / dörch
synen Söhn tho erlösen / süß bleeff im Thorn /
de Welt verlaren / by Satana dem Bösen.

De Engel syn / tradt tho er in / he redt vth
Gades Munde / Godt grüth dy zart / holdtsa-
lig Art / mit dy ys Godt de Heere / Godt hefft
dy wyth / gebenedyct / baven alle Frouwen vp
Erden / se gdacht wat wil daruch werden / De
Jungfrouw zart / bekümmert ward / de Engel
sprack du schalt dy nicht / vör myner Red ent-
setten / Ick kam van Gad / ein salich Dad / lath
dy myn Red erquicken.

Du hör van my wat schal ick dy / van Ga-
des wegen seggen / in dynem Lyff / du reines

Wyff/ ein Kindlyn werstu dragen. Desülv
dyn Söhn/ Junckfröwlin schon/ Jesus genö-
met schal werden/ He werdt groch syn vp Er-
den/ ya Gades Söhn/ im högesten Thron / ge-
nömet werdt syn/ vnde hebben in / synes Ba-
ders Davids Stole / Dessülvn syn Ryck/
hefft nenen Belhck / He werdt regern an
Ende.

De reine Magd thom Engel sprack / wol
hefft denn sölecks gesehen / Dewyle ick nenen
Mann erkennet han / wo kan denn sölecks ge-
schehen. He sprack hör my/ dat aver dy/ de hil-
lige Geist werdt kamen / van Godt hebb ick
vornamen/ dörch welekes Krafft/ dat wert be-
schafft/ neen Winsche vörsteyth / wo dat tho-
geith / noch werdt ydt gescheyn vp Erden/ de-
sülve Söhn/ den du werst han/ Gades Söhn
genömt schal werden.

Noch wider merck/ ein Götlyck Werk/ dar-
an schaltu dy holden? Dyns vörwandt/ dar-
tho bekandt/ Elisabeth de Olde/ van Gades
Genad / ein Kindlin hat/ van erem Mann
entfangen/ söck Maent de sind vörgangen/
Went alle Dineck / Godt möglyck sint/ de vr-
fruchtbare teelen wert / Maria sprack thom
Engel/ Sühe ick bin gern / de Magt des He-
ren/ my geschehe na dynen Wörden.

Van der Gebordt Jesu Christi.

De Hymnus / A solis ortus cardine, dörch
D. M. L. verdändeset. Christi

Christum wie schölen laven schon / Der
reinen Magd Marien Sohn / So wyth
de leve Süne lücht / vnd an aller Werlt
Enderect.

De salig Schepper aller Ding / toch an ei-
nes Knechts Wyff gering / dat he dat Fleesch
dörch Fleesch erwörff / vnd syn Scheynis
nicht alles verdörff.

De Gódtlych Snad van Hemmel grot / siel
in de küsche Moder goet / ein Mägdlin droeg
ein heimlych Pandt / dat der Natur was vn-
bekandt.

Dat tüchtig Huf des Herten zart / gar bald
ein Tempel Gades ward / Deneen Mann rö-
ret noch erkandt / van Gades Wort men se
schwanger sandt.

De edle Moder hefft gebarn / den Gabriel
verheet thovörn / den S. Johannis mit sprin-
gen tögt / do he noch lach in Moder Wyff.

He lach im Höw mit Armode groch / de
Krübe hart en nicht verdroth / Ydr war ein
kleene Meelc syn Spys / de myneen Böglin
hungern leth.

Des Hemmels Chor siel fröuwn draff /
vnde de Engel singen Gode Loff / den armen
Herden wert vermeldt / de Hex vnde Schep-
per aller Werlt.

Loff / Ehr vnde Danck sy dy gesecht / Christ
gebahrn van der reine Magd / mit Vader vnd

dem hilligen Geist / von nu an beeth in Ewig-
cheit / Amen.

GRates nunc omnes reddamus Domi-
no Deo, qui sua nativitate nos libera-
vit de Diabolica potestate. Huic oportet, ut canamus cum Angelis, semper gloria in excelsis.

Sancf seggen wy alle / Godt vnsem H^E.
ren Christo / de vns mit synem Wordt
hefft er lüchtet / vnd vns er löset dörch syne Ge-
bordt / van des Düvels Gewalt.

Dem schöle wy alle mit synen Engeln laven
mit Schalle / singe / Prys sy Godt in der höge.

Ein ander Lavesanct.

Gelavet systu Jesu Christ / dat du Mensch
gebaren bist / van einer Junctfrouwn
dat ys wahr / des fröuwet sich de Engelschaar /
Kyrieleis.

Des ewign Baders einige Kindt / jekt men
in der Krübben findt / In vnse arme Fleisch
vnde Blodt / verkleedet sich dat ewige Guch /
Kyrieleis.

Den aller Werlt Kreyß nicht beschloet / de
ligt in Marien Schoet / Hens ein Kindlin
wordē kleen / de alle Dinct erhöldt alleen / Ky-
rieleis.

Dat ewig Licht genth dar herin / giffe der
Werlt einen nyen Schyn / ydt lücht wol mid-
den in der Nacht / vnde vns des Lichtes Kin-
der macht / Kyrieleis.

De Söhn des Vaders Godt van Art / ein
Gast in der Werlet ward / vnde vort vns vth
dem Jammerdal / he maect vns Erven in synem
Saal / Kyrieleis.

He ys vp Erden kamen arm / dat he vnser
sick erbarm / vnde in dem Hemmel maect ryck /
vnde synen leeren Engeln gelyck / Kyrieleis.

Dat hefft he alles vns gedahn / syn grote Lee-
ve tho rögē an / des fröw sick alle Christenheit /
vnde danck ein des in Ewicheit / Kyrieleis.

Ein ander Leedt / vop de Wynahten / van dem
Kindeken Jesu / vth dem ij. Capitel des E-
angelisten S. Lucas getagen.

D. Mart. Luther.

MAn Hemmel hoch dar kam ick her / ick
bring nuw gude nye Meer / der guden
Meer bring ick so veel / darvan ick sing vnde
seggen wil.

Nuw ys ein Kindlin hüet gebarn / van ei-
ner Junckfrouwen vtherkarn / Ein Kindelin
so zart vnde syn / dat schall nuw Fröwd vnde
Wunne syn.

Vdt ys de Heer Christ vnse Godt / de wil
nuw helpen vth aller Noth / he wil nuw Hey-
land sülden syn / van allen Sünden maecten
reyn.

He bringat nuw alle Salicheit / de Godt de
Vader hefft bereyt / dat gy mit vns im Hem-
mel ryck / schödt leven nu vnde ewichlic.

So merket nu dat Zeken recht / de Krübbe /

Windelin so schlecht / dar finde gy dat Kinde
gelecht / dat alle Werlt erhöldt vnde drecht.

Des lath vns alle frölyck syn / vnd mit den
Herden gahn henin / Tho sehn wat Godt vns
hefft beschert / mit synem leuen Söhn vörehrt.

Merck vp min Hert / vnde süh darhen / wat
licht dar in dem Krübbeken: Wes ys dat schö-
ne Kindelin: Ydt ys dat leeuve Jesulin.

Wesh wilkamen du edle Gast / den Sün-
der nicht verschmadet hast / vnde kumpst int
Elend her tho my / Wo schall ick nimmer dan-
cken dy.

O Hex du Schöpfer aller Ding / wo bistu
worden so gering / dat du dar ligst vp dörrer
Gras / darvan ein Kindt vnde Esel ath.

Vnde wer de Werlt veel mal so wyt / van
eddel Steen vnde Gold bereidt / So weer se
dy doch veel tho klee / tho syn ein enge wegelin.

De Sammet vnde de Syden dyn / dat ys
groff Houw vnde Windelin / darup du Kö-
ninc so groth vnde Ryck / herpralst als wert
dyn Hemmelryck.

Dat hefft also gefallen dy / de Warheit an-
thotogen my / Wo aller Werlt Macht / Ehe
vnde Goth / vör dy nicht gelt / nicht helpt noch
doht.

Ach myn hartleue Jesulin / mack dy ein rein
weeck Beddelin / Tho rouwen in myns Her-
ten Schryn / dat ick nimmer vergete dyn.

Darvan ick alltydt frölyck sy / mit Sprin-
gen

gen/Singen nimmer fry/dat rechte Susanninne schon/mit Herten Lust den söten Thon.

Ehr sy Godt in dem högsten Thron / de vns schenect synen eingen Sohn / des fröuwet siec der Engelschaar / vnde singen vns dyth nye Jahr.

Ein ander Christlick Leed/im vörl-
gen Thon.

D. Martin. Luth.

MAm Hemmel quam der Engel Schaar/
Erscheen den Herden apenbar / se seden
en ein Kindlin zart/dat licht dar in der Krüben hart.

Tho Bethlehem in Davids Stadt / als Micha dat verkündigt hat / ydt ys de Heere Jesu Christ/de nuwer aller Heylandt ys.

Des schöl gy billycet frölycet syn/dat Godt mit vns ys worden ein / Heys gebarn yuw Fleisch vnde Blod/yuw Broder ys dat ewig Gude.

Wat kan yuw doen de Sünd vnde Dode / gy hebben mit yuw den waren Godt / lath tören Düvel vnd de Hell/Gads Söhn ys worden yuw Gesell.

He wil vnd kan yuw lachten nicht / sett gy vpen yuw Thoversicht / ydt mögen yuw veel sechten an/dem sy Trost dedt nicht lachen kan.

Tho lest möch gy doch hebben recht / gy sind nu worden Gades Geschlecht / Des

dancet Godt in Ewicheit / geduldich frölicke
alle Eydt.

De Hymnus / Hossis Herodes,

Im Thon : A folis ortu.

Doct. Martin. Luth.

War fürchtestu Byendt Herodes sehr / dat
vns gebarn kumpt Christ de Her / he
söcht neen sterfflyck Königryck / de tho vns
bringt syn Hemmelryck.

Dem Stern de Wyfen volgen nah / söle
siecht thom rechten siecht se brocht / Se tögen
mit den Saven dre / dit Kind Godt / Minsch
vnde Köninck sy.

De Döy im Jordan an siec nam / dat
Hemmelische Bades Lamb / dadörch de ny
nen Sünde deyth / van Sünden vns gewa
schen hefft.

Ein Wunderwerck dar nye geschach / söß
stenen Kröse men da sach / vull Waters / dat
verloß syn Art / rodt Wyn dörch syn Wort
daruth wardt.

Loff / Ehr vnde Danck sy dy gefecht / Christ
gebarn van der reinen Magd / mit Vader vn
de dem hilligen Geist / van nu an beth in Ewi
cheit / Amen.

**Folgen etliche olde Christliche Ge
sänge van der Gebordt Christi.**

Dies est lætitiæ, in ortu regali, nam
processit hodie, de ventre virginali,
puer admirabilis, totus delectabi
lis,

lis, in humanitate; qui inestimabilis, est
& ineffabilis, in Divinitate.

Orto Dei filio, virgine de pura, ut rosa
de Lilio, stupescit natura, quem parit ju-
vencula, natum ante secula, Creatorem
rerum, quod uber mundiciæ, dat lac pu-
diciæ, antiquo dierum.

Ut vitrum non læditur, sole penetran-
te, sic illæsa creditur, post Partum & an-
te, Felix hæc puerpera, cujus casta visce-
ra, Deum genuerunt, & beata ubera, in
ætate tenera, Christum lactaverunt.

Angelus pastoribus, juxta suum gre-
gem, nocte vigilantibus, natum cæli Re-
gem, nunciat cum gaudio, jacentem in
præsepio, infantem pannosum, Angelo-
rum Dominum, & præ natis hominum,
forma speciosum.

SE Dach de ns so fröuwdenryck / aller
Creaturen / Denn Gades Söhn vam
Hemmelryck / aver de Nature / van einer Junck-
frouwn ns gebarn / Maria du bist vtherkarn /
dat du Moder werest / dat geschach so wünder-
lyck / Gades Söhn vam Hemmelryck / de ns
Mensch gebaren.

Ein Kindelin so lövelyck / ns vns gebaren
hüden / van einer Junckfrouwn süverlyck /
tho Trost vns armen Lüden / wår vns dat
Kindlin nicht gebarn / so wer wy allthomal
verlarn / dat Hens ns vnser alle / Ey du söre Je-
su

siu Christ/dat du Mensch gebaren bist/ behöb
vns vör der Helle.

Als de Sünn dörchschynnt dat Glas/ mit
erem klaren Schynne/vnde doch nicht verferet
dat/so mercket all gemeene/ Gelycker wyß ge-
baren ward / van einer Junckfrouwn rein
vnde zart / Gades Söhn de werde / in eine
Krib ward he gelecht / grohte Marter vör
vns led/ hyr vp dysser Erden.

De Herden vp dem Felde wern/ erföhren
mye Meere/van der Engelischen Scharn/ wo
Christ gebaren were / ein Köninck aber alle
Köninge groth/ Herods de Red gar sehr ver-
droth/vth send he syne Baden/ en wo gar ein
falsche List/erdacht he weder Jesum Christ/
de Kindlin leth he döden.

Ein Kindelin so lövelick/vörmeht.

En Kindelin so lavelick/ ys vns gebaren
hüden/van einer Jungfrouwn süverlyck.
Tho Trost vns armen Jüden / Wer vns dat
Kindelin nicht gebarn / so wer wy allthomal
vör lahrn / dat Heyl ys vnser alle / En du söte
Jesu Christ/dat du Mensch gebare bist/ behöb
vns vör de Helle.

De Tydt ys nu ganz fröuwdenryck/ tho lare
Gades Namen/ dat Christus van dem Hem-
mel ryck/ vp Erden ys gefamen/ ydt ys ein gro-
te odimödicheit/ de Godt vam Hemel by vns
deyt/ ein Knecht ys he gewordē/ ahn alle Sün-
de vns gelyck / dadörch wy weren ewich ryck/
recht vnser Sünden börde. Wol

Wol dem de dyt gelöven ys / mit ganzem
 Herten truwet / dem wert de Salicheit gewis /
 wol dem de darup buwet / dar Christus hefft
 genoch gedahn / vör vns drüm ys he vthge-
 gahn / van Godt dem ewigē Vader / O Wun-
 der aber Wunder dar / Christus drecht vnse
 Missethat / vnd stillt vnser Hader.

Des danck em alle Christenheit / vör sölcke
 große Güde / vnde bitten syn Barmherticheit /
 dar he vns wil behöden / vör falscher Lehr vnd
 bösem Bahn / dar wy so lang tydt hebbn in ge-
 stahn / he wold vns dar vergevē / Godt Vader /
 Sohn vnd hillige Geist / wy bitten van dy al-
 lermeyst / lath vns im Frede leben.

Ein anders.

In dulci júbilo, nu singt vnd weset froh /
 vnser Herten Bunne / licht in praesepio,
 vnde lüchtet alse de Sünne / matris in gre-
 mio, Alpha es & O, Alphaes & O.

O Jesu parvule, nady ys my so weh / tröst
 my myn Gemöte / O puer optime, dörch al-
 ledyne Güde / O princeps gloria, trahe
 me postte, trahe me postte.

O Patris charitas, O nati lenitas, wy we-
 ren all verlahren / Per nostra crimina, so
 hefft he vns erworven / caelorum gaudia,
 Eya wer wy dar / Eya wer wy dar.

Ubi sunt gaudia, nergend mehr denn dar /
 dar de Engel singen / nova cantica, vnde de
 Schellen klingen / in regis curia, Eya wer
 wy

wy dar / Ena wer wy dar.

Ein oldt Geislyck Leedt / vander Gebordt
Onses ~~h~~ Eren Jesu Christt.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem,
unde gaudet Jerulalem, Halle, Halle.

Ein Kindt gebarn tho Bethlehem / tho
Bethlehē / des frōwer siet Jerusalem / Halle/
Halleluja.

Hic jacet in præsepio, præsepio. Qui
regnat sine termino, Halle, Halleluja.

Hir ligt he in dē Krübbelin / Krübbelin / ahn
Ende ns de Herischop syn / Halle / Halleluja.

Cognovit bos & asinus, asinus, quod
puer erat Dominus, Halle, Halleluja.

Dat Deslin vnde dat Eselin / Eselin / erfand-
ten Godt den Heren syn / Halle / Halleluja.

Reges de Saba veniunt, veniunt, Au-
rum, Thus, Myrrham offerunt, Halle,
Halleluja.

De Kōning vch Saba quemen dar / que-
men dar / Goldt / Wyroct / Myrrhen bröchten
se dar / Halle / Halleluja.

De matre natus virgine, virgine, Sine
virili semine, Halle, Halleluja.

Syn Moder ns de reine Magd / reine
Magd / de ahne Mann gebaren hat / Halle/
Halleluja.

Sine serpentis vulnere, vulnere, de no-
stro venit sanguine, Halle, Halleluja.

De Schlang en nicht vergiffen kondt / ver-
giffen

giffren kondt / ys worden vnse Blodt ahn
Sünd/ Halle/ Halleluja.

In carne nobis similis, similis, Peccato
sed dissimilis, Halle, Halleluja.

He ys vns gar ghyck na dem Fleesch / na
dem Fleesch/ der Sünden na vns nicht ghyck/
Halle/ Halleluja.

Ut redderet nos homines, homines,
Deo & sibi similis, Halle, Halleluja.

Darmit he sîck vns maect ghyck / maect ge-
hyck / vnde wedder bracht tho Godes Ryck/
Halle/ Halleluja.

In hoc natali gaudio, gaudio, Benedi-
camus Domino, Halle, Halleluja.

Vör sölscke Gnadenrycke Tydt/ rycke Tydt/ sy
Godt gelavt in Ewichheit/ Halle/ Halleluja.

Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo
dicamus gratias, Halle, Halleluja.

Loff sy der Hilligen Dreyvoldicheit/ Drey-
voldicheit/ van nu an beth in Ewichheit/ Halle/
Halleluja.

Ein anders.

REsonet in laudibus, cum jucundis
plausibus, Sion cum fidelibus, appa-
ruit, quem genuit Maria, Christus natus
hodie, ex Maria virgine, sine virili semi-
ne, apparuit, quem genuit Maria.

Pueri concinite, nato regi Psallite, vo-
ce pia dicite, Apparuit, quem genuit Ma-
ria. Sion lauda Dominum, Salvatorem
homi-

hominum, purgatores criminum, Apparuit, quem genuit Maria.

Sunt impleta quæ prædixit Gabriel, Eya, Eya, Virgo Deum genuit, quem divina voluit clementia, hodie apparuit, apparuit, in Israel, ex Maria virgine est natus Rex, magnum nomen Domini, Emanuel, quod annunciatum est per Gabriel.

Paulus Eberus.

Gelpt my Gads Güde pryfen / gy leven
Kindelin / mit Gesanck vnd andern Wy-
sen / em alltydt danckbar syn / vörnemlick tho
der Tidt / dar siet dat Jahr deyt enden / de
Sinne tho vns wenden / dat nye Jahr ys
nicht wick.

Erstlick lath vns betrachten / des Heeren
ryke Gnad / vnde so gering nicht achten / syn
vntellicke Woldadt / stets föhren tho Gemöth /
wo he dyth Jahr hefft geven / all Noctrost dys-
sem Levendt / vnd vns vör Leydt behödt.

Lehr Ampt / Schoel / Kerck erholden / in gu-
dem Fred vnde Rouw / Nahrung vör Junck
vnde Olde / bescheret ock dartho / vnde gar mit
milder Hand / syn Güd er vthgespendet /
Verwöstung affgewendet / van dysser Stadt
vnde Landt.

Hefft vnser ock verschonet / vth Väderlyker
Gnad / wo he süß hedde belohnet / all vnse
Missedadt / mit glycker Straff vnde Pyn /

Wy

Wy weren lang gestorven/in menniger Noht
verdorven/de wy vull Sünden syn.

Ma Vaders Art vnde Trüwen / he vns so
gnedig ys/wenn wy de Sünde berüwen / ge-
löven an Jesum Christ/hertlich ahn.Hüch-
he/ denck he all Sünd vergeben / lindert de
Straff darneven/stenck vns in Nöden by.

All söck dyn Güt wy prysen / Vader int
Hemmels Thron/ De du vns denck bewysen/
dörck Christum dynen Söhn / vnde bitten
vörder dy/gib vns ein frölyck Jahre/vör allem
Leidt bewahre/vnde nehr vns mildichlyck.

Ein Leedt van der erschyninge Christi.

In thon: Dies est lætitia.

Als Jesus gebaren war / tho Herodis En-
den / erscheen ein Stern hell vnde klar/
ryckfynnigen Lüden/den Bysen in dem Mor-
genland/ na dem se merckeden tho Hand/dat
ein Kind erschienen/ein Köninck gebaren wer/
welckem dat Jödische Heer / schüldich wer
tho denen.

Vnde se nemen köstlyck Goldt/Myrrhen/
Wyrock danevê/Söchten damit syne Huld/
em siec tho ergeben / Kernen tho Jerusalem/
sprecken: Töget vns dat kleen/welck nuw schau
vertreden / wy hebben gesehn synen Stern/
kamen nu vnde woldem gern/ mit Beschenck
anbeden.

Da dat vör Herodem quam / erschraeck he
nicht wenich/den he was ein frömbder Man/
nicht

nicht ein rechter Köninck / wettet bald in syne
Modt / syn Schwerdt v̄p des Kindes Blodt /
berēp de Gelerden / Fraget wo Christus de
Heldt / kamē schold v̄p dyſſe Werlt / syn Doel
tho erredde.

Se seden van Bethlehem / hebbe wy ver-
namen / schal vns tho Jerusaleem / ein Erlöser
kamen / Se schal nicht na erem schyn / de kle-
nest vnde geringste syn / sūnder er gelingen /
v̄th er ein recht Först vnde Held / de vns wol
regeren wert / wūnderlyck entspringen.

Alse he nu de Sted erkandt / den̄th he s̄ntlich
sorgē / dat em oec de Tydt genandt / nicht mehr
wer verborgen / rōppet de Wyſen by syt / fraget
se v̄mb welcke Tydt / de Stern wer erschienen /
do he ydt nu hed erforscht / dat he löschet synen
Dorst / sprach he falschlyck menendt.

Mackt nuw v̄p gen Bethlehem / ylet hen
van stunden / Denn hyr tho Jerusaleem / wert
dat Kindt nicht funden / Sōck̄t ydt dar / went
angebēdt / vnde begavt ys / bald thor stedi / lah-
tet my ydt weten / v̄p dat ick mit gelyker Wyſ /
vor em myn Geschenck bewyſ / vnde des syd
besteten.

Do se synen bösen Sinn / gründlyck nicht
vornamen / sūnder vndericht van em / v̄p de
Straten kamen / segen se vnde nicht vngern /
v̄or en gan den lichten Stern / vnde baven
v̄ptreden / Dōgen mit synm stille stahn / dat se
int Huf scholdē gahn / vnde dat Kind anbedē.

Also giengen se hennin/ bedeut an van stunden/ Effte se wol by em nen Schyn/ oec neen Nyctdom funden/ Doch bewysden se er Hert/ vnde apenden ere Schett/ schenckden em mit Frowden/ Myrrhen/ Wyroek vnde kostlyck Gold/ darby he gedenccken scholdt/ er vnde aller Heyden.

Alse se dörch einander Bahn/ vth Befehl heym tögen/ vnde Herodes wol vernam/ dat se en bedrogen/ gebodt he dat mit Gewalt/ men scholdt twyer Jahr vnde darunder oldt/ alle Kneblin döden/ Bethlehem vnde er Sebeth/ must er lyden dyssen Sweet/ darvör halp neen bidden.

Averst Joseph hebt berendyt/ dat Kindlin genamen/ vnd was dyssen Hertelend/ in Egypten kamen/ Vnd dar bleeff he söven Jahr/ beth de Byend gestorven war/ en de Engel lehret/ dat he Kindt vnde Moder nehm/ weder in syn Landstadt kera/ sief darinnē nehret.

OCHRISTE lath dynen Stern/ dyn rein Wort den dynen/ De des van Herten begern/ kräftiglich erschynen/ darvör se tho dy gelenekt/ vnd dy ganz vnde gar geschenekt/ den Byendt angewinnen/ In dyner Deelhafticheit/ thor ewigen Salicheit/ fry fahren van himnen.

De Lavesant Simeon: Nunc dimittis, Weltern men singet am Sage der Reininge Marie/
D. Martinus Luther.

Wie Fred vnde Fröwd ick fahr dar-
hen/in Gades Willen/ Betrost ys my
myn Hert vnde Sinn/ facht vnde still/ alse
Godt my vorheten hefft / de Dodt ys myn
Schlap geworden.

Dat maekt Christus wahr Gades Söhn/ de
trüwe Heyland/ den du my Hert hefft sehen
lä/vnde mak est bekandt/ dat he sy dat Leevende
vnde Heyl/in Noht vnde ock im Sterven.

Den hefft du allen vör gestelt / mit groten
Gnaden / tho synem Ryk de ganze Werlt/
heten laden/dörch dyn düre heylsam Wordt/
an allen Ort erschollen.

He ys dat Heyl vnde salich Licht / vör de
Henden/tho er lüchten de dy kennen nicht/vn-
de tho wenden / he ys dynes Volcks Israels/
Pryß/Ehr/Fröwd vnde Bunne.

Van Lydende / vnde Stervende Jesu Christi.

Deh wy armen Sünders / vnse Myffe-
that/dar wy in entfangen/ vnde geba-
ren synt / heft gebröcht vns alle in sol-
cke grote Noht/dat wy vnderworpen synt dem
ewigen Dodt/Kyrieleison/Chusteleison/Ky-
rieleison.

Vth dem Dodt wy könden/dörch vnse eigen
Werck/nümmer werden gereddet/de Sünde
was tho starck/dat wy worden er löset / so kont
nicht anders syn/denn Gades Söhn möst ly-
den

de/des Dodes bitter Pynn/ Kyrie eleison/ Chri-
ste eleison/ Kyrie eleison.

So nicht wer gefamen/ Christus in de
Welt/ vnd an sich genamen vnse arm Gestalt/
vnd vör vnse Sünde/ gestorben willighyck/ so
heddē wy möthē wesen/ verdōmet ewichlyck/
Kyrie eleison/ Chriſte eleison/ Kyrie eleison.

Sölcke grote gnade vnd Väterlyke Gunst/
hefft vns Gōdt erōget/ lutter vmmesünst/ in
Christo synem Söhne/ de sich begeben hefft/
in den Dode des Crūges/ tho vnser Sal-
theit/ Kyrie eleison/ Chriſte eleison/ Kyrie
eleison.

Des schōle wy vns trōsten/ yegen Sünd
vnde Dode/ vnd nicht verzagē vör der Hellen-
Bloth/ wēnt wy syndt gereddet vch aller Bar-
cheit/ dörch Christum vnser Heren/ benednyet
vnd ewicheit/ Kyrie eleison/ Chriſte eleison/ Ky-
rie eleison.

Darümme wil wy lobe vnd dancken alle-
ydt/ dem Vader vnd dem Söhne/ vnde dem
hilligen Geist/ vnd bidden dat se willen/ behōde
ns vör quat/ vnd dat wy stedes blyuen/ by sy-
m hilligen Word/ Kyrie eleison/ Chriſte elei-
son/ Kyrie eleison.

De söven Wordt de **JESVS**
sprack am Stamme des hilligen
Crūges.

D **JESVS** andem Crūge stund/
vnd

Vnde ein syn Inchnam was verwunt / So
gar mit bitteren Schmerzen / de söden Wort
de re Heere sprack / betracht in dynem Herzen.

Thom ersten sprack he gar sötichlyck / tho sy
nem Vadr van Hemmelryck / mit Kräfte
vnde mit Sinnen / Bör giff en Vadr se weten
nicht / wat se an my vullenbringen.

Thom andern gedencf syne Barmherci
cheit / de Gode an den Schecker hefft geleyt
sprack Gode gar gnedichlyck / vörwar du werst
hüden by my syn / in mynes Vaders Ryck.

Thom drüdden gedencf syne groten Nohe
lath dy de Wort nicht syn ein Spott / Wy
schouw dynen Sohn gar eben / Johannes
nimb dynr Moder war / du schalt er gar ever
plegen.

Du mercket wat dat veerde Wort was
My dörf so hart ahn vnderlath / schryed
Gode mit luder Stimme / dat Wünsch' yck He
dede he begehren / syn Regel deich he enfinden

Thom vöfftten gedencf syne Barmherci
cheit / de Gode am hilligen Crüz vch / chryet
Myn Gode wo heffstu my verlaten / dat Elend
dat ick lyden moeth / dat ys ganz aver de math

Dat iöfte was gar ein krefftig Wort / dat
menich Sünder ock erhört / vch synem Gode
lyfen Munde / yd' ys vullenbracht myn Lyden
groth / wol hyr tho dyffer Stunde.

Thom sövenden / befehlicf my Vader in dy
ne Heud / dynen hilligen Geist du tho my send

an mynen lesten Eyden / Wenn siec myne
Seel van my wil scheiden / vnde mach nicht
lenger benden.

Wol Gades Marter in Ehren heffe / vnde
offt gedencke de söven Wordt / den wil Godt
even plegen / wol hyr vpon Erde mit syner Gnad /
vnde dort im ewigen Leven.

Ein ander schön Leedt.

Help Gode my mach gelingen / du edle
Schopper myn / de sytven Rymen twin-
gen / tho lay den Ehren dyn / dat ick mach frö-
lich heven an / van dynem Wordt tho singen /
Hex du woldst my bystahn.

Ewigh dyn Wordt denich blyven / wo Esai-
as meld / In synem Boek denich schryven / ehe
würdt vergahn de Werlt / vnde wat Gode sü-
ven he geschop / scholde alles vörderven / he ded
neen Wedderroep.

Jesus dat Wort des Vaders / ys kamen
in de Welt / mit groten Wunderdaden / vör-
kofft vimm schnödes Geid / dörch Judam sy-
ner Jünger ein / ward he in Dode gegeben / Je-
sus dat Lämmlein.

Nadem se hedden geeten / vörnüm dat O-
sterlam / do ded he nicht vergeten / dat Brodt
in syn Hand nam / sprack / Ehet dat ys de
Eychnam myn / de vör nuw wert gegeben / tho
vöraving nuwr Sünden Pyn.

Gaff en oec dartho drincken / im Wynn syn
Blodt so roch / syn Dode darby tho dencken /

28 Vam Lydende vnde Stervende xviii
Paulus beschreven hat / Wol weidich eth van
dyssem Brodt / vnde drincket van dem Kelche /
de wert nicht sehn den Dode.

Jesus wusch en er Bote / wol tho dersülven
Stund / lehrd se mit Wörden söte / vth synem
Gödeliken Mund / lebt nuw manck ander alle-
tydt / darby wert men erkennen / dat gy myn
Jünger sydt.

Christus de Hex im Gaden / do he gebe-
det had / der Jöden ded he warden / van en
gebunden hart / se vorden en thom Richter
dar / gegensfelt vnde gekrönet / thom Dod ver-
ördelt wart.

Hoch an ein Crüz gehangen / de hochge-
barne Först / Na vns ded em verlangen / dar-
üm sprach he / my dörf / vernim na vnser
Salicheit / van Marien gebaren / Gads Sön
in Erlicheit.

Mit synem Hövt geneget / he synen Geist
vpgaff / als vns Johannis betüget / he wart ge-
namen aff / van Crüz int Graff wart he ge-
lecht / am drüdden Dage erstanden / als he vor-
bedd gesecht.

Vnd in densülven Dagen JESVS syn
Jünger hefft gelert / Allein syn Wordt tho
dragen / predigen in aller Werlt / wol glöven
deith vnde werth gedöfft / de hefft dat ewig le-
uent / ys em dörch Christum erköfft.

Lucas denth gar schön schryven / van syner
Hemmelfahrt / doch allweg by vns blyven / als
he

he vör spracken hat / vörnimb dörch syn Gött-
lyche Wort / wedder dat kan nicht siegen / neen
Gewalt der Hellen Wort.

Ein Tröster ded he senden / dat was de H.
Geist / van Godt ded he se lenden / in War-
heit aller meist / den süren wille wy ropen an /
de werre vns nicht vor laten / vnde vns trüwlich
by stan.

Recht laet vns alle bitten / Christum vör
Drerichheit / efft n y schöln van en lyden / Ge-
waldt vnd Bngerechtheit / dat en Godt wöl-
le gnädich syn / hefft Hinryck Möller gesun-
gen / in dem Gefängnisse syn / Amen.

Histori des Lydendes Jesu Christi /
vth den veer Evangelisten / Im Thon:

Ndt sind doch salich alle de / 2c.

GWünsch beweim dyn Sünde groth / dar-
üm Christus syns Baders Schoet /
Vörleth vnde quam vpy Erden. Van einer
Juncfrouwn rein vnde zart / vör vns allhier
gebaren wardt / he wold de Midler werden.
den Doden he dat Levent gaff / vnde led darby
all Kranckheit aff / beth sielt de Tydt her dran-
ge / dat he vör vns geoffert wörd / droech vnser
Sünden schwere Börd / wol an dem Crüze
lange.

Denn als dat Fest der Jöden quam / Jesus
syn Jünger tho sielt nam / ^{an} völd ded he en
seggen. Des Wünsch ^{von} verraden werd /
an Crüz geschla ^{vn} erwört / darup de Jö-

30 Van Lydende vnde Stervende xxx
den Dagen. In Simons Hus ein Frouwe
quam/veel köstlic Water tho siec nam/ded yde
aber den Heren geten/etlych der Jünger mur-
den bald / Jesus de Frouwe gar nicht schalt/
dat ded Judas vördreten.

Thom Hogen Prester he siec sögt/den He-
ren tho vörraden söcht / nam dörrich Pen-
ninet behende : Bald Jesus mit syn Jün-
gern quam/ Vnde ach mit endat Osterlamb/
vnde ded darsülvig enden. He sett vns vp ein
Testament/synn Dode tho gedencken berth ant
End/vnde wusch den Jüngern de Vörhe/ he
helt en vör de Leeve schon / vnde wo se en wör-
den vörlahn/ mit Trost ded he yde beschlu-
sen.

Darna he an den Olieberch trat/in Fruchte
vnd jittern he dar badt/ach bedet vnd doht wa-
ken. Ein Steenworp bald he vörhen ginck/tho
synem Bader ock ansenck / O Bader doh hyr
maken/dar dyffe Kelic hyr zah van my/denn
alle dinc syn möglic dy/ doch yde geschich
dijn Wille. Söicks he thom drüdden male
badt/so offt ock tho den Jüngern trat / se schle-
pe. alle stille.

He sprack / schlape gy in mynem Leyd/ yde
us quoch / de Stunde us bereidt/ des Min-
schen Söhn werd geven/ In de Hend der
Sünder/ ~~stir~~ / de my vörreth / de lurt dar-
up / nu bedet gy ~~v~~eyen. Als he noch redt/
süh Judas quam/ ein ~~d~~ Schaar he mit
siec

sich nam / mit Speten vnde mit Stangen/
ein Zeecken de Bórreder gaff / Welckern ick
kúß merckte eben aff / Den schól gy wyßlic
vangen.

Als **JESVS** nu wíßt alle Dínck / gar
bald he em entgegen gíck / vnde sprack tho em
mit gude: Wen sóck gy hÿr mit sóckr Gewalt?
JESUM spreckn se / vnde vellen bald tho rúa in
erem Wóten. Judas gaff en den Kúß be-
hende / de grúßsum Hup vÿ **JESUM** rendt /
vnde fengen en mit Grímmen / Petrus sÿn
Schwerdt vshrícket recht / houdt aff ein
Dÿr des Bíschoffs Knecht / **JESUS** baldt an-
wordt eme.

Sicht nicht / steck in dat Schwerdt dyn/
Schal ick nicht dríncken den Keck myn?
Den Knecht macht he gesunde. De Hup
vórt tho Hannas **JESUM** / darnach tho
Caiphas herúmm / gefangen vnd gebunden/
Petrus folgd em in den Hoff henin / Dórch
den bekandten Jüngern sÿn / verlöchnit dre
mahl den Heren. De Bíschop fragde **Jesum**
drade / Se sócht vallsche Zúg vnde Rade/
de en thom Dod begerden.

Christus antwerde eme nicht / de Hoge-
preester tho em spríck / War denstu dar tho seg-
gen? Ick bschwer dy by dem **GADe** myn/
segg bistu **Christ** de Söhne sÿn. **JESUS** ant-
werde ahn Zagen: Ick bint vnde segg tho dis-
ser Tydt / weid gy des Mínschen Söhne wyth /

32 Vam Lydende vnde Stervende xxxij
in Wulcken sehen kamen / Sitten tho Rech-
tem Gades syn / de Bischop thorech dat Kleede
syn / he sprack gñ hebbn vörnamen.

Dat he hefft glestert Gode so sehr / he sprack /
merck vñ / wat willn wy mehr ? Se sprecken:
He schal sterben. Vnde spyeden em int Ange-
sicht / veel Backenstreich vñ en gericht / mit La-
sterwörden scharpen / vñ deckten em dat Ant-
lat syn / vnde schleggen en mit Büsten drin / se-
den / wol hefft dy geschlagen ? Am Morgen fröh
de Hupe gar / fragden Jesum mit menniger
Gfahr / deden mit em bald jagen.

Vnde geven en Pilato bhende / als Judas
sach wor henrich ydt sendt / wardt em de Sack
gerüwen / dat Geldt he bald den Preeestern
gaff / vnde sprack : Ick sehr gesündigt heb / er-
kende syn Vntrüwe. Erhened sich vñ borst
entwey / de Hogenpreester beyderley / rahr-
schlagede ümm dat Gelde / eins Pötkers Acker
köfften se / den Pelgern tho Begräffniß hñr /
als ock de Propheet meldet.

Als Jesus vñ Pilato stundt / erhoeff sich
grothe Klag ahn Grundt / dede en hoch vñ fla-
gen / he hefft dem Keyser tho wedder gdahn /
vnde nöhmte sich ein Gades Sohn / verführe
dat Volck all Dage. Pilatus en veel fragen
dedt / Jesus averst kein Antwortt redt / Dat
nam Pilatus wunder / he schickt en tho Hero-
des hen / Herodes fröuwde sich vñ en / vñ meint
wat tho sehn besonder.

Als

Als Jesus nu kein Antwort gaff/vörachtet
 en Herodes daraff / schickt en Pilato wedder.
 Pilatus beröpt de Jöden / sprach / den Min-
 schen oec Herodes sach / vnde achtet en vör
 Fromme. Ein Swanheit gy allwege han/
 Darin gy einn Gefangen lahn / Jesum wil
 ick loß geben / se schryden all mit luder Stemm/
 Jesum vns an dat Crünze nim / Barrabam
 lath vns leben.

Pilatus JESVM geisseln lech/vnd vndr
 de Schaar in Richthus stödt / JESVS ein
 Purpur dröge : Vch Dornen stöchten se ein
 Kron / de möste dörrch syn Hövet gahn / mit
 einm Rohr se en schlögen / vnde grörden en ein
 Könick mit Sport / spyeden em in syn Ange-
 sicht Kodd / syn hillige Hövet oec schlögen. Pi-
 latus sprach : Seht an den Mann / in dem ick
 kein argß finden kan / vnd hebb nicht straffens
 voge.

Se schryden all mit luder Stemm / Crün-
 zige Crünzige / den hen nim / süß bist nicht des
 Keyßers Fründe : Als nu Pilatus hört dyt
 Worde / sett he sich an des Richters Ordt/
 wusch de Hend / woldt syn ahn Sünde / gaff
 en den Mörder Barrabam bald JESVM
 herho crünzian nam / na eren valschen Wil-
 len. Syn Kleder se andeden ein / vnde vörden
 en mit großer Stemm / dat Crünz droech he
 mit stille.

Als se nu giengen vch mit em / dwürgn se

34 Van Lydende vnde Servende xxxviii
Simon in erem Grimm / dat he em dat Cris
nadroge: Veel Volcks vnde Frouwens
weenden dar / bald Jesus do he solckes sah /
ded sich tho enen bögen / vnde sprack: We-
ner nicht aver mick / gy Döchter Zion bewe-
ne sich / ein jeder vnd syn Kinder / Gy werdn
noch sprecken / Salich de Vnsrucht barn /
vnde Sögenden nu / vor Frucht vnde Quaal
der Vhende.

Se quemen bald thor Schedelstat / twe D-
veldeeder men dar hat / de man ant Cris ock
schöge: Thor lichtein vñ thor rechtein Hand /
als ydi de Schrifft lengst hadd bekandt / Je-
sus bald sprack mit voge: Bör gyff en Vader
dysse Dadt / k. mer wech wat he hyn gdahn hat /
Pilatus ded ock schryven / Hebreysch / Gre-
ck / vnde Lathyn / Jesus ein Köninck der Jö-
den syn / dad ded de Preefter bedröwen.

Als Jesus nu gecrüngt war / syn Kleeder
se bald nehmen t war / vnde speelden daravt be-
hende. Ock Jesus dar syne Moder sach / dar-
tho Johannem bald he sprack: Frouw dysse
ick dy sende / Dyt hys dyn Söhn / thom Jün-
ger sprick: Dat hys dyn Moder lath se nicht /
bald he tho sich name. De Hogenpreefter
dreyen Spott / ock veel ander lästerden Gode /
bist du de van Gode kame.

Bistu nu Gades leewe Söhn / stych nu van
Cris / help dy darvan / dat deden ock de Sche-
fers / doch einer sich thom andern fehr / Jesus
Vn

Unschuld he em da lehr / sprach Jesu denck
doch myner / wenn du kömpst in dar Rife dyn /
he sprach: Hnd werstu by my syn / wol in dem
Paradyse. Ein Düsterniß word thor sösten
Stund / vmm negen Iesus schryed van
Grund / mit luder Stemm vnde Wyse.

Wyn Gode / myn Gode / wo lest du mick / in
Spott / bracht en se bald Etick / vnde geben em
tho drincken. Als Iesus den geschmecket hedd /
sprach he: Bull bröcht ys dat ick ded / syn Hö-
ver leth he sincken. O Vader in de Hende dyn /
doh ick befehlen den Geist myn / schryed he mit
luder Steme / zaff vp syn Geist / de Vörhand
bhend im Tempel reth entwey tho end / de
Belsen welen eme.

Dar Erdryck ock erzettert war / de Gräver
worden apenbar / de Hövermann vnd syn Ge-
sinde / spreken: Vörwar ein framer Mann / ein
Gades Sohn / dade tögt dat an / schlögen er
Hert geschwinde. Also se den Scheker n brekn
de Been / was Iesus dodt breken em keen / Ei-
ner stact vp syn Syden / Ydr stoh daruth Wa-
ter vnd Blodt / de ydr gesehn de tügt ydr zut /
de Schrifft tügt ydr ock wyder.

Da dem als nu de Awendt quam / Joseph
den framen Jesum nam / vam Euis en tho be-
graven. Dartho ock Nicodemus quam / veel
Aloes vnd Myrihen nam / darmit se Iesum
hebben / gewickelt in ein Lintwand rein / dar was
ein Graff / in einem Stein / in einem Beise nye /
D vi darin

36 Van Lydende vnde Stervende xxxvi
darin se Jesum leden schon/wern einer. Stein
daraver dohn/vnde gtingen hen mit rüwe.

De Jöden vörden noch ein Klag / bewar-
dent Graff am drüdden Dag / Jesus stund vp
mit Gwalde/vp dat he vns fram makede/vnde
mit sieck in syn Ryke bröcht/vth der sündlyken
Bestalde. Darümm wy schölen frölyck syn/
dat vnse Salichmaker syn / Christus hefft a-
verwunnen/vör vns der Sünden grote Noht/
dartho de Helle vnde den Dodt / vnde ock den
Düvel gebunden.

So lath vns nu em danckbar syn / dat he vör
vns led sölcke Pyn / na synem Willn tho lee-
ven/ock lath vns syn der Sünden vhendt/wyl
vns Gades Wordt so helle schynnt / Dach vnde
Nacht darna dohn streven/de Leve ertöge ye-
derman / wo Christus an vns hefft gedahn / mit
synem Eydn vnde Sterven / D Wein'chen Kind
betracht dat recht / wo Gades Thorn de Sünde
schlegt / doh du dy darvor bewahren.

Ein schön Leedt/van dem Lydende
Vnde Dode Christi.

In Thon: Patris sapientia.

Christus de vns salich mackt / neen Böß
hefft begangen / de ward vör vns in der
Nacht / als ein Deeff gefangen / gevört vör
Godtlose Lüd / vnde velschlyck verklaget / vör-
lachte / verhönt vnde verspyet / Wo denn de
Echrifft rüget.

In der ersten Dages Stund/ wird he vnt
bescheyden/ als ein Mörder dargestellt/ Pilato
dem Heyden / de en vnschuldich bevand/ ahn
Orsack des Dodes / en deshalben van sich
sande / thom Köninck Herodes.

Vmm dre wird de GAdes Sohn / mit
Geiffeln geschmeten/ Vnd syn Hövt mit einer
Kron/ van Dörnen thoreten / Bekleedet tho
Hohn vnde Spott/ wird he sehr geschlagen/
vnd dat Crüz tho synem Dode/ möst he sülvest
dragen.

Vmm söß wird he nackt vnde blode / an
dat Crüz geschlagen/ an dem he syn Blode ver-
goth/ bedet mit wehklagen/ De Thoseer spotten
syn/ ock de by em hiengen/ berh de Sünn ock e-
ren Schynn / entock söcken Dingen.

JEsus schryet thor neanden Stund/ flaget
sich vörlaten/ bald ward Gall in synen Mund/
mit Etick gelaten/ do gaff he vp synen Geist/ vñ
de Erd erbevet / des Tempels Vörhanck tho-
reth/ vnde manch Vels tho flövet.

Do man hed thor Vesper tydt/ de Schecker
thobraken/ word Jesus in syne Syd/ mit einm
Speer gestaken/ daruth Blode vnde Water
ran/ de Schrift tho ervüllen / wo Johannes
töget an/ men vmb vnsent willen.

Do de Dach seyn Ende nam/ de Avendt was
kamen/ ward Jesus van Cüiges Stam/ dörch
Joseph genamen/ herlyck na Jödischer Art/ in
ein nye Graff gelecht/ alldar mit Hödern vor-

38 Van Lydende vnde Stervende xxxviii
wart / wo Mattheus gesecht.

O help Christe Gades Söhn / dörch dyn bitter
Lyden / dat wy steds dy vnderdan / all vnd ö
get myden / dynen Dode vnd syn Disak / frucht
barlyck bedencken / darvör wowol arm vnde
schwack dy Danck offer schencken / Amen.

Ein schön geistlicf Leed / vp de Wyse:
Höre Christe de enige Gades Söhn.

G Wünsch wilt bedencken / myn bitter Lyden
groth / Ick wil dy wedder schencken / dat
Levend vör den Tode. An my schaltu dy hol
den / ick hebb dy tho der Salicheit / den Hem
mel vpedahn.

Ick hebb dy nicht gehalet / dörch Süßer ed
der Goldt / mit mynem Blod betalet / wo bistu
den so stolt / vp Erden Schatt tho wervē / in dy
ner Seelen verderven / gaff ick dy ock de Lehr.

Wol hyr den Schatt begehret / vor myne
Güldicheit / den schal de Kost verreeren / vnde
werden en ewich leydt / vör GAdē in dem
Throne / dar vündn gy en gar schone / tho juwer
Salicheit.

De Lillien vp dem Belde / wo jyrlicf dat se
stahn / se betalē nicht mit Gelde / de Schönheit
de se han / Salomon in synn Gewade / was
nicht gelyck einm Blade / der süßvigen zylie ein.

De Vögel in den Lüfften / verfröuwon siel
erer Nest / de Bösse in eren Klüfften / de heb
ben van my de Post / Ick hebbe gar nicht be
holden / dar myn Hövet an negen scholde / wat

Gebre

Gebretes hebbe ick mi?

Ys myn doch Hemml vnd Erde / all Zyrheit ock daran / wol my myn Volck vörkeret / Dat ick geföhret han / Egypten vth dem Lande / in starckheit myner Hände / hoch in dat glayde Lande.

Süß sorget nicht mit leyde / de gy myn Deeners syn / vör Spynß vnde ock vör Kleder / de Sorge de ys myn / ick wil huro all ernehren / Frost / Hungersnoht erwehren / vörwar gelöbt des my.

Wen la:et huro benögen / am Solde den gy han / myn Vader wert huro ertögen / huro Rod trofft sünder wahn / vp dat gy nicht verzagen / wenn gy am Jüngsten Dage / vörm Söhn des Wünschens stahn.

Danck / Pryß / Loff vnde Ehre / sech Gott in Ewichheit / vör syne söte lehre / de he vns hefft bereyt / vth synn Gódelyken Munde / de help vns tho aller Stunde / thor ewigen Salicheit / Amen.

Vander Vpstandinge vnseres H. E.
ren Jesu Christi.

Christus ys vpgestanden / gebetert
dorch D. M. Luther.

Christ lach in Dodes Banden / vör vnse Sünde gegeben / he ys wedder erstanden / vnd hefft vns gebracht dat Levet / des wy schön
len

len vrolyck syn/ Godt loven vnde danckbar syn/
vnde singen Halleluja/ Halleluja.

Den Dode niemand dwingen konde/ by alle
len Menschen Kindern/ dat maket alle vnse
Sünd/ neen Vnschuld was tho finden/ dar
van quam de Dode so bald/ vnd nam aver vns
Gewalt/ Helt vns in synum Ryck gefangen/
Halleluja.

Jesus Christus wahr Gades Sön/ an vn
se Sted ys gekamen/ vnde hefte de Sünde aff
gedahn/ darmit dem Dode genamen/ all syn
Recht vnd syn Gewalt/ dar blyfft nichts denn
Lodes Gestalt/ syn Macht hefte he vorlaren/
Halleluja.

Ydt was ein wunderlyker Krieg/ da Dode
vnd Lebend ringen/ dat Lebendt beheeldt den
Serndt/ ydt hefte den Dode verschlungen/ De
Echrift hefte verkündiget dat/ wo ein Dode
den andern frat/ ein Sport vth dem Dode ys
worden/ Halleluja.

Hyr ys dat rechte Osterlamb/ dar van Gode
hefte gebaden/ dat ys an des Crüzes Stamm/
in heter Leeve gebraden/ des Blodt tekent vnser
Dör. dat hölde de Love dem Dode vor/ de Wör
ger kan vns nicht rören/ Halleluja.

So vnrē wy dat hoge Fest/ mit Herte Fröünd
vnde Bunne/ das vns de Here schynen lech/
He ys sülvē de Sünne/ de dörch syner Gna
den Glanz/ erlichet vnser Herten gang/ der
Sünden Nacht ys vergangen/ Halleluja.

Wy

Wy echen vnde leven wel / in rechten D-
sterstaden / de olde Suerdech nicht schal / syn
by dem Worde der Gnaden / Christus wil de
Synse syn / vnd synsen de Seel allem / de Glo-
ve wil nenes andern leven / Halleluja.

Ein Lavesanck vop dat Oserfest / D. M. L.

Jesus Christus vnse Heyland / de den
Dode averwande / ys vperstanden / de
Sünd hefte he gevangen / Kyrieleison.

De ane Sünde was gebaren / droech vor
vns Gades Torn / hefte vns versonet / dat vns
Gode syn Huld gönnet / Kyrieleison.

Dod / Sünd / Düvel / leevend vnde Gnad /
allent in synen Henden he hat / he kan erred-
den / alle de tho em treden / Kyrieleison.

Volget de Lavegesanck van der Vpstan-
dinge Christi.

Christ ys erstanden / van der Marter alle /
des schöl wy alle froh syn / Christ wil vnse
Troft syn / Kyrieleis.

Wer he nicht erstanden / so wer de Werlt
vörgangen / finde dat he erstanden ys / so lave
wy den Vader Jesu Christ / Kyrieleis.

Halleluja / Halleluja / Halleluja / des schöle
wy alle froh syn / Christ wil vnse Troft syn / Ky-
rieleis.

Kyrie paschale Dädesch.

Kyrie Got aller Werlt / Schepper vnde
Vader / Eleison.

Christe wahrer Gode vnde Minsche geba-
ren /

ren/de du vör vns drechst GAdes Thorn / Eleison.

Kyrie hillige Geist/mit Vader vnd Söhn ein Godt/Eleison.

Kyrie/help vns / dat wy in söckem Beloven rein/dy anbeden allein/vnde blyven de Dener dyn/ Eleison.

Gloria in excelsis DEO.

Al Ehr vnd Loff schal Gades syn/hens vnd herh de Höchst allein/ syn Thorn vp Erden hefft ein End/ syn Fred vnd Gnad sieck tho vns wend/ den Menschen dat gefalle wol / dat vör men hertlic dancken schol / Och leve Godt dy laven wy.

Vnde pryfen dy mit gangem Vger / eck kneent/wy anbeden dick / dyn Ehr wy röhmen stedichlic / wy dancken dy tho aller tydt / ünme dyn drothe Herlicheit / HERR GODE im Hemmel/ Kömmeck du bist/ein Vader der Allmechtich ys.

Du Gades Söhn van Vader bist/einich gebarn Her Jesu Christ / HERR GODE du jarre Gades Lamm/ein Söhn vth GODE des Vaders Stamm/de du der Werlt Sünde drechst allein/ wolst vns gnädich barmhertich syn/ de du der Werlt Sünde drechst allein.

Lath dy vns Ved gevellich syn / de du glyck kist dem Vader dyn / wolst vns gnedich barmhertich syn/du bist vnd bliffst hillich allein/aver alles

alles dy Her allein/de Allerhögst allein du bist/
du leewe Heyland Jesu Christ.

Sampet dem Vader vnde hilligen Geist/in
Gödtlych Majestat gelych / Amen dat ys ge
wislic war / dat bekendt aller Engelschaar /
vnde alle Werlt so wit vnd breit / prysn dyne
grothe Heerlicheit / van Ansanct bech in Eros
cheit / Amen.

Ein oldt Ostergesanct / van Christi Awerwin
ninge / des Düvels vnde der Hellen.

Also hillich ys disse Dacht / dat en nemandt
mit Loven ersüllen mach / alse de einige Ba
des Söhn / de de Helle averwandt / Vnde den
leidigen Düvel darinne bandt / Darmit erlöset
hebe Christenheit / Dat was Christ sülvest /
Kyrtelison.

Ein Kinderleed / van Osterfeste.

Surrexit Christus hodie, Halle, Hallel.
Humano pro solamine, Halle, Hallel.
Erstandens de hillige Christ / Alle / Alleluja.
De aller Werlt ein Tröster ys / Alle / Alleluja.
Qui passus erat pridie, Halle, Halleluja.
Miserrimo pro homine, Halle, Hallel.
De gleden hefft den bitteren Dode / Alle / Allel.
Vör aller Menschen Wiffedat / Alle / Alleluja.
O mulieres tremulae, Halle, Halleluja.
In Galilæam pergite, Halle, Halleluja.
Gy sehr bedröyden Marien / Alle / Alleluja.
In Galileam schöl gy gahn / Alle / Alleluja.

Disci-

Discipulis hoc dicite, Halle, Halleluja.
 Quod surrexit rex gloriae, Halle, Hallel.
 Den Jüngern schöl gy seggen swar/Alle/Alle.
 Dat Christus erstandē ys r örwar/Alle/Allet.
 In hoc paschali gaudio, Halle, Halleluja.
 Benedicamus Domino, Halle, Hallel.
 Nu danekt dem Heren Jesu Christ/Alle/Allet.
 De van dem Dod erstanden ys/Alle/Alleluja.
 Laudetur Sancta Trinitas, Halle. Hallel.
 Deo dicamus gratias, Halle, Halleluja.
 Loff sy der hilligen Drevoldicheit/Alle/Alleluja.
 Vannu an berh in Ewicheit/Alle/Alleluja.

Ein ander Oster-Leed.

Erstanden ys de hillige Christ/Alleluja.
 De aller Werlt ein Tröster ys/Alleluja.
 Vnd wer he nicht erstanden/Alleluja.
 So wer de Werlt vergangen/Alleluja.
 Vnde sünd he erstanden ys/Alleluja.
 Layn wy den Heren Jesum Christ/Allet.
 Idt giengn dre hillige Frouwen/Alleluja.
 Des Morgens frö im Douwen/Alleluja.
 Se söchten den Heren Jesum Christ/Al-
 leluja.

De van dem Dod erstanden ys/Alleluja.
 Se vüinden dar twe Engel schon/Alleluja.
 De tröstn de Frouwen Lavesan/Alleluja.

Engel.

Erschrecket nicht vnde syt all froh/Alleluja.
 Wem den gy söfn/de ys nicht dar/Alleluja.
 Maria.

Engel leve Engel syn/ Alleluja.

Wo find ick denn den Heren myn/ Alleluja.
Engel.

He ys erstanden vth dem Grav/ Alleluja.

Hüd an dem hilligen Ofterdag/ Alleluja.
Maria.

Zög vns den H Eren Jesum Christ/ Alleluja.

De van dem Dode erstanden ys/ Alleluja.
Engel.

So tredt hertho vnde seht de Stedt/ Alleluja.

Dar men en hengeleget hefft/ Alleluja.
Maria.

De Her ys hen/ he ys nicht dar/ Alleluja.

Wenn ick en hed so weer ick froh/ Alleluja.
Engel.

Seet an dat Doeck darin he lach/ Alleluja.

Gehülft beth an den drüdden Dach/ Allel.
Maria.

Wy sehent wol tho dysser Frist/ Alleluja.

Wyß vns den Heren Jesum Christ/ Allel.
Engel.

Gah in dat Galileysche Landt/ Alleluja.

Dar vind gy en/ secht he tho. Handt/ Allel.
Maria.

Hebt danck gy leeven Engel syn/ Alleluja.

Nu will wy alle frölic syn/ Alleluja.
Engel.

Gah hen seggt dat S. Petro an/ Alleluja.

Vnd synen Jüngern Lavesan/ Alleluja.

Maria thom Volet.

Nu singet all tho dysser Frist/ Alleluja.

Erstanden ist de hillige Christ/ Alleluja.

Gemeine.

Des schöle wy alle frölicet syn/ Alleluja/

Vnd Christ schal vnse Tröster syn/ Alleluja.

Christus pro nobis passus, &c.
vördüdeschet.

Jesus Christus wahr Gades Söhn/
Vör vnse Sünd geleden hefft/

Vnde hefft vorgaen syn dürbar Blodt/

Dardörch wy sint vich aller Noth/

Vorlöser vnde geworden fry.

Van Sünden vnde der Hellen Pyn.

Vam Dod ys Christus vpgestahn/

Dat hefft he vns tho gud aedan.

Des Dodes Sünd vnd Düvels Macht/

Dörch syn Opstande aoverwunnen hefft/

Vp dat he vnse Grechtheit/

Vnd ley endt sy in Ewichheit.

Darümm so glövet em gewis/

Dat Godt vnse anedig Vader ys/

De vns wil helpen allenyt/

So wy gelövn vnde biddn mit slyt / Alleluja/

Alleluja.

Loff Ehr vnde Danck sy em gesecht.

Van der Hemmelfahrt Jesu
Christi.

Chrift sohr tho Hemmel / do sende he vns
Cherneder / Den Tröster den hilligen
Geist / tho Trost der armen Christenheit / Ky-
rieleis.

Datsülve Leed vormehret.

Chrift voer tho Hemmel / wat send he vns
Chernedder / he send vns den hilligen Geist /
tho Trost der armen Christenheit / Kyrie-
leis.

He sitt thos Baders Rechten / da deelt he
vth synen Knechten / synes Geistes Gave vnd
Gnad / dar vns neen Sünd noch Düvel
schad / Kyrieleis.

Van dar wert he kamen / tho richten Böse
vnd Framen / de Jüngste Dach ys nicht wyth /
des fröuwer siel alle Christenheit / Kyrieleis.

Vp syne Thokumpst wy hapen / de Tydt ys
schr verlopen / de Jüngste Dach ys nicht
wyth / des fröuwer siel alle Christenheit / Ky-
rieleis.

Desülve Lavesanck vp eine an-
der Arth.

Chrift voer tho Hemmel / vnd sitt thor
Rechten Hand des Baders / des schöle wy
alle froh syn / Christ wil vnse Trost syn / Ky-
rieleis.

Wer he nicht vpgesahren / de Werlt were
vörtaren / synt dar he vpgesahren ys / so lave
wy den Vater Jesu Christ / Kyrieleis.

Halle-

Halleluja/ Halleluja/ Halleluja/ des schöle
 wy alle froh syn/ Christ wil vnse Trost syn/ Ky-
 rieleis.

De VIII. psalm/ Domine Dominus
 noster.

Hör vnse Her wo herlych ys dyn Nam
 in allen landen / im Hemmel du erhöhget
 bist / vnd makst mit Gwalt tho Schanden/
 den Byende de Brack begert thor Sünd/ nu
 vth der Jungen Kindern Mund/ vnd der yen-
 nen/ de noch sugen.

Wenn ick dat Berck der Bingen dyn/ de
 Hemmel werde sehen/ den Maen vnd Stern
 de du heffst syn berendt / so mag ick seggen:
 Wat ys de Wünsch dat du syner denckst/ vnde
 vp syn Söhn de Dgen senckst / wol kan dat
 gnoch verwundern?

Du werst en lachen Mangel han/ an Gode
 ein kleine Wyle / överst mit ehren weddr vp-
 stahn / mit Gümick en frönen vele / du werst
 en maken mit der Sterck / ein Heren dynen
 Hände Berck/ vnder syn Böth alls setten.

Schap/ Dffen/ vnde dat wilde Beh/ Bö-
 gel in den Lüfften/ vndr syne Böth don negen
 sück/ de Birsch in Wäter Klüffter/ vnd wat dar
 wandert in dem Meer/ daraver herrscher vnse
 Her wo herlych ys syn Name.

Ein Kinder Leedt/ van der Hem-
 melfahrt Christi.

Ascendit Christus hodie, Alle, Alleluja.
 Sursum ad patrem gloriae, Alle, Allel.
 Gevaren ys de hillige Christ/ Alle/ Alleluja.
 Thom Bader des all Ehrens/ Alle/ Alleluja.
 Qui morte crucis horrida, Alle, Alleluja.
 Mundi delevit crimina, Alle, Alleluja.
 De dörch des Crüz's bitteren Dode/ Alle/ Alle-
 luja.

De ganze Werlt erlöset hefft/ Alle/ Alleluja.
 Amore tanto miseros, Alle, Alleluja.
 Complexus est nos homines, Alle, Allel.
 So sehr he vns geleevet hefft/ Alle/ Alleluja.
 Wowol wy wem verdöme gesecht/ Alle Allel.
 Nunc ergo victor inclytus, Alle, Alleluja.
 Congregat patri similis, Alle, Alleluja.
 Darümm he nu dem Bader gelickt/ Alle Allel.
 Regeret in dem Hemmelryck/ Alle/ Alleluja.
 Atq; Pro nobis miseris, Alle, Allel.
 Intercedit mortalibus, Alle, Alleluja.
 Darhe allein den Bader y / Alle/ Alleluja.
 Erbidder dat he vnse vörchon/ Alle/ Alleluja.
 O Galilzi Homines, Alle, Alleluja.
 In caelum quid aspicitis, Alle, Alleluja.
 Gy Männr von Gailea schon / Alle/ Alleluja.
 Worumm seh gy den Hemmel an/ Alle/ Allel.
 Hinc ut migravit Dominus, Alle, Allel.
 Olim redibit caelitus, Alle, Alleluja.
 Als he tho Hemmel gevahren ys/ All / Allel.
 Also syn l. ste Hofumpst ys/ Alle/ Alleluja.

In hoc triumpho maximo, Alle, Alleluj.
 Benedicamus Domino, alle, Alleluja.
 Du danckst dem Heren Jesu Christ/ Alle/ All.
 De hildn tho Hemmel gevann ys/ Alle/ All.
 Laudetur sancta Trinitas, Alle, Alleluja.
 Deo dicamus gratias, Alle, Alleluja.
 Loff sy der hilligen Drevoldicheit/ Alle/ Alleluja.
 Van nu an beeth in Ewicheit/ Alle/ Alleluja.

Van dem hilligen Geiste.

De Hymnus/ Veni Creator Spiritus.
 Doct. Martin. lxxh.

A Bm G Ddr Schepper hillige Geist/ besöck
 dat Hert der Menschē dyn/ mit Gnaden se
 vüll wo du weyst/ dat se dyn Schepnis vör
 hen syn.

Denn du bist de Tröster genandt/ des Aller
 höchsten Gave dūr/ ein Geistlych Salv an vns
 gewandt/ ein Levent Born/ Leeve vnde Buer.

Strick vns ein Licht an im Vörstande/ gnyff
 vns int Hert der Leeve Brunst/ dat schwack
 Fleisch in vns dy bekandt./ erholde vest dyn
 Krafft vnde Gunst.

Du bist mit Saven sövenvolde/ de Binger
 an Gades rechter Hand/ des Baders Wort
 siffstu gar bald/ mit Zungen in alle Land.

Des Byendes list dryff van vns vern/ den
 Fred schaff by vns dyne Gnad/ Dat wy dyn
 lyden volgen gern/ vnde myden der Seelet
 schad.

Lehr vns den Vader kennen wol/darcho Je-
sum Christ synen Söhn/dar wy des Blovens
werden vull/dy beyder Geist tho vörstahn.

Gode Vader sy Loff vnd dem Söhn/de van
den Doden vperstund/dem Tröster sy darsüto
gedan/in Ewichheit alle stund.

ANTIPHONA.

Veni sancte Spiritus, reple tuorum
corda fidelium, & tui amoris in eis
ignem accende, qui per diversitatem
linguarum cunctarum, gentes in unita-
te fidei congregasti, Halle, Halleluja.

Veni sancte Spiritus, **Dörch D. N. L.**
gebetert.

R Im hillige Geist/ Heye Gode/ Erfüll
mit dynen Gnaden gut/ Dynen Glöbigen
Herr Moth vnd Sinn/ dyn bernend ley ene-
senck in en / **D** H E R Dörch dynes Lichtes
Glang/ tho dem Gloven vörsammelt hefft/
dat Bolck vth aller Werle Tungen/ dat sy dy
Hey tho Lay gesungen/ Alleluja/ Alleluja.

Du hillige Licht/ edle Hort/ lath vns lichten
des Levends Wort/ vnde Lehr vns Gode rechte
erkennen/van Hertem Vader en nennen/ **D**
Hey behöd vör frömbder Lehr/ dat wy nicht
Meister söcken mehr/denn Jesum Christ mit
rechtem Gloven/vnde em vth ganger Macht
vörtrunven/ Alleluja/ Alleluja.

Du hillige Brunst/sore Trost/ nu help vns
frölyck vnd getrost/ in dynem Deenst besten-
dich blyven/de Drieffnis vns nicht affdryven/
O Herz dörch dyn Krafft vns be-eit/vn sterck
des Fleisches Blödicheit/ dar wy hyr Ridder-
lyck ringen/ dörch Dode vnde Levend tho dy
dringen/Aleluja.

De Hymnus. Conditor alme Syderum.

Godt hillige Schepper aller Stern/vör-
luch/vns de wy syn so fern/ tho erkennen
dynen wahren Christ/ de vör vns Mensch ge-
worden ys.

Went ydt ginc dy tho Hertzen sehr/dar wy
gefangn würdn so schwer / vnd scho:dn ewick
des Dodes syn/driumb nemstu vp de Schulde
vnde Pyn.

Do sich de Werle thom Avente wande /
de Brudgam Christus ward bekende/ vth sy-
ner Moder Kämertlin/de Junckfrouw ble:ff
jart vnd syn.

Bewyt hefft he syn grot Gewalt / dar ydt
in aller Werle erlanck/sich möthen bögn aller
de Kneel/im Hemmel/Hellen vnd ock hyr.

Allent wat dörch ahn geschapen ys/dem giff
he Krafft/Wesent vnd Frist/na synes Willen
Orderung twar / en tho erkennen apenbar.

Wy bidden dy O hillige Christ/ wyl du tho-
samnde Richter bist / Lehr vns thovörn dyn
Willen dohn/vnd in dem Gloyv nehmen tho.

Loff/

Loß / Pnyß sy dy Dadr dyner Krafft / dy-
nen zarten Eöhne / dat alle dinck schafft / in ei-
nem Wesen der Drefoldicheit / mit dem Geist
dyner Hillcheit / Amen.

De Lavesanck / Nu bidde wy den hilligen
Geist / D. M. L.

Nu bidden wy den hilligen Geist / vmb den
rechten Glauben allermeist / dat he vns be-
höde / an vnsem Ende / wenn wy heim varen /
vth dyssm Elende / Kyrieleis.

Du werdes Licht gyff vns dynen Echni /
lehr vns Jesum Christum erkennen all in /
dat wy by em blyven dem tri. wen Heyland / de
vns bracht hefft thom rechten Vaterland /
Kyrieleis.

Du söte Leu schenck vns dyne Gunst / lach
vns entsangen der Leeve Drunß / dat wy vns
van Herten einander leeven / vnd im Frede vp
einem Sinne blyven / Kyrieleis.

Du högeste Tröster in aller Noth / help dat
wy nicht früchten Schand noch Dode / dat in
vns de Sinne nicht vörzagen / wenn de D yend
werdt dat Levend vörzagen / Kyrieleis.

Ein anders.

Aum D hillige Geist / mit dynen Gaven /
lehr vns Gode recht erkennen / prysen vnd
laven.

Erfüll dyner Glöbigen Herten vnd Gedan-
cken / dat se nimmer im Glauben an dy wanckē.

Dyne Drunß / vürtige Leeve in chn engünde /
E iij dat

dat se wandern rein ahn all Sünde.

O Gode hillige Geist/dyn Loff werde gesungen/dat du gesamlet heffst dörch alle Tungen.

Eho dem rechten Glauben alle Heyden/vnd mit hemmelscher Spysen ruycklyck wenden.

Dy geschick ewich Prys/ Loff/ Danck vnd Ehre/dat du vns denst erholdē by reiner Lehre.

Dynen hilligen Geist/Here Gode lath vns fahren/eho erluchten vy Erdē/wat ys gebahrē.

O Gode Hemmelsche Vader/de du erkleest / vnde dörch dynn Geist vnser Hertzen lehrest.

Gnyff dat wy dörch denselben mögn lehren/dy recht erkennen den wahren Gode vnd Herē.

Ock dat wy synes Trosts ewig leyn/ na der ewigen Fruod nimmer streyn.

Dat wy endlyck thom Vader vnd Söhn kamen/dörch Erluchting des hilligē Geists/ Amē.

Veni sancte Spiritus, Dādesch.

A Vn hillige Geist Here Gode/ervüll de Hertzen dynner Glöbigen/vnd steck an in en dat Büer dynner Gōdeliken Leue/de du dörch mennigerley Tungen heffst vōrsamlet de Vōlcker der ganzen Werlt/in Einicheit des Belouens / Alleluja.

Ein Kinderleed in den Ptagesten.

SPIRITUS sancti gratia,
Apostolorum pectora,
Replevit sua gratia.
Donans linguarum genera.

Des hillgen Geiſtes Gnade groth/
 Sich in der Jüngern Herze goth.
 Erfüllet ſe mit Gaben zart/
 Lehret ſe de Spracken aller Art.

Miſit per Mundi climata,
 Fari verbi potentia,
 Ut prædicarent variis,
 Linguis omni Creaturæ,

Sendet ſe in de Werlet wyth/
 Tho predigen mit gangem ſynth/
 Mit manngen Tungen Gades Wort/
 Alln Creaturn an jederm Ort.

Dicens eis: Accipite,
 Spiritum ſanctum hodie,
 Ipſe docebit omnia,
 Futura & præterita.

Sede tho en nemet hen/
 Den hillgen Geiſt van hohem Sinn/
 De wert nuw lehren all gewiſ/
 Wat vörgangn vnd tho kümptlich ys.

Dicens eis; cum ſteteritis,
 Coram regibus & principibus.
 Nolite cogitare,

Quomodo aut quid loquamini.

Sed tho en / wenn gy werden ſtan/
 Vor Könign vnd Fürſten / dencke
 nicht daran /

Wat gy ſchölen reden thor ſtund/
 Vam Hemeſchalt nuw werden fund.

Laudemus conſolatore[m],
 Omniumq; creatore[m],

- ipſe

Ipse amovit errorem,
Verum inducit fervorem.

Du lave all den Tröster werde/
De vns syn Wacht hefft gelehre.
He hefft affgewandt alle quater/
Bei Gavn he vns gegeben hat.

Nunc ergo cum tripudio,
Benedicamus Domino,
Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.

Darumb mit fröuwden lavet Godt/
De vns synn Geist geschencket hat.
Loff sy der hilligen Drevoldicheit/
Van nu an beth in Ewicheit.

Van der hilligen Drevoldicheit.

Godt de Vader wane vns by/rc.
D. Mart. Luth.

Godt de Vader wahn vns by/vn lath vns
nicht verderven / maect vns aller Sün-
den fry / vnde help vns salich sterven / vör dem
Düvel vns bewahr / hold vns by vastem Gelo-
ven / vnde vp dy lath vns buwen / vch Herten
Grunde vereruwen / dy vns lahten gang vnde
gar mit allen rechten Christen / entsegn des
Düvels listen / mit Wapen Gads vns fristen /
Amen / Amen / dat sy war / so singē wy / Alleluja.
Jesus Christus wahn vns by / vnd lath vns
nicht vorderven /rc.

De hillge Geist wahn vns by / vnde lath vns
nicht vorderven / etc.

Das Gloria in excelsis Deo.

Alein Gott in der Hög sy Ehr / vnd Danck
vör syne Gnade / darümm dat nu vnd fort
nicht mehr / vns rören mach neen Schade / ein
Wolgefal Godt an vns hat Nu ys grof Fred
ahn vnder lath / all Feynd hefft nu ein Ende.

Wy laven / prysu / anbeden dy / vör dyne Ehr
wy dancken / dat du Godt Vader ewichlych / re-
gerst ahn alles wancken / gang vngemetn ys
dyne Macht / fort gschüch wat dyn Will heffe
bedacht / wol vns des synen Heren.

D Jesu Christ Söhn eingebahrn / dynes
hemmelschen Vaders / vörsoner der de wern
vörlam / du Stillen vnseres Haders / lam Gades
hillge Her vnd Godt / nim an de Bed van vn-
ser Noth / erbarm dy vnser aller.

De hillge Geist du grösste Gut / du aller heil-
samster Tröster / vör's Düvels Gewalt vör dan
behöd / de Jesus Christus verlöset / dörch grote
Marter vnd bitteren Dodt / affwend all vnser
Jammer vnd Noht / darho wy vns vörlaten.

Das Dudesche Sanctus / vth dem 6. Cap. Je-
satae / D. Mart. Luth.

I Esaiä dem Propheten dat geschach / dat
He im Geist den Heren sitten sach.

Vy einen hogen Thron im hellen Glanz /
syns Kleedes Soem den Chor rüllet ganz.

Vdi studen twe Seraph by ein daran / söß

Flögel sach men einen jedern han.

Mit twee verbergeden se er Anlath klar/
mit twee bedeckten se de Böße gar.

Vnde mit den andern twee se stögen fry/
jegen andern repen se mit grottem Gischry.

Hillich ys Gode de Here Zebaoth.

Hillich ys Gode de Here Zebaoth.

Hillich ys Gode de Here Zebaoth.

Syn Ehr de ganze Werlt ervüllet hefft/
Vandem Geschry zittert Stül vnd Bal-

cken gar/dat Huf ock ganz vul Rocksvnd Ne-
vels war.

Ein ander Gesanck vp dat Sanctus.
Hillich ys Gode de Vader/hillich ys Gode
de Söhne/beyder Geist trüwer Vader/
Hillich ys rein vnd schöne/ein einiger Wold-
der/vnser vnd vnser Vader / mit Flith he vns
vörforget.

Starcker Först mechtig Hexe / aber Ze-
baoth alle/Sünde / Düvel / Dode vnd Helle/
vör em ganz möhten vallen / darüm in Heimel
vnde Erden/vull syner Ehren werden / vnde
schryen Hosianna.

Christus sy allende Pryse / de dar quam in
Gades Namen / mit wu iderlyker Wyse/vnse
Byende allhosamen / waldich hefft averwun-
nen / vnde syn Ryck ingenamen / Du royt all
Hosianna.

De Symnus / O lux beata Trinitas, vördröde-
schet / D. M. L.

SE du bist dre in Einicheit / ein warer
Gode van Ewichheit / de Sün mit dem
Dag van vns wyckt / lath lüchten vns dyn
Gödtlyck Licht.

Des Morgens Gode dy laven wy / des A-
bends ock beden vör dy / vnse arme Leedt römet
dieck / j kund jümmer vnde Ewichlyck.

Gode Vader dem sy Ewich Ehr / Gode Söne
ys de einig Her / vnd dem Tröster dem hilligen
Geist / van nu an berh in Ewichheit.

Van den Teyn Gebaden.

SIch synd de hilligen Teyn Gebot / de vns
gaff vnse Heere Gode / dörch Moysen
synen Deener trüw / hoch vp dem Berge Si-
nai / Kyrieleis.

Ich bin allein dyn Gode vnd Heer / neen
Göde schaltu hebben mehr / du schalt my gang
vörrewen dy / van Hertzen grund leeven my
Kyrieleis.

Du schalt nicht brueken tho Buehrn / den
Namen Gades dynes Herrn / du schalt nichte
prysen recht noch gude / ahn wat Gott sülvest
rede vnd doet / Kyrieleis.

Du schalt hilligen den sövnden Dach / dat
du vnd dyn Huß rouwen mach / du schalt van
dym doend laten aff / dat Gode syn Werck in
dy schaff / Kyrieleis.

Du schalt ehrn vnd gehorsam syn / dem
Vader vnde der Moder dyn / vnde wor dyn

Handt en deenen tan/so werstu langes Levens
han/ Kyrieleis.

Du schalt nicht dōden tōrnichlic/nicht ha-
ten noch sūlvst wreken dy/ Gedult hebben vnd
sachten Noth/vnd ock dem Vyende dohn dat
gude/ Kyrieleis.

Dyn Eh schaltu bewahren rein/ Dat ock
dijn Hert neen ander mēyn/vnde holden kūsich
dat Levende dyn/mit Tucht vnd ock Meticheit
sijn/ Kyrieleis.

Du schalt nicht stellen Geld noch Gut/nicht
wokern jemaands Schweet noch Blode/ du
schalt vopdoen dyn milde Hand/den Armen in
dynem Land/ Kyrieleis.

Du schalt neen falsche Tūge sijn/ nicht le-
gen vop den Nechsten dyn/sijn Vnschuld schalt
ock reddn du/ vnd syne Schande decken tho/
Kyrieleis.

Du schalt dyns Nechsten Wyff vnd Hus/
begehren nicht noch etwas druth/ du schalt en
wünschen alle gude/ als dy dyn Herte sūlvst
doet/ Kyrieleis.

De Gebad all vns geaeven syndt/ dat du dyn
Sūnd O Wnschen Kīndt/ erkennen schalt/
vnd lehren wol/ wo man vōr Gade leven schalt/
Kyrieleis.

Des help vns de Hēx Jesus Christ/ de vnse
Wādeler gworden ys vdr ys mit vnsem doend
vōr ar/vōr deenen doch men ydel Thorn/ Ky-
rieleis.

De Teyn Gebade Förter gevatet/
D. Mart. Luth.

W Insch wiltu leven salichlyck / vnde by
Gott blyven ewichlyck / so schaltu holden
detyn Gebot / de vns gaff vnse Here Godt /
Kyrieleis.

Dyn Godt allein vnd. Her bin ick / neen an-
der Godt schal erren dick / truwen schal my dat
Herte dyn / myn egen Ryke schaltu syn / Kyriel.

Du schalt myn Namen ehren schon / vnd
in der Mod: my ropen an / du schalt hillgen den
Sabbath Dach / dat ick in die wercken mach /
Kyrieleis.

Dem Bader vnd der Moder dyn / schaltu na
my gehor sam syn / niemand döden noch tör-
nich syn / vnd dyne Ehe holden rein / Kyrieleis.

Du schalt eynn andern stehlen nicht / vñ ne-
mand faliches tügen nicht / dyns negsten Wyf
oek nicht begehyn / vnd all syns Gudes gem-
bern / Kyrieleis.

Von dem Geloben.

Dat Dädesche Patrem D. Mart. Luth.

W y glöven all an einen Godt / Schepper
Hemmels vnd der Erden / de sict thom
Bader aegerev hefft / dat wy syne Kinder wer-
den / he wil vns alltydt ernehren / Lyff vnd Seel
oek wol bewahren / allen Vnfall wil he wehren /
neen Leid schal vns wedderfahren / he sorget
vor vns / hödt vnde wakt / ydt steich allent in
syner Macht.

Wy gelöven oec an Jesum Christus / yn den
Söhn vnd vnsern HERREN / de ewich by dem
Vader ys / glyker GOTT von Macht vnd Eh-
ren / van Maria der Junctfrouwen / Ys he
wahrer Mensch gebaren / dörch den hillgen
Geist im Gloven / vör vns de wy weren vör-
laren / am Crüz gestorven / vnd van Dod wed-
der erstanden ist dörch GOTT.

Wy gelöven an den hillgen Geist / GOTT mit
Vader vnd dem Söhne / de aller blöden Trö-
ster heth / vnd mit Gaven yhret schöne / de gan-
ge Christenheit vp Erden / hölt in einem Sinn
gar even / hyr all Sünd vorgeven werden / dat
Fleesch schall oec wedder leven / na dysem E-
lend / Ys bereit / vns ein Levent in Ewicheit /
Amen.

Ein schön Leedt / van Gades Wordt vnd de Ge-
loven iho singende / in der Wyse / alse men sin-
get den Berchreyen / van Jochimsdale /
Ick wil ein nyen singen / 2c.

Ach GOTT van Hemmelrycke / dörch Chri-
stum dynen Söhn / vörleen my gnedich-
lycke / dyn hillgen Geist so fron / dat ick mach
frölicke singen / van dynem söten Wort / dat
mit Gewalt deyt dringen / hervör an mennigem
Dre.

Nicht woldst vns wedder nemen / van
wegen vnser Sünd / help dat wy wol bekens-
nen / wy armen Adams Kind / dat wy dörch

vnse Vermögen / nicht kann tho dynen Ehr/
derwyle wy löbn den Lögen / vnd falscher Rin-
schen Lehr.

Dyn Wort wert ewich blyven / als Esaias
meldt / Nemand wert dat vordryven / neen Ge-
walt vp dysser Werlt / worwol sic vackn dar-
w edder mennger hefft setten doen / se liggen all
darnedder / dörch Christum dynen Söhn.

Nicht vns nicht in dynm Thorne / du Be-
derlycke Hert / dörch dyn Söhn vtherkaren /
gedenck wo he mit Sch nert / willich am Crüz
ys gstorven / van wegen vnser Sünd / darmit
dyn Huld vorworven de in em glöwich sind.

Einiger Gode vnd Her / dreboldich in der
Person / den Gloven in vns mehr / dat wy vör
dy bestan / went so du werst anschouwen vnse
Vngerechtigheit / so wert dy darvör gruwen /
als in Esaias steyt.

Ach Badr gedenck der Wörde / so wy be-
schreven han / Johannis am drüdden Orde /
wo du vns dynen Söhn / vth luter Leev hefft
geven / wol in en glöven doet / de hefft dat ewig
Levent / entgenst der Hellen gloedt.

Sölckes wil ick gelöven / vnd nenen Trwyvel
han / schal my ock nemand dönen / mit nenes
Wünsch: n waen / dat ick vp em Werck burwe /
wo schön dat niimmer ys / vör Wünsch: n an
thoschouwen / als men in Tito list.

Gode süet in allen orden / des Hertens Glo-
ven an / na Jeremias Wörden / am vöfften
Orde

Orde deyth stahn/ vpon ist vast tho buwen/ he
 ys dat Fundament/ wol wider deith vnschou-
 wen/ de heffe sief sülvst geblendt.

Rechte Christen hebbn neen Zwysel/ se wer-
 den mit bestan/ vör Dode/ Sünde/ Hell vnd
 Düvel mach en nicht schaden doen/ dat schal
 men gar wol mercken/ in dyffer lesten Tydt/ de
 Gewern darup stärcken/ so synt wy wol bereyt.

Vnd wol nicht also glövet/ desülv ys schon
 gerichte/ der Salicheit berouet/ syn Werck hel-
 pen em nicht/ woruch de gud Werck kamen/ be-
 wysent mit der Dadt/ dem Regesten gar tho
 framen/ Matthei geschreven stat.

Bewar Here allwege/ de Menschen hyr vpon
 Erdt/ dat se nicht früchten Schlege/ wenn so
 wert dat bewert. Lichtlick ys dat tho vörn/ wol
 in der Menschē Mund/ so dat Hert nicht deyt
 berören/ so vale ydt bald tho grund.

Ein jedn ick vörmane/ de sich ein Christen
 nent/ bidde Godt in synem Throne/ vimm ein
 gude Regiment/ de Gades Wordt handhavē/
 vnd Evangelisch Lehr/ so wert se Godt begarē/
 in jener Welt mit Ehr.

Nicht nicht vnchuldich Blode/ de gy heb-
 ben Gewalt/ dat gy entgahn der Bloedt/ vnde
 Flammen mannichfalt/ Godt wert ynuo wed-
 der richten/ lath ynuo neen Spott dat syn/ heffe
 Andreas Grüber gedichtet/ in der Sevenck-
 nis syn.

Van dem Vader Vnse.

Vader Vnse im Hemmelryck / De du vns alle hetest ghyck / Bröder syn / vnd dy ropen an / vnde wilt dat bedent van vns han / ghyff dat nicht bed allein der Mund / help dat yde gah vch Hertens Grund.

Ghilligt werd de Name dyn / dyn Worde by vns help holden rein / dat wy ock leuen hillichlick / na dynem Namen werdichlick / behöd vns Hex vör falsche Lehr / dat arm versöhrde Volck bekehr.

Yde kam dyn Ryck tho dysser Tydt / vnd ock herna in Ewicheit / de hillige Geist vns wahne by / mit synem Gaven mangerley / des Satans Thorn vnde groth Gewalt / thobreck vör em / dyn Kerck erholt.

Dyn Will geschich Hex Gott thoghyck / vpon Erden wo im Hemmelryck / ghyff vns Gedult in dydens Tydt / gehorsam syn in Lev vnd Leyd / wehr vnd stür allem Fleesch vnd Blode / dat wedder dynen Willen deht.

Giff vns hüde vnse daaghyck Brodt / vnd wat men bdarff thor lyves Doht / behöd vns Hex vör Vnsfred vnd Stry / vör Kranckheit vnd vor düre Tydt / dat wy in gudem Frede stahn / der Sorg vnd Giercheit vns ent / chlan.

All vnse Schuld vergyff vns Hex / dat se vns nicht bedrüven mehr / als wy ock vnser Schuld digern / er Schuld vnd veyl vergeben gern / tho

deenen mat vns all bereyt/ in rechter Leev vnd
Einicheit.

Hör vns Herr in Borsöcking nicht/wenn
vns de böse Geist ansicht/ thor lichten vnde
thor rechten Hand/ help vns dohn starcken
Wedderstand/im Gloven fast vnd wol genust/
vnde dörch des hillgen Geistes Trost.

Van allem övel vns erlöf/ vnde synd de Ende
vnde Dage böß/ erlöf vns vā dem ewigen Dod/
vnd tröst vns in der letzten Noht/ beschet vns
oek ein seligs End/ nimb vnse Seel in dyne
Hert.

Amen dat ys/ vnde werde war/ sterck vnser
Gloven nimmer dar/ vnd dat wy ho nicht trwe-
veln dran/ dat wy hie mit gebeden han/ vnd dyn
Wort in dem Namen dyn/ so sprecken wy dat
Amen syn.

Ein ander Vader vnse.

Vader vnse de du bist/ Kyrieleison/ gnyf vns
tho erkennen Jesum Christ/ Vader myn/
Erbarndy vnser vnd Erden/ dat wy dyne leev
Kinder werden.

Vader vorlehen vns ware Rouw/ Kyrielei-
son/ vnde deel vns med dyn Bederinck Trun/
Vader myn/ erbarm dy vnser vnd Erden/ dat
wy dyne leev Kinder werden.

Gehillget werd dyn Göttyck Nam/ Kyrie-
leison/ dyn hillge Wort werd vns bekand/ Va-
der myn/ erbarm dy vnser vnd Erden/ dat wy
dyne leev Kinder werden.

Tho kam vns dyn hillige Ryck/ Kyrieleison/
hulp dat wy dyne Erven syn/ Vader myn/ er-
barm dy vnser vp Erden / dat wy dyne leeve
Kinder werden.

Dyn Will gescheh an vns schon/ Kyrielei-
son/vp Erden als im Hemmels Thron/ Va-
der myn/ erbarm dy vnser vp Erden/ dat wy dyn
leeve Kinder werden.

Hulp vns vch der Sünden Nocht / Kyrie-
leison/ gnyff vns hüd dat dachlyck Brodt/ Va-
der myn / erbarm dy vnser vp Erden/ dat wy
dyne leeve Kinder werden.

Börgiff vns Vader vnse Schuld/ Kyrie-
leison/vnde deel vns mit dyn Göttlyck Huld/
Vader myn / erbarm dy vnser vp Erden/ dat
wy dyne leeve Kinder werden.

Als wy ock vnser Schuldnern doen / Ky-
rieleison/ lath vns nicht in Versöcking stahn/
Vader myn / erlöse vns vum övel Amen/ dat
wy tho dyner Gnaden kamen.

Denn dyn ys dat Ryck/vnde de Krafft/ Ky-
rieleison/de Heerlicheit/vnd alle Macht/ Va-
der myn/ erbarm dy vnser vp Erden/ dat wy
dyne leeve Kinder werden.

Van der Döpe.

Christ vnse Herz thom Jordan quam/na-
mynes Baders Willen/ van Sanct Jo-
hanns de Döpe nam/ syn Werck vnd Amt to
erfüllen / dar wold he stiften vns ein Badt/
tho

tho waschen vns van Sünden / vör löpen ock den bitteren Dode / dörch yn süßst Blodt vnd Bunden / ydt galt ein nye Lebende.

So höre vñ mercket alle wol / wat Gott süßst heh de Döpe / vnde wat ein Christen glöven schal / tho mynden Ketter Hupen / Godt priekt vñ wil dat Water syn / doch nicht allein chlicht Water / syn hilligs Wort ys ock dar by / mit rykem Geist ahn mahen / de ys allhyr de Döpe r.

E öcks heffe he vns bewyset klar / mit Bilden vnd mit Wörden / des Baders Stimm men apenbar / dar süßst am Jordan hörde / He sprack dat ys myn leue Söhn / an dem ick hebb gefallen / den wil ick hyt befahlen han / dat gy en hören alle / vnd folgen syner Lehre.

Ock Bades Söhn hyr süßst steith / in syner garten Menschheit / de hillige Geist henedder fahrt / in Duvenbild vörkleedet / dat wy nicht schölen truyveln dran / wenn wy gedöppet werde / all dre Person gedöpet han / dar med by vns vñ Erden / tho wanen sief er geben.

Syn Jünger heh de Here Christ / gah hett all Werlt tho lehren / dat se vör larn in Sünden ys / sief schal tho Bote kehren / wol glövet vnd sief döper / leth / schal dad öch salich werden / ein nye gebaren Mensch he heh / de nicht mehr könne sterven / dat Hemmet nyet schal erven.

Wol nicht gelövt der groten Snad / de blyfft in synen Sünden / vnde ys verdoimt thome ewign Dode / deep in der Hellen grunde / nichtes help

h. Ipe syn egen Hyllichkeit. all syn doent ns vōrla-
ren/de Erffünd macke thor rēchtheit/darin
he ns gebaren/vōrmach em sūlvst nicht helpen.

Dat Og allein dat Water sūht/als Wīnschē
Water geten/de Gloy im Geist de Kraffe vōr-
steich/des Blodes Jesu Christi/vnd ns vōr em
ein rode Floth/van Christus Blodt gefervet/
de allen Schaden helen doht/van Adam her
geervet/oec van vns sūlvst begangen.

Van dem Avendtmale des

H E R E N.

Johannes Hussen Leedt/dōrch

D. M. L. vōrbetert.

Jesus Christus vnse Heyland/de van
vns den Gades Thorne wand/dōrch
dat bitter Lydent syn/halp he vns vch
der Hellen Pyn.

Dat wy nimmer des vōrgeten/gaff he vns
syn wyff tho eten/verborgē im Brodt so klein/
vnd tho drincken syn Blod im Wyn.

Wol sīck tho dem Dīsch wil maken/de hebb
wol acht vpon syne Saken/wol vnwerdich hen-
tho genth/vōr dat levent he den Dod enrfengt.

Du schalt G Dde den Vader pnyen/dar he
dy so wol wold spysen/vn vōr dyne Missedach/
in den Dode synen Sōhn gegeben hac.

Du schalt glōven vnd nicht wancken/dat yde
sy ein Spys der Krancken/den er Hert van
Sūnden schwer/vnde vōr Angst ns bedrōvet
sebr.

Sölcke

Sölcke groth Gnade vnd Barmherticheit/
söcht ein Hert in grother Arbeit / vs dy wol so
blyff darvan/dar du nicht kriegest bösen Lohn.

He spricht süßvest/kamt gy Armen/lath my
aber yuw erbarmen/neen Arst vs dem starcken
Noth/syne Kunst wert an em gar ein Spott.

Heddstu dy wat fond erwerben/wat dörfst
ick denn vör dy sterben? Dyse Disch ock dy
nicht gelt/so du dy süßven helpen wilt.

Glöbftu dat van Hertens Grunde / vnd be-
teñest mit dem Munde/ so bistu recht vnd wol
geschickt vnde de Spysse dyne Seel erquicket.

De Frucht schal ock nicht vchblyven/dynen
Neasten schaltu leuen / dat he dynen generen
kan/wod y. Godt hefft an dy gedahn.

De Gesanck / Godt sy gelavet/
D. Mart. luther.

Godt sy gelavet vnde gebenedyhet/ de vns
süßvt hefft gespysset/ mit synem Fleesche
vnde mit synem Blode/dat gyff vns **HE**
Godt tho gude/ Kyrieleison.

Her dörch dynen hillgen Enchnam/de van
dynen Moder Maria quam / vnde dat hillige
Blode/ Help vns Her vch aller Noth/ Ky-
rieleison.

De hillge Enchnam vs vör vns gegeben/thom
Dode/dat wy dardörch leuen/nicht göden Bü-
de fönde he vns schencken/darby wy syar schö-
len gedencken/ Kyrieleison.

Her dyn ley so groth dy gedwungen hat/dat
dyn

dyn Blodt an vns groth Wunder ded/vnd be-
thaler vnse Schuld/ dat vns Godt ys worden
hold/ Kyrieleison.

Godt gev vns allen syner Gnaden Segen/
dat wy gahn vy synen Wegen/in rechter leewe
vnde Bröderlycke Trüwe / dat vns de Spys
nicht gerüwe/ Kyrieleison.

Hex dyn hillge Geist vns nimmr vör lath/
de vns gev tho holden rechre math/dar dyn ar-
me Christenheit/ ley in Fred vnde Einichheit/
Kyrieleison.

Ein ander Leedt.

MBlasch vns Christum laven syn / vnde
mit einander danck bar syn / De Tyrant
ys mit synem Heer / ersöpet in dem roden
Meer.

Wy stünden ock in grother Fahr / do he
vns wol verdelgen gar / do halp Christus
vns leewe Hex vnd söhd vns dorch dat rode
Meer.

Dar Lam mit synem Blodt vnd Dode/halp
vns bald vth der groten Dode/de vör vns stieve
de Here Christ/de böse Wynde ersöpet ys.

Dich ys dat rechre Osterlam/gebraden an
des Trükes Stam/darvan müttlych tho ethen
ys/dat ys de leev Hex Jesu Christ.

Dich ys dat rechre söte Brodt / welck van
vns dryfft den ewign Dode / des Lammes
Blodt drincken wy darby/ so synt wy vör im Ty-
rannen fry.

Ach leeye Godt wo können wy/vör sölf Df-
fer vil dancken dy/dardörch wy van dem Wö-
terick/erlöset syn gnädichlicf.

Du Lamb bist aller Ehren werth/darinn
men dy billick röhmt vnde ehre / dy recht dyn
ganze Christenheit / löst Ehr vnde Danck in
Ewicheit.

Dat Agnus Dei, welches ock Fan vnder dem A-
vendmahl gesungen werden.

Lam Gades vnschuldich / am Stamm des
Eruges geschlachtet / alltydt gefunden
düldich / wowol du würdest verachtet / all
Sünd heffstu getragen / süß mösten wy vör
sagen/erbarm dy vnser D Jesu.

D lam Gades vnschuldich/rc. Erbarm dy
vnser D Jesu.

D lam Gades vnschuldich/rc. Gnyff vns
dynen Fred D Jesu.

Ein ander Agnus.

Christe du Lamb Gades / de du drechst die
Sünd der Welt/ Erbarm dy vnser.

C hriste du Lamb Gades / de du drechst die
Sünd der Welt/ Erbarm dy vnser.

C hriste du Lamb Gades / de du drechst die
Sünd der Welt/ gnyff vns dynen Frede.

Der 112. Psalm.

Ick danck dem H Eren van gangem Her-
ren / im Rade der Framen vnde der Ge-
mein.

Groth synt de Werck des Heren/ wol er-
acht. // de heffst lust daran.

Wathe ordnet dat ys iofflyck vnd herlyck/
vnd syne Berichtheit blyfft ewichlyck.

He hefft ein Gedächtniß gestiftet syner
Wunder/ de guedige vnde Barmhertige
Hede.

He giffe Spysse de en fruchten/ Hedencet
ewichlyck an synen Bundt.

He lech vorkündigen synem Volcke / syne
geweldige Daden/dat he en geve dat Erve der
Henden.

De Wercke syner Hende syne Warheit vnd
recht/alle syne Gebade synt rechtschapen.

Se werden erholden nimmer vnd ewich-
lyck/ vnd geschehen trüwlyck vnde redlyck.

He sendet vörlöfinge synem Volck/he schwe-
ret dat syn Bundt ewichlyck blyven schal.

Syn Nahme ys hillich vnde herrlyck / de
Frucht des Heren ys der Wysheit Anfanck.

Dat ys eine syne Klockheit / wol darna
denck / des loff bliffe ewichlyck.

loff vnd Pryß sy Godt dem Vader vnd dem
Sohn/vnde Godt dem hilligen Geiste.

Alse yd was van Anfang vnd nimmer dar/
vnd van Ewicheit cho Ewicheit / Amen.

Ein Gratias na der entfanginge des hoch-
werdigen Sacraments des Lyevo vnde
Blodes Ahrissi.

HChriste wy dancken dyn Gude/vnd dy-
ner groten Leebe / de du vns bewyset / a-
ber schwindt / in dem du hefft gegeben / dy sü-
vest

74 Van dem Avendmahldes Herren Ixixij
vest genlyck averall / vp dat wy vch der Sün-
den all gereddet mögen leven.

Heffst sulven dy verschoneer nicht / bech dat
vor vns gestorven / dardörch ydt all ys vchge-
richte / dat wy hebbn Gnad erworven. Vor-
geving vnser Sünde twar / vnd Gades Kind-
schop so wy gar / des Gtovens sind wy Bör-
gen.

Dyn Wychnam vns tho Spysse giffst / dyn di-
re Blodt tho drincken / dat wy gestercket in dem
Geist / den olden Menschen krencken / vnd was-
sen in der myen Bord / dat ho dat Brodt der
Kinder vort / den Hunden nicht gereket.

Help dat wy vort der leere Werck / an der so
bewysen / Als du yde vns ertöget heffst / dat wy
tho dynem Pryse / dy in gelyvet leeven ho / dyn
Avendmal enfsangen so / dat wy vullstendich
blyven.

Vnd dancken dynen Boldat grot / bewylt
wy hyr leven / verkündign dynen dieren Dode
bech du vns werst erheven / tho nehmen in dat
Ryke dyn / dar nimmer wert ein Ende syn / der
Fröuwden Pryses / Amen.

Ehr sy dem Vader vnd dem Söhn / vnd ock
dem hilligen Geiste / so gwesen ys van anbe-
gin / vnd ewich allermeiste / He help vns w ar-
der alle ydt / dat wy der Sünden werden quit
wol dat begehrt / spreck Amen.

Van der Bothe.

De XXX. psal. De profundis clamavi, D. M. L.

Meh deeper Nocht schry ick tho dy / **H**ER
 Godt erhör myn ropen / dyn gnedig Oh-
 ren fehr tho my / vnd myner Bed se öpen / den
 so du wilt dat sehen an / wat Sünd vnde Bu-
 recht ys gedahn / wol kan Her vör dy blyven.

By dy gelt nichts denn Gnad vnde Günst /
 de Sünde tho vergeben / ydt ys doch vnse
 doent vmmünst / ock in dem besten Leben /
 Bör dy niemand sief röhmen kan / des moth
 sief früchten Jedermann / vnde dynen Gna-
 den leben.

Darümm vp **G**odt will hapen ick / vp myn
 Bördeest nicht buwen / vp en myn Here
 schal vörlaten sief / vnd syner Güde truwen /
 ed my thosecht syn weerd des Wort / dat ys
 myn Trost vnd Trüwe Hort / des will ick alle-
 tndt erharren.

Vnde efft ydt wart beth in de Nacht / vnde
 wedder an den Morgen / doch schal myn Here
 an Gades Nacht / vör my velt nicht noch sor-
 gen / so doh Israel rechter Art / de vth de Geiß
 erlüget wart / vnd synes Gades erharret.

Efft by vns ys der Sünden veel / by **G**ode
 ys veel mehr Gnade / syn Handt tho helpen
 hefft neen Feel / wo groth ock sy de Schade /
 he ys allein de gode Herd / de Israel erlösen
 wert / vth synen Sünden allen.

De I. ps. Miserere mei Deus, **E**rh. Egenwaldt.
Barm dy myner **O** Herre **G**odt / na
 dynen grothen Barmherticheit / wasch

aff/mack rein myn Wisedach/ ick bekenn myn
Sünd vnd ys my leid / allein ick dy gesündige
han / dat ys wedder my stedichlyck / dat Böse
vör dy mach nicht bestahn / du bist gerecht effe
du ordelst my.

Süh Hex in Sündn bin ick gebarn / In
Sünd enffencel my myn Moder / de Warheit
levst / denst apenbarn / dynr Wyßheit heimlyke
Güder / bespreng my Hex mit Isopo / rein
werd ick so du wäschest my / witter de Schneef
myn Gehör wert froh / all myn Bebeen wert
fröuwen sief.

Hex süh nicht an de Sünde myn / doh aff
all Ungerechtheit / vndmack in my dat Herte
rein / ein nyen Geist in my berent / vörwerp my
nicht van dynm Angesichte / din hilligen Geist
wend nicht van my / De fröuw dyne Heyls
hertho my richt / de willig Geist enhold my dy.

De Gotlofn wil ick dyne Weg / de Sünder
oek dartho lehren / dat se vam bösen falschen
Streg / tho dy dörch my sief bekehren / bescherm
my Hex myns Heyls ein Godt / vör dem Or-
del dörchte Blodi bedüde / myn Tzung vörkünd-
digt dyn recht Gebot / schaff dat myn Mund
dyn Loff vrbrend.

Neen lyfflic Offer van my esschst / ick hedd
dy dat oek gegeben / so nim nu den zuknir schde
Geist / bedrövt vund trurich Hert darneven /
vörschmad nicht Godt dat Offer dyn / doh wol

in dynen Guldicheit/ den Berg Zion dar Christus
syn / de offern dy Gerechtigheit.

Desulve LI. psalm/ vp eine andere Art
vnde Melody.

GHexe Godt begnade my/ na dynen Guld
erbarme dy/ delg vth myn Avertreding/
na dynen groen Erbarmung. Vnd wasch my
wol O Hexe Godt / van aller myner Missethat
vnd mach my rein van Sunden/ de ick in
my befinde. Vnd myne Sünd ys steds vör
my/ ick bebb allein gesündigt an dy/ vör dy hebb
ick övel gedahn / in dynen Wörden werstu be
stahn / so men de Rederichter.

Süh in Vndögt bin ick gemacht/ als my myn
Woder hefft gebracht / In Sünden my ent
fangen/ veel Sünd hebb ick begangen. Thor
Warheit heffstu averst lust/ vnd lehrest my ock
dat ick wußt/ de Wysheit dyn ahn Sorgen/ de
heemlyck ys vorborgen. Bespreng my HERR
mit Isop schon / dat ick werd rein vnd wasch
my nu/ schneewitt/ ock Fröüwd laht hören my/
dat de Gebeen werden frölyck / de du so heffst
thoschlagen.

Süh nicht vp myn sündlyken stacht. delg ab
le myne Missethat/ Hexe woldest in my/ chep
pen/ ein rein Herz wil ick hapen / ern rechten
Geist vörnye in my / vörwerp my ock nicht
gang van dy / nim nicht dyn hillgen Geist van
my / giff Gnad allermeiste / vnd lath my wed
der kamen her/ den Trost myns Heyls O Gott

myn H^{er} / de frye Geist en thold my / de Gode-
losen wil lehren ick / er Weve th dy lehren.

Van Blods schulden du my erred / **D** Gode
du mynes Heyls / ein Gode / dat myn Zung ste-
des schalle / dyn Grech:icheit aver alle / H^{er}
doh my vy de Lippen myn / myn Munde ver-
kündigt dat Loff dyn / thom Offer heffstu nene
Lust / ick geve yd dy ock süß / Brandoffer ock
glyck allesampt / behagn dy nicht / sind men ein
Zand vör dynen Dgen / men ein haet / de Offer
Gads sind överst dat / ein Geist all gann tho-
braken.

Ein thobraken vnd thoschlagen Hert / wer-
stu nicht werpen hinderwert / vnde werst yd
nicht vörachten / dat kan ick wol betrachten / **D**
H^{er} Gode / doh wol Zion / na dynem guden
Willen schon / Jerusalem de Muren / wer-
den wedder erbuwen / Denn werstu hebben
Lust vnd Fröuw / thom Offer der Gerechet-
heit / tho dem Brandoffer dynē Noth / so wert
men den de Kelver gut / vy dynen Altar leggē.
De L. psalm Davids / vpt Förteste vnde eint-
foldigste vorfater / ddrch Orionem fabricium / vy de Wy-
se / Yd yo vy Erden kein schwere Lyden.

S my gnedich myn framer Gode / na dy-
ner Güde wendt all myn Noth / H^{er} süß
darin / vnd mack e kleyn / myns Hertē Pyn / de
yd heff üm negeven.

Vnd delg all myne Missedade / de dy veel
mals errörner hat / darjegen lad my fröh vnde
spat / to dynen Gnad / vine dyns names Willē.

Wasch my van myner veelen Schuld /
 dard'orch v'orscherst dyn milde Huld / nicht vp
 my stiel nur reinig mick / dat myn Sünd sief /
 in yle van my wende.

Wyn Wiffedadt oec yo erkenn / my ein be-
 droveden Sünder neen / se plagt my sehr / bringe
 mit sief her / gar groth Beschwer / vor en kan
 ick nicht blyven.

An dy allein hebb Sünd gedahn / vp dat
 dyn Wort bliffe vast bestan / T'p dat du nicht /
 doch valsch Ged'icht / wenn du gericht / gestraf-
 fet möchtest werden.

Betrachte dat ick v'rh sündlyck in Sade / ge-
 tüget hin vnd her gefamen / myn Noeder mick /
 mit Schmere vnd Stiel / gar kümmerlyck / in
 Sünd thor Werlt gedragen.

Süh de Warheit heffstu in hoede / De im
 verborgen liggen doht / tho dynem Pryß / heff-
 stu my weten laten.

Entsündig my mit Isop sijn / wasch dat ick
 werd schneewitt vnd rein / Her lath yde nicht /
 dewyl my anfecht / vnde halff vorpeckt / der
 Sündenlast vnd Börde.

Lath my hörn dynen leeven Söhn / in sün-
 der Fröuw vnd herthlyck Winne / dat myn
 Gebein / de tho schlagen sijn / vnd worden klein /
 vor grother Fröuwde springen.

Van myner Sünd dyn Anlath wend / vnd
 nim my vp in Snad behend / myn Sünd tho-
 deck / dyn Snad erweck / dat sief nicht schreck /
 Wynn Hert erer Beelheit wegen. Ein

Ein reines Hert myn leewe Gode / schaff in
 my dar nicht fruchte den Dode / Here Gott dyff
 my na dynem Bgehr / vnde mynem Jyr / ein
 Geist nye vnd gewisse.

Börwerp my nicht van dynem Gesichte / my
 nicht na mynem Sünden richte / Dyn hillgen
 Geist / gyff allermeist / nicht van my rych / we-
 gen myner Sünden.

Mit dyner Hülpe tröste my / vnde my mit
 dyner Gnad ansüh / dat mennichfalt in der
 Gestalt / my erholdt / de fröuwidig Geist vp
 Erden.

Denn ic dem Avertreder wil / dyn Wege
 lehren in der still / Dat he behend sicc tho dy
 wend / wil ein syn End / vpt slychste dohn
 vörbilden.

Red my van der Blodschülden Handt /
 myn leewe Gode vnde myn Heyland / dat alle-
 tydt myne Tug berent / in ewicheit / dyn Ge-
 rechteit tho röhmen.

Here dohn my vp de Lippen myn / myn Stein
 berendt vnd make rein / dat Hert vnd Mundt /
 vth reinem Grundt / tho aller Stunde / dyn
 Rohm vnd Loff vorkunde.

Dyn Hert nicht Lust thom Offer hat / ic
 wuldt ydt dy sonst geven dradt / Brandt offer
 veel / ahne Rath vnd Zeel / wol maken wil / dene
 de neen groth gevallen.

De Offer gevallen dy allermeist / nömlych
 ein sehr geengster Geist / ein trurich Hert / vus
 / Angst

Angst vnde Schwerdt/kanst hinderwert/heart-
leeveste Godt nicht werpn.

Deh wol an Zion immerdar/na dynen Gnad
de vast bewahr / D H Erre burw / wo ic vor-
trum / dat men starck schouw / Jerusalem de
Muren.

De Offer der Gerechtigheit / werd'n dy
gefallen tho der Tydt / Brandt offer twar / de
ganze Schar / vp dynem Altar / wert men de
Farren offern.

Ein Geistlyck Leedt / van dem vorlahren
Sohn / im Thon : Christe de du bist Dach
vnde Licht.

A Ehr ümm /kehr ümm / du junge Sohn /
de du sehr övel heffst gedahn / van Gode
dem Bader dy gewandt / kamen bist in ein
frömmet Landt.

Dar du schendelyck dyn Gut vorthert / vnd
nu van den Schroynen ernehrt / des Spys
nicht kanst werden satt / derhalben hungrich
bist vnde matt.

De Affgödische Geistlicheit / deener dy nicht
thor Salichet / du woldest gern / kanst averst
nicht er geneten mit Thor örsicht.

Dyns Baders Knechte leven wol / denn
syn Huf us der Süder vull / dat Volck so sy-
nen Willen denck / hefft by em vth der maten
gude.

Sah wedder hen in Rinn vnd Lendt / vnde
föte Bades Südichet / eröpne dyn Hert
D v dörich

dörch synen Mundt / vnd ghyft dy wedder in synen Bunde.

Sprick: Vader hebb mie my Bedult / denn ick hebb wedder dy geschuldt / O nim my an vör einen Knecht / denn cho dynm Bude hebb ick neen Rechte.

Dyn Vader heffe vör dy berende / ein Finger- ring / ock ein nye Kleedt / darcho ein gude Kalf gemesset / he wert dy dohn dat allerbest.

Werde dy Snad vnde Barmherichheit / Christi Vördeenst chor Salicheit / dat Heyl welck du vörlahren heffst / wedder schencken na aller Lust.

Erkenne men wat dy gebrickt / gah heim / doh Both vnd sühm dy nicht / Sühmestu averst bech thom Dode / so kümstu schwarzlyck cho Snad.

O Gode Vader im högsten Thron / nimb an dynen vorlahren Sohn / vnde den Inheimischen behödt / dörch dyn vnuchsprecklycke Güdt.

Ein gemeine Bicht / in Gesangswyse.

Allein cho dy Herz Jesu Christ / myn Höpning steih vp Erden / ick werth dat du myn Tröster bist / neen Trost mach my süß werden / van Anbegin ys nichts erkarn / vp Erden was neen Wünsch gebarn / de my vch Nöden helpert kan / Ick rope dy an / cho dem ick myn vörrewen han.

Myn Sünd sind schwer vnd aver groch/
vnd rüwen my van Heere / der sülven mack my
quit vnd lof / dorch dynen Dode vnd Schmer-
ten / vñ tog my dynem Vader an / dat du heffst
gnoch vör my gedahn / So werd ick quit der
Sünden Last / Heere hold my fast / wat du dy
my vör spracken heffst.

Giff my na dynr Barmhericheit / den wah-
ren Christen Sloven / vp dat ick dyne Söci-
cheit / möd innighelck anschouwen / vör allen
Dingen leuen dy / vñ mynen Negsten ghyck als
my / am lesten End dyn Hülp my send / darmit
behend / des Düvels list sief van my wend.

Ehr sy Gode in dem höchsten Thron / dem
Vader aller Güde / vnd IESV Christ synum
leuen Söhn / de vns allende behöde / vnd Gode
dem hilligen Geiste / de vns syn Hülp allende
leiste / darmit wy em gefellich syn / hyr in dysser
Tyde / vnd folgend na in Ewichete / Amen.

DeXXIV. psalm: Ad te Domine levavi.

WAn allen Menschen affgewandt / tho dy
myn Seel erhaben / hebb ick allein D
Heer myn Godt / lath my nich: werden bewa-
gen / all myn vörtouwen siefch vp dy / lath niche
tho schanden werden my / dat sief myn Vriend
nichte fröuwen.

Dar were nemandt beschemet stahn / van
den de vp en buwen / in dynre Hand se secker
gahn / de Roep wert en nicht rüwen / vör sche-

me möten allde syn / de zeynd andohn den Ar-
men dyn / ahn Recht vnd alle Sacke.

Wys dyne Weg O H E R E my / tho dy den
Stych my lehre / in dyner Warheit leyde my /
wenn du bist Godt myn H E R E / myn Heyl vnd
Trost / myn Hülp vnd Raht / darup ick my all-
mydt vörlath / vnd stedes puch vnd troge.

Lath dy myn H E R E tho Hertengahn / vnd
willst daran gedenccken / wo allde dynen mit dy
stahn / den du dyn Gnade schenckest / van E-
wicheit en vthvörsehn / bewahret in dem Ra-
de dyn / dörch welck se salich werden.

Mynner Jugend Bwetenheit / vnd alle
mynner S + ulde / willst H E R E Godt yo geden-
cken nicht / Sünder na dynner Hulde / myner
erbarmen wilst yo dy / van allen Sünden syen
my vmm dynner Gündicheit willen.

De H E R E ys söch vnd vpgericht / allen de
an em hanzen / wenn se all in dem Wege feilt /
werch he se doch entfangen / vnde lehren en den
Willen syn / geschreven in er Herte syn / na sy-
nem Wolgefallen.

All Wea des H E R E syn Warheit / Günde
vnd blote Gnade / syn Gelöfft hölt he trüwe-
lyck / vnd giffte se den gar drade / de fragen na
dem Worde syn / vnd glöven wat he lavt dar-
in / als vns de Schrifft affmabler.

Bmb dynes Namens Willn O H E R E /
genade myner Sünde / ick fruchte my er ys
sehr veel / vnd wassen alle Sünde / darümm

my dyn Besitte lehr. dat ick den Wech mach
vthertweln / de dyns woigesellich.

Des Menschen Seel de God: früchtet /
wert syn. Guder erven / all de im Gloven vol-
gen na / de werden nicht vorderven / de Her ys
er vörborgen Schuld / syn Testament en öpen
wil / vnd ihnen Gult engeven.

Wyn Dgen stedes sind tho dy / **D H E R E**
G Ddi gerichtet / dat du helpst vth dem Netze
my / dann ick bin vörstricket / erbarm dy mynt /
vnde süh my an / went arm bin ick van jeder
man / vnd stah eck gang vörlaten.

Wyns Hertzen wech ys manngerley / vth my-
ner Noth my redde / schouw an wo ick vör-
nichtet bin / von Arbeit gang lig nedder / dümb
vet giff de Sünde myn / süh an wo veel der
Dyende syn / de my ahn Sack verfolgen.

Beschütze myn Seel vnd redde my / dat ick
nicht werd beschemet / myn Höpen steith allein
vp dy / des fröurwen sück de Framen / so help mi
Gode vth aller Noth / Israël dynem armen
hoep / de dy allein anhanget.

Ein ander geistlych Leedt.

GEHORSTE Morgensterne / licht vns mit
hellem Echyn / schyn vns van des Her-
mels Throne / an dynem dunckeln Ort mit dy-
nem reinen Wort.

DJesu Trost der Armen / myn Hert hebb
ick tho dy / du weyst dy myn erbarmē dyn Gna-
de schencken my / dat truw ick genglych dy.

Ick kan vnd mag nicht schlafen / Ick kan
nicht fröhlyck syn / myns vorwundt myn See-
le / vnd früchte der Hellen Pyn / O Christ er-
barm dy myn.

O Jesu leue. H Ere / du einig Gades Sön /
van Herten ick begehre / du woldst my Hülpe
dohn / du bist der Gnadenschon.

Du heffst vor my vorgaten dyn Rosinfa-
bes Blodt / dat laech my Her genehe / troöst my
dörch dyne Güdt / help my dat ns myn Bidd.

Ns dy vorwund so sehere / de arme Seele
dyn / doh dy tho my beehren / ick wil dyn Hel-
per syn / vorgelten Schuld vnd Pyn.

Laech du van Sünden aff / vnd sy ein framer
Christ / ick wil dy sülvē leeven / vnd schencken
mynen Geist / de dy thom Hemmel wylt.

Ick wil dy sülvē spysen / mit mynem Eyff
vnd Blodt / myn Leev an dy bewysen / vnd wil
dy deelen mit / myn Schatt vnd högstes Güdt.

O Jesu loff vnd Ehre / sing ick dy alle ydt /
den Gloyen in my mehre / dat ick mach na dys-
ser Tydt / mit dy ingahn thor Fröwd.

De vns dyth Leedtm sange / so wol gesungen
hefft / Godt help dat my gelinge im Levende vñ
im Dode / dörch Christi Wunden rodt.

Ein ander geistlyck Leede.

Ghyter Godt im Throne / mit deel vns dy-
ne Gnad / wol dörch dyn Wilscheit frö-
ne / dat vnser Seel nicht schad / de Werle vñ
vnmefangen / so gar mit schwarer Noht / vör-
giffet

giffet dorch de Schlangen / ein lange Tyde
vergangen / dat noch neen End nicht hefft.

Dat Bödelich Wort mit schalle / licht war-
lich an dem Dag / darüm so schickt nuw alle /
vnd merckt wat ick nuw segg / Yde negt sich na
dem Ende / darvan de Here secht / Gode wold
syne Gnad hersenden / dat wy vns tho en wen-
den / dörch syn Barmherticheit.

Yde ys neen Fred vp Erden / dat seh wy ley-
der wol / dewyl wy erger werdē / de Werlt steekt
Böfheit vull / wor ys de Ley des Negsten / dat
acht men jezunde klein / yde möcht wol Gode
vorbarmen / yde geuyt men avr de Armen / in
aller Werlt gemein.

O Sünder du schalt dencken / nicht rechte
heffstu gedahn / Gode wert yde dy nicht schen-
cken / later nuw tho Hertengahn / wat Christus
heff vörspracken / als S. Mattheus schrifft /
hebb gy myn Brodt gebracken / yde bliff nicht
vngewracken / dörch syn Gerechtigheit.

Wyn fröwn de Wörd des Heren / bewehre
vns Abraham / dat wy Gads Kinder werden /
Lazarum tho sich nam / kum Her mit dynet
Güde / du weist de rechte Tyde / du machst vns
wol behöden / des fröuwe sich myn Gemöhte /
dat wy leyn in Ewicheit.

Ick meyn im Geist de Armē / gy schölt my rechte
vörstan / der möcht sich Gode erbar mē / gy dörfn
nit wyder gan / dat Jesus heffe vörsprackē / dat
wert de Bader don / düm so lat vns beslytē / dat

vns de Schlang nicht byre / wy willn er wed-
derstahn.

Körlyck woll ic beschluten / dich myn Ge-
sanck mit schall / Lath nur yde nicht vordieten /
Vnd geuet den Armen bald / dat gy nicht wer-
den begiff / mit einem argen Wahn / syde alle-
yde besieten / de lincke Handt schalt nicht we-
then / wat de recht hefft gedahn.

Ein ander geistlyck Leedt.

SEr Gnaden Bom deyth stien / den schal
men drincken / O Sünder du schalt bö-
ren / dy deyth Gode wencken / mit synen güdigen
Ogen / vnde richten dynen Boeth / wol dörch
dat Wordt des Belovens / Christus allein dy
helfen moeth.

Dyn dohnt ys (war tho nichten / thom ewi-
gen Leuen / vpon Christum möstu dy richren / de
wert yde dy geue / he hefft vor söhnet den Thom
mit synem düren Blode / süß were wy alle vor-
laren / syn Lydent ys den Belöyigen gudt.

Du schalt dy süß st nicht irüwen / tho delgen
dyne Sünd / vpon Wirschen Lehre nicht buwen /
Bömunfte erdichttet veel Sünd / E ar a mécht
dy anwenen / he mécht dy stöten ümm / dat
Wort Gades deyth nicht schwyngen / vnd maket
veel arme Sünder fraem.

Wy e Seel deyth sehr dörssten / na Gades
Stemme gelck als ein aejaget Herte / thom
föhlen Borne / O Jesu dohnt y laven / mit
dynem heilsamen Sap / myn Seel wil my x ör-
jagen /

zagen/ sterck my mit dynner Gōdlyken Krafft.

De sōleken Dōrft enfinden/ den schōlen kōmen/ de werden Lavinge vinden/ den Geist ock nehmen/ wol gelōvet an den Heren/ ick meyn an Jesum Christ/ als de vns de Schrifft deynh lehren/ ein sōleker Christ salich ys.

Das Water deynh her quellen/ vān Hemmel geven/ ydt spyt vnsē Seelen/ int ewige Levēdt/ he ys de Born der Gnaden/ vnd aller Gōdicheit/ waschet aff der Sūnden Schaden/ vnde giffte de ewig Salicheit.

Van der Gerechtigheit des G. lovens.

Ein Geistlyck Leedt/ vān Fall vnde Erlōsin
ge des Menschlycken Geschlechtes/ Lazarus
Sprengler.

Dorch Adams Fall ys gang vōrder vt/
Menschlyck Natur vnd Wesen/ desūlv
Biffe ys v̄ vns geervt / dat wy nicht mōchten
genesen/ ahn Gades Trost/ de vns erlōst/ heffe
vā dem groten Schaden/ darin de Schlang
Hevam bedwang/ Gades Thorn v̄ sic̄ tho
laden.

Derwyl denn de Schlang Hevam heffe
bracht/ dat se ys affgefallen/ vā Gades Wort/
dat se vōrachte/ dardōrch se in vns allen/ bracht
heffe de Dod/ so was jo noth/ dat vns ock Gode
schuld geven/ synn leeven Sōhn/ der Gnaden
Thron/ in dem wy mōchten leven.

Als vns nun heft ein frömbde Schuld in Adam all verhönet / Also heft vns ein frömbde Huld / in Christo all verhönet / vnd als wy all dörch Adams Fall / synd ewigs Dods gestorvê / also heft Gode dörch Christi Dode / vörniet dat was vördorven.

So he vns den synn Söhn heft geschenckt Do wy syn Byend noch weren / de vör vns ys ant Erug gehengt / gedöde tho Hemmel gefahren / dardörch wy syn / vam Dode vnd Pyn / er löst / so wy vertruwen / in dyssem Hort / des Vaders Wort / wem wold vör steruen gruwen?

He ys de Wech / dat Licht / de Port / de Warheit vnd dat Levende / des Vaders Raht vnd ewig Wort / den he vns heft gegeben / tho einm Schutt / dat wy mit Trost / an em fast schölen glöven / darüm vns bald / neen Macht noch Swalt / vth syner Hand wert ropen.

De Wünsch ys Gottlos vnd vörstöckt / syn Heyl ys ock noch ferne / de Trost by einem Wünsch sōcht / vnde nicht by Gode dem Heren / denn wol em wiss / ein ander Teel / ahn dyssen Tröster steckê / den mach gar bald des Düvels Swalt / mit syner List erschrecken.

Wol hapt in Gode vnd em vertruwt / de wert nim m. r tho schanden / denn wol vpy dyssen Gelsen buwt / efft em glyck / genst tho handen / veel Zufalls hvt / hebb ick doch ny / den Wünschert sehen fallen / de sict vörleth vpy Gades Trost / behelpt syn Glöbigen allen.

Ick bidd O Her vñ Herten grunde / Du
wollst nicht van my nehmen / dyn hillig Wort
vñ mynem Mund / so wert my nicht besche-
men / myn Sünd vñ Schuld / denn in dyn
Huld / sett ick all myn Börtrewen / wol sic mit
fest darup vorleth / De wert den Dode nicht
schouwen.

Weyn Böten ys dyn hillich Wort ein ber-
nende Lucerne / ein Licht dat my den Wech wyft
fort / so dyffe Morgensterne / in vns vp geyth / so
bald vörsteith / de Wünsch de hogen Saven / De
Gades Geist / den gwiß vörheist / de Höpning
darin hebben.

Ein syn Christlyck Leedt / Pauli Speratt /
Van der Krafft des Gestricks vñ der
Gnade.

ID ys dat Heyl vns kamen her / van
Gnad vñ luttter Güde / de Berck de hel-
pen nimmermehr / se mögen nicht behö-
den / de Gloy süht Jesum Christum an / de hefft
gnoch vör vns all gedahn / he ys de Widdler
worden.

Wät Gode im Gfett gebaden hadd / do men
yde nicht kond holden / erhoeff sic Thorn vñ
grote Noth / vör Gode so mennichfolde / van
Fleesch wold nicht heruich de Geist / van Gfett
erfordere allermeist / yde was mit vns vörlarē.
Yde was ein falscher Wahn darby /
Gode hedd syn Gfett drüm m geven / Als efft

wy möchten sülvē fry / na synem Willen le-
ven / so ys ydt men ein Spiegel zart / de vns togt
an de sündig Art / in vnsem Fleesch vörborgen.

Nicht möglic was desülve Art / vñ egen
Krefftē laten / wowol ydt offte vörsofet ward /
noch mehd siel Sünd ahn maren / wēt Glyf-
ners Werck Godt hoch vördampft / Vnd doch
dem Fleesch der Sünden E chand / all ydt was
angebaren.

Nech möst dat Gsetz erfüllet syn / süß wer
wy all vördorven / darinn schickt Gort synn
Eöhn herin / desülv ys Wünsch ge worden / dat
gang Gsetz hefft he er füllt / darmit syns Va-
ders Thorn gestille / de aber vns ginc alle.

Vnd wenn ydt nu erfüllet ys / dō ich den de
ydt fond holden / so lehre nu ein framer Christ /
des Gloyens recht gestalte / nicht mehr denn
leeve Here myn / dyn Dode wert my dat Le-
vent syn / du hefft vör my betaler.

Daran ick nene Zwysel drag / dyn Wort kan
nicht bedregen / nu sechstu dat neen Wünsch
vörzag / dat werstu nimmer legen / wol glövt
an my vnd wert gedōft / dem sülve ys de Hem-
mel gekōfft / dat he nicht werd verlarē.

He ys gerecht vör Godt allein / de dyssen
Gloyen fater / de Gloy giffe vñ van ihm den
Schyn / so he de Werck nicht laret / mit Gode
de Gloy ys wol daran / dem Neasten wert de
Lev gut dohn / bistu vñ Godt gebaren.

Yde wert de Sünd dörcht Geseit erkandt /
vnd schleyt dat Gweten nedder / dat Evange-
lium kumpt tho hand / vnd sterckt den Sünder
wedder / yde sprickt nu fruep thom Erlis her-
tho / im Geseit ys wedder Kast noch Rouw / mit
allen synen Wercken.

De Werck de kamen gewislych her / vch et-
nem rechten Gloven / wenn dat nicht rechter
Glove wer / woldst en der Werck beuoven / doch
mactt allein de Glov gerecht / de Werck de sind
des Neggsten Knecht / darbey wy den Gloven
mercken.

De Höpning waret der rechten Endt / wae
Gades Wort thosaget / wenn dat geschehn
schal tho der Fröuw / sett Godt neen gewisse
Dage / he werch wol went am besten ys / vnd
bruckt an vns neen arge List / dat schöl wy em
vöreruwen.

Effte sicc anleth als wold he nicht / lath dy dat
nicht vorschrecken / denn wor he ys am besten
mit / dar wil hede nicht endecken / syn Wort
lath dy gewisser syn / vñ effte din Fleisch spreck
lutter neen / so lath dy doch nicht grunwen.

Sy Loff vnd Ehr mit hogem Prys / vmm
dysser Gütcheit willen / Gode Vader / Sohn
vnd hilliger Geist / de wold mit Gnadn erfüllen /
war he in vns anfangen hat / tho Ehren syner
Majestat / dat gehilligt werd syn Name.

Syn Ryck tho kam sy Will vñ Erd / Ge-
schich als ins Himmels Throne / dat dachlych
Brod

Brodt vns hūden werd/woldst vnser Schuld
vorschonen / als wy ock vnsern Schuldner
dohn / lath vns nicht in Versöcking stahn / löß
vns vām övel / Amen.

Ein Geistlyck Leedt / van Christo / Elisabeth
Crantzgers.

S Ex Christe de einige Gades Söhn / Va-
ders in Ewicheit / vth synem Herten ent-
spraten / ghyck wo geschreven stent / he ns de
Morgensterne / syn' Stralen streckt he ferne /
vör andern Sternen klar.

Vör vns ein Weinsch gebaren im lesten deel
der Tydt / der Moder vnverlaren / Er Junck-
fröuwlyck Kūsheit / den Dode vör vns tho-
brafen / den Hemmel vpygeschlaten / dat lebende
wedder gbracht.

Lath vns in dynen Leue / vnd Erkendnis neh-
men tho / dat wy im Bloven blyven / Vnd de-
nen im S ist so / dat wy hvr mögen schmecken /
dyn Söricheit im Herten / vnde dörfen steds
na dy.

Du Schepper aller Dinge / Du väderlycke
Krafft / regerst van End tho Ende / krefftich
vth egner Macht / dat Hert vns tho dy wende /
vñ fehr aff vnse Sine / dat se nicht erien vā dy.

Erdöd vns dörch dyn Güde / erweck vns
dörch dyn Gnad / den olden Winsche krencke /
dat de nye leben mach / wol hvr vpy dysser Er-
den / den Sinn vnd all Begerden / vnd Sdanc-
ken hebben tho dy.

Ein schön Leed Köninck Fredrich

tho Sennemarchen.

In Red giff vns leeve H^EX / im Gloven
 Trein/in Gnaden erschyn/dörch Christum
 dynen Söhne / vns erlöset hefft / dörch dynen
 Rah / ein Wilsche must he werden / vns tho
 Trost vnd Heyl / O H^EX yl / de Sünde tho
 vergeven / dörch Guad vnde Huld / darna dat
 ewige Levendt.

Dyn Wort ys hoch tho prysen / syn Krafft
 vnd Guad / tho aller stund / siel mercklich deich
 bewysen / an mangem D^u / wert ydt gehört / als
 Esaias wyset / vp Christum gang / de rechte
 Glang / darna wy schölen streven / Omyn Her
 vnd Godt / du bist dat Liche vnd Levendt.

Knecht so ys genesen de Söne dyn / vor de
 Armen dyn / Dar vor he hefft vorgaren / Syn
 heylsam Blodt / der Werle tho gud / den Düvel
 tho vördelgen / Mit synem Dwang / O H^EX
 ic danck / Johanni syner Lehre / der römet ydt /
 dat Christus dat Lämmlin were.

Köninck Salomon de Wyse / hefft ydt rechte
 bedacht / vnd nicht vöracht / dy Her vnd Godt
 tho prysen / an dy begehrt / he ward gewärt / dyn
 Willen tho erholden / ist gfallen twar / ganz a
 penbar / van dynem Knecht vnd Erbe / Omyn
 Her vnd Godt / wol glövt / schal nimmer
 sterben.

Tho Guad sy Her geneset / Barmhertick /
 hyl / ic glövt an dy / tho stör des Düvels drou
 wen /

wen/ de troge adys/ de Enichrist / mit synem
 bösen listen/ Her lath nicht bestahn/din Gnad
 vnd Kron/ de schölden Pryß beholden/ D
 myn Her vnde Godt/ lath dynen Namen
 walden.

Den Gloven moth ick söcken/ by IESV
 schön/ dynm leeven Söhn/ deys dat Brodt
 des leuens/ wol daran ydre recht weerdichlick/
 schal leuen ewichlycken/ D du Gades Krafft/
 vnd rechte Safft / der wahren Gades Güde/
 D myn Her vnd Godt / lath my Christum
 recht geneten.

Werc beyd Hemmel vnd Erden/ schal eer
 vör gahn/vnd druy bestahn/dyn Wort moth
 baven schweven/b'hyv ewichlyck/ des tröst ick
 my / wol glövt de schal genesen / vör dem Ge
 richt dyn/ D Here myn/daran my wol genö
 get / Amen spreck ick / als yde Her dyn Wille
 föget.

Aufer immensam, Verdädeschet.

WEnd aff dynen Thorn leever Godt mit
 Gnaden/ vnd lath nicht wören dyn blö
 dige Kode / richte vns nicht streng na vnser
 Missethaden/sündern na Güde.

Denn so du woldest na Bördeenste straf
 fen/ wol konde dynen Grimm vnde Hand er
 dragen? Alles möst vörgahn wat du heffst ge
 schapen/ vör dynen Plagen.

Börgiff Her gnedich vnse grote Schulde/
 lath övr dat recht dyn Gade walten/ denn du
 plicht

plechste tho schonen na groter Hulde / vns tho
erholden.

Sint wie doch arme Wörmlin / Stoff vnd
Erde / mit Erffünd / Schwachheit / Noth vnd
Dod beladen / Worümm schölen wy gar tho
nicht werden / im Zohrn ahn Gnaden.

Süh an dynes Söhns Crüz vnd bitter Ly-
den / de vns erlöset hefft mit synem Blode / vnd
eröppen laren syn Hert vnd Süden / der Welt
tho gude.

Darümm ach Vader lath vns nicht vör-
der ven / dyn Snad vnd Geist dörch Christum
woldst vns geben / Mack vns sampt em des
Hemmelnykes Erven / mit dy tho leben / Amen.

Dancfsegginge.

Dat dādesche TeDeum Laudamus.

Godt wy laven dy / wy bekennen dy einen
Heren.

De ganze Erdbodden prysset dy ewigē Vader.
Darsülve doen ock alle dyne Engel / de Hemel
vnd alle Geweldigen Engel.

De Engel Cherubim vnd Seraphim / prysen
dy ewich ahn vnder lath seggende :

Hillige / Hillige / Hillige Here Godt Zebaoth.
Hemel vnd Erde syndt vörfüllet / mit der Her-
licheit dynes Pryses.

De löfflyke Sammlinge aller dyner Vaden /
Ehrverdigen dy einen waren Godt.

De seglyken den thal tydt / de herlyke Tall dy-
ner Propheten.

De ganze Schaar der hillgen Märterer / laet
dy mit hoher Gerüchnisse.

Alle Godfrüchtige Bherwelden / bekenn en
dy im gangem Vmbkreiß der Werlde.

Einen Vader der allerhöchsten Herlichkeit.

Dynen eingen Sohn Jesum Christum / hold
den se mit dy einen waren Gode.

Darho dynen hillgen Geist / einen wahren
Tröster.

O H e r x C h r i s t e / du bist ein Köninck der
Pryses.

Du heffst nicht vöracht dat Junckfröuwol
cke Fleisch anthonemende / tho verlösen al
vherwelden Menschen.

Do du den Serrit des bitteren Dodes behold
heffst / ys allen Vherwelden geöpnec dat
Ryke der Hemmel.

Darüm sitstu nu tho der rechten Hand / in
Pryse dynes Vaders.

Hyan weistu tho künstich syn / ein gestreng
Richter.

O H e r x w y vermanen dy / du woldest dyn
Strüwen behülphelich syn / De du vörlö
heffst / mit dynem dürbaren Blode.

Gyff dynen Fründen / dat se dynes Pryse
mögen deelhaftich werden.

O H e r x e help dynem Vherwehlden Volck
vnd seane se / de dy thom Erbe geben syne.

Vnde richte se / vnde lehre se dynen ewig
Willen doen /

W̄y benedenen dy waren ḠDdt/ mit vnder tho
allerydt.

Vnd dyn Name ys tho prysen ewichlyck/ van
der Welt tot Werlde.

O Hex bewahr dyn Bherwelden tho aller
tydt / dat se wedder dynen Willen mitner
mehr mögen handeln.

O Her erbarm dy vnser/ vnd sy vns gnedich.

O Her tög vns dyne Barmherticheit/ na dem
wy vnse Börtrewen in dy setten.

In dy Hex steich vnse Höpen / darüm lath
vns nicht tho Schanden werden.

Dafsölve Te Deum Laudamus, dörch

S. W. L. vördüdescher.

HER ḠDdt wy lauen dy/

HER ḠDdt wy dancken dy/

Dy Vader in Ewicheit/

Ehrt de Welt wyth vnd brenst.

All Engel vnd Hemmels Heer/

Vnd wat deeneet dynen Ehr.

Ocf Cherubim vnd Seraphim/

Singen hümmer mit hoger Stemm:

Hillich ys vnse ḠDdt/

Hillich ys vnse ḠDdt/

Hillich ys vnse ḠDdt de Here Zebaoth.

Dyn ḠDdtlyck Macht vnd Herlicheit/

Geyth aber Hemml vnd Erden wyth.

Der hilligen twölff Baden Fall/

Vnd de leeven Propheten all.

De düren Marterer allthomal/

Lauden dy Her mit grotem Schall.

De ganze werde Christenheit/
 Röhmt dy vp Erden allemydt.
 Dy Godt Vader im högsten Thron/
 Dynen rechten vnd einigcn Sohn/
 Den hillgen Geist vnd Tröster werch/
 Mit rechtem Deenst se lavt vnd ehrt.
 Du Könck der Ehren Jesu Christ/
 Gode Vaders ewige Sohn du bist.
 Der Junckfrouwn lyff nicht heffst vor
 schmadt/

Tho erlösen dat Menschlyck Geschlecht.
 Du heffst den Dode verstor syn Macht/
 Vnd alle Christn tho Hemmel bracht.
 Du sittst tho rechten Gades glyck/
 Mit aller Ehr int Vaders Ryck.
 Ein Richter du tho künfflich bist/
 Allent wat dode vnd lebendich ys.
 Du help vns Herz den Deenern dyn/
 Se mit dynn düren Blod erlöset syn.
 Iach vns im Hemmel hebben deel/
 Mit den hillgen im ewigcn Heyl.
 Help dynem Volck Her Jesu Christ/
 Vnd segen dat dyn Erffdeel ys.
 Wart vnd pleger tho allemydt/
 Vnd heu se hoch in Ewigheit.
 Dachslyck Her Gode wy laven dy/
 Vnd ehren dynn Namen stedichlyck.
 Behöd vns hüdvn D rüwe Gode/
 Vor aller Sünd vnd Missedach.

Sy vns gnedich O Heere Godt/
 Sy vns gnedich in aller Noht.
 Zög vns dyne Barmherticheit/
 Als vnse Höping tho dy steyt.
 Op dy haven wy leeve Heer/
 In Schanden lath vns nimmermehr/
 AMEN.

Ein sehr schön Psalm / vnde Dancksegginge/
 Vör de högeste Woldadt Gades / dörrch Christum
 vns erlöget.

D. Martin. Luther.

W fröuwet nuw leeven Christen gemein /
 vnd lath vns frölyck springen / dat wy ge-
 trost vnd all gemein / mit lust vnd leeve singen /
 wat Gode an vns gewendet hat / vnd syne söre
 Wunderdadt / gar dir hefft heydt erworven.
 Dem Düvel ick gefangen lach / im Dod was
 ick vörlaren / myn Sünd my quelen Dach
 vnd Nacht / darin ick was gebaren / ick fell ock
 nimmer deper drin / dar was neen gude am le-
 ven myn / de Sünd hadd my beseten.
 Wryn guden Werck de gulden nicht / ydt was
 mit en vördorvde / de frye Will hater Gads Be-
 richt / he was thom guden gestorven / de Angst
 my tho verrwyveln dreeff / dat nichts den ster-
 ven by my bleeff / thor Hellen möst ick sincken.
 Do jammerd Gode in Ewicheit / myn E-
 lend avr de mathe / he dacht an syn Barmher-
 ticheit / he wold my helpen laten / he wand tho
 my syn väderlyck Hert / ydt was by em vörwar-
 uen

Neen Scherg/he lech syn bestes kosten.

He sprack tho synem leeven Söhn/de Eyde
ys hvr tho erbarmen / fahr hen myns Hertem
werde Kron/ vnd sy dat Heyl der Armen/ vnd
helsen vth der Sünden Noth/ erwörg vör en
den bitteren Dode / vnd lath se mit dy leuen.

De Söhn dem Vader ghorsam ward/ He
quam tho my vp Erden / Van einer Junck-
frouwn rein vnd zart / he schold myn Broder
werden / gar heemlyck vörd he syn Gewalt/ he
ginck in einer armen Gestalt / den Düvel wold
he fangen.

He sprack tho my / hold dy an my/ yde schal
dy nu gelingen/ ick ges my sülvem gang vör dy/
dar wil ick vör dy ringen / den ick bin dyn / vnd
du bist myn/ vnd wor ick blyv dar schaltu syn/
vns schal de Byende nicht schenden.

Vörgeten wert he my myn Blode / dar
tho myn Levent roven / dat lyd ick alles dy tho
gud/ dat holt mit vassem Gloven/ de Dode vör-
schlingt dat Levent myn/ myn Vnschult drecht
de Sünde dyn/ dar bistu saltig worden.

Tho Hemmel tho dem Vader myn/ fahr ick
vth dysssem Leuen / dar wil ick syn de Weisheit
dyn/ den Geist wil ick dy geven/ de dy in Dröff-
nis trösten schal/ vnd lehren my erkennen woll
vnde in der Warheit leyden.

Wat ick gedahn hebb vnd gelert/ dat schaltu
dohn vnd lehren/ darmit dat Ryck Gads wer
gemehrt

gemehrt / tho loff vnd synen Ehren / vnd hōd
dy vōr des Wīnschen gsaet / darvan vōrderve
de eddel Schatt / dat lach ick dy thom leffen.

De CIII. psalm / Benedic anima mea
Dominum.

Blab myn Seel den Heren / wat in my
ys den Namen syn / syn Woldath denty
he mehren / Vōrgitt dat nicht D Herte myn /
heffe dy dyn Sünd vōrgeven / Vnd heylt dyn
Schwachheit groth / errede dyn armes Leven /
nimpt dy in synen Schoth / mit ykem Trost be-
schūddet / vōrjungt dem Adler glyck / de Kō-
ninc schaffe recht / behōdet / de lyden in synem
Ryck.

He heffe vns weten laten / syn heerlyck Recht
vnd syn Gerichte / Dartho syn Gūd ahn ma-
ten / Yde mangelt an Erbarminng nicht / synn
Thorn lech he wol fahren / straffe nicht na vn-
ser Schuld / de Snad deich he nicht sparen / den
Blōden ys he hold / syn Gūd ys hoch erhaven /
byden de frūchten en / so fern de Ost vana A-
vent / ys vnse Sünd darhen.

Als sicc ein Badr erbarmer / avr syne junge
Kindlin klein / so denty de Hēd vns Armen / so
wyen Kindlyck frūchten rein / Hekent syn
arm Bescheppe / De wech wy syne men Stoff /
Glyck als dat Gras van Reche / ein Bloem
vnd fallndes lof / de Wind daraver wener / so
yffet nimmer da / also de Wīnsch vōrgehet /

syn End dat ys em na.

De Gades Gnad alleine/ blyft steds vnd fast
in Ewicheit/by syner leevn Gemeine/de steych
in syner Frucht bereit / de synen Bund behol-
den / he herscht im Hemmelryck / gy starcken
Engel waret / syns Lavs vnd Deensts thoglyck /
dem grotem Hern tho Ehren/vnd dryven syn
hillges Wort / myn Seel schal ock vörmehren/
syn Loff an allem Ort.

De CXVII. psalm / Laudate Dominum om-
nes gentes.

In Rôlyck will wy Alleluja singen / vch Her-
Leen Beger / vnser Herten springen / Syn
Gnad vördelget hefft / alle vnse Sünde / in em
hebbe wy ryke Schatte funden.

All wat leyt vp Erden / schal Godt laven /
Rycklyck ys syne Gnad / aver vns erhaben /
Fröünd / Levendt / Sterck vnd Krafft / hebbert
wy erervet / Helle / Dode / des Düvels Macht /
ys dôrch en vörderwet.

Godt secht Gnade tho / allen de em vörtru-
wen / Trost / Hülp / schickt he tho / den de vpen
buwen / Vast stede trüwlyck holt / ahne List vnd
Drogen / als syn Wort vörmelt / went he kan
nicht legen.

Godt sy Loff gesecht / vnd synem einigen Sö-
ne / hilligem Geist / Godt van Art mächtig in
ein Throne / van Anbeginn he was / blyft ock
beth ant Ende / all Werlt süet en klar / **HE**
van vns nicht wende.

De XXIII. Psalm / Dominus regit me, &c.

Wat kan vns kamen an vör Noth / so vns
de Here wendet / Vnd spysset vns mit
Hemels Brodt / vnd vp de Wende leidet / dar-
tho verquicket vnse Noth / vnd föhlet mit dem
Bater söt / syne werden hillgen Geistes.

Imm syne Namens willen vns / he föhrt
vp rechter Strate / lech vns tho nener Ende
nrostlos / in Schad vnd ock in Bate / darinn wy
stedes mödich syn / ock in des Dodes Kamp
vnd Pyn / went du bist mit vns Here.

De Stock vnd Staff vnser Pastors / vns
röstte vnde straffen / dat Crüge dempft des Flee-
sches Lust / dat ydr nicht schaden schaffet / dem
Geiste dörrch der Sündengifft / de in dem stref-
lyken Lyve ys / vnd den th sic stedes rögen.

Du heffst vns bereidet einen Disch / den wy
stedes anschawen / dyns hillgen Wordes wer-
de Spys / de wy im Herten kouwen / wen vns
des Dvendes List angript / desüls denn vnse
Seel erquickt / sampt dynes Geistes Fülle.

Dyn Güde vnd Barmherticheit / darinn
D Here folgen / van nu an berth in Ewicheit /
du bist vnse Versorger / dat wy hyr dörrch den
Gloven syn / dartho apenbar im Sale dyn /
Dörger vnd Hüfgenaten.

Des help vns de Her Jesus Christ / de vn-
se Herren buwet / in rechten Glovn vnd Leb vp
sich / dat wy den Bader schouwen / dörrch eine
E v sampt

sampt den hillgen Geist/ welckern de Wunsch
tho Herten geht/ sprecken einmödich/ Amen.

De vörlige psalm vp ein andere Art/

Im Thon: Nu fröwet/1c.

SE Here ys myn trüwe Herdt/ vnd aller
de em truwen/ he maket my syner Gna-
den werth/ dat ick nicht dörfte schouwen/ Bö-
lyves vnnnd der Seelen Noth/ Bör Hellen
Angst vnd bittern Dode/ my werdt nichres
entbrefen.

He wendet my vp gröner Durt/ de stedes
blöyt vnd grönet/ dat ys syn Wordt/ darin ick
schouw/ Wo he myns vörsöhnet/ brendt he
mit Crüz/ vnd synem Thorn/ so föhrt he mit
des Geistes Born/ dat ick nicht gang vör-
schmachte.

Wenn myne Seel in Möye stiekt/ Ys
schwar vnd sehr beladen/ So helpet he vnde
ock vörquickt/ dat nene Lust kan schaden/ Föh-
ret my süß vn vp rechter Bahn/ dat ick nicht
möge byster gahn/ vimm syres Namens
willen.

Du frame Herdt/ du trüwe Hordt/ vör-
lest nicht du den wendest/ steift my tho Hand
an allem Dide/ hebbe danck dat du leydest/ wor-
umm schold my in düster Nacht/ Noth/ Fahr
vnd Jammer dohn vnsacht/ Bistu doch by
my NENE.

My fröuwet dyn Herden Stock vnd Staff/
du erüz vnd ock dat Gesette/ de temmen my
vnd

vnd wehren aff / dat my de Byend nicht freh-
te / wenn ick men bin in dynen Handt / fehl ick
vör myner Byende Schwerdt / So mach dyn
Stoek wol straffen.

An dyne Taffel settestu my / vnd spysest Lyff
vñ Seele / makest dat nergent wor Mangel sy /
gnyßst genoech na mynem Deele / vnd went ock
wer den Byenden leydt / So hebb ick doch dat
ick geneeth / so güdich bistu Here.

Merck vp myn Hert vnd Schluch daruth /
alse Gode nu mit dy fahret / So werde he vor-
dan dy dohn all güdt / so lang dyn Levende
waret / Barmherticheit dy folgen wert / in
dyßsem Huß vp dyßer Erdt / Vnd hernae-
wichlycken.

Darna help vns Her Jesu Christ / mit dy-
nem Kyck der Gnaden / de du vnse Erzherde
bist / vnd wilt nicht vnser Schaden / na dem
wy alle feylen gern. So giff dat wy nicht wy-
len fern / van dynem hilligen Worde.

Maeck in vns dyßsen Geloven starck / dat du
steds vör vns sorgest / den hellischen Wuß
mit steyh anmerck / dat du en ganz erwörgeß /
gnyß dat ein neder seh vp dy / vnd söleken trüwe
Herde ock sy / in synem Grande / Amen.

Ein geistlyck Leedt / vth dem CXI.

Psalm.

Wat Laves schölē wy dy O Vader singen /
dyne Dadt kan nenes Weinichen Zün-
gen vchbringen.

Du heffst vns wahre Seale vñ gedrucket/
darby wy dyne Gunst vnd Güde schmecken.

Den bösen Pharao im Meer erwörget/den
Ysrael in der Wüsten mit Brod vñ vorsorget.

Darby wy schölen leren hüt vñ Morgen/
dat du wilt vnse Lyff vñ Seel vorsorgen.

Tho bronsen dyne hoge Wunderwercke/heff
stu thofnirscher der Hethiter Stercke.

Dar tho ein ewich Pact mit vns gemaket/
wol dem de mit dem Herten darup saket.

O Bader dyne Rede sint bestendich/ Ge-
richte Warheit Wercke dynner Hende.

Du sendest de Erlösung den Gefangen/vnd
dregest wech den Koeff mit hogem prangen.

Düer / schrecklych vnvergenglych ys dyn
Name / wol den früchret/de wert thor Wylf-
heit kamen.

Loff/ Ehr vnd Danck moeth dy O Bader
werden / in Ewicheit ock hyr vp dysser Erden.

Van dem Christlyken Levende
vnde Wandel.

De CXXVIII. psalm/Beati omnes, qui
timent Dominum.

D. Martinus Luther.

Wol dem de in Gades Früchten steyth/
vnde ock vp synem Wege genyth / dyn e-
gen Hand dy nehren schal / so leystu recht vnd
genyth dy wol.

Dyn Frouw wert in dynem Huse syn / als
ein Rancke vull Druden syn / vnd dyn Kin-
der

der vmm dynen Disch / als Delyeplanten ge-
sund vnd frisch.

Süh so ryck Segen hange dem an / wo in
Gads Früchten lebt ein Mann / van em leth de
old Flock vnde Zohrn / denn Menschen Kin-
dern angebarn.

Beh Sion wert Gode segnen dick / dat du
weist schouwē stedichlyck / dat Glück der Stad
Jerusalem / vör Gode in Gnaden angenehm.

Fristen wert he der lebende dyn / vnde mit
Gud stedes by dy syn / dat du sen werdest Kin-
des Kind / vnd dat Israël Frewde find.

De CXXVII. psalm / Nisi Dominus ædifica-
verit domum.

WD Gode thom Huf nicht gife syn Gunst /
so arbeit jederman vnsunst. Wo Gode
de Stadt nicht süß bewacht / so ys vmm süß
der Wechter Macht.

Börge vns dat gy frö vpfan / dartho mit
Hunger schlafen gahn / vnd ethn yuro Brode
mit Bngemack / denn weme Gode gunt / giffe
heth im Schlaep.

Dann sint syn Erben vnse Kind / de vns van
em gegeben sint / ghyck als de Pyl ine Starcken
Hand / so ys de Jöget Gode bekand.

Yde schal vnde moth dem gschehen wol /
de dyffer hefte syn Köter vull / se werden niche
tho Schand noch Spott / vör erem Byende
bewart se Gode.

Ehr sy Gode Bader vnd dem Söhn / sampe
E vij hill.

170 Van dem Christlycken Levende er
hilligen Geist in einem Thron/welchs em ock al-
so sy bereit/van nu an bech in Ewichheit/Amen.

Desilve 127. psalm/vp ein ander
Art.

Wirgevens ys all Wöy vnd Kost / Wo
Gode dat Hus nicht sülvst buwt / also
ys ock de Mensch trostlos / so he syn eignen
Kräfte truwet / Denn wo de Stad / Gode
mit synm Sadt/nicht sülvst erhöldt vnd schüt-
tet/men wack vnd höd / ahn Gades Güt/vör-
war sölckes nicht nützet.

Wat helpt dat wy vör Dag vpstahn / vnd
vns vpladen Sorgen veel / So doch all vnse
Anschlag gahn / allein wo Gades Ordnung
wil/vnd efft dyn Brodt glyck werd mit Radt/
vnd Kummer averk amen/wenn Gode dy
sölckes nicht segent mit / wat kumpt dat dy tho
framen.

De Hemmelsch Bader deysh allein / dat
Landt vnd Lüd wert wolregert / Wy sehn ydt
daglyck als ick meyn / vnd wenn nicht hödet
dyse Herdt/all Regiment nem bald ein End/
wert noch so fast gebuwt / welck elend Lüd /
synde wy denn hüdt / dat wy em nicht vör-
eruwen.

Dat Gode den Menschen Kinde beschert/
dat ys allein syn Gnade vnd Güt / he ys de
se erhöldt vnd nchrt / wenn sich de Mensch am
hözsten möyt / So offte vimm/jünst ahn Gades
Günst/ he kan er Voerftech wenn den/ glyck

wo in Yi / vmdryfft ein Pyl / ein starcker in
syn Händen.

Wo salich ys nu dyse Stadt / De van
Gode sülvst werdt regert / dat Hus dat söck
ein Vörstande hat / den Gode in synen We-
gen föhrt / darümm so schouw dat dyn Vör-
trouwt / vp ehn allein werd gestellet / Denn
ahn syn Handt / ein yder Land / gewiß tho bod-
dem sellet.

Desülve 127. psalm / vp ein ander Art
vordheschet.

Wo Gode nicht sülvst dat Hus vpricht /
vnd schafft all Dinck darinne / so yst mit
vns nicht vthgericht / vörlarn ys Sterck vnd
Sinne / all Wöy vnd Sorg vergeuens genht /
wo Gades Hülp nicht by vns steyt / all Arbeyde
ys vörlahren.

Wo Gode nicht sülvst bewahrt de Stadt /
vnd büwt all Thörn vnd Dore / dar helpt neen
Geld vnd Menschen Racht / all Arbeyde ys vör-
lahren / wo Gode nicht hefft tho waken Lust /
dar ys all Hoed vnd Wacht vnsüß / all Kunst
vnd List moth vallen.

Darümm merckt vp vnd seht em an / de gy
ahn Gloven leven / Zuw Brodt söken mit frö
vpstan / he wille also nicht geven / de en früchten /
den velt yde tho / im Schlaep ahn alle Dode
vnd Wöy / de syner dohn vörwachten.

Des lyves Frucht alle Menschen Kindt / sint
ock van Gode ein Erbe / vnd giff tho lohn wem
he

he se gunt/he leth niemand vorder ven/mit Se-
gen he all Dinck erfüllte / dörch en wert Hunger
vnd Dörst gestillt/vth rechter Gnad vn Güde.

De Pyl sint in des Resen Nacht / wenn he
wil gahn tho stryden/vnd schütt wor he se hese
gedacht / tho rechter sted vnd Tzden/so sint all
Minschen Junck vnd Oldt/in Gades Nacht
vnd synr Gewalt/he wil se all versorgen.

Darümm lath vns truton vpon synn Wort/
vnd sehn vpon dyne Hende/He wert vns helpen
hvr vnd dort / wy werden nicht tho schanden/
den Köter he vns füllen wil / so hebbe wy ge-
wunnen Spill/vör vnsern Byendē allen/Amē.

Ein ander Leed.

ICK ginck einmal spazeren / ein Weglin
dat was klein/Daraff ded my verführen/
myn Fleisch so ganz vnrein / dat voller Sün-
den was / de Schlang heffe vns bedragen / wy
hebbnt van Eva gesagen / do se den Appel ath.

Vde stunde ein Bohm int Widdel/des hill-
gen Paradyß / Godt hadd vns den vörbadent/
mit sampt dersilven Svrß / Delustig Appel
droech / de Schlang ded vns bereden / söck
Frucht vns nicht wörd döden / maket vns wyß
vnd flock.

Vde was ist schon vörhanden / all vngehör-
samheit / Godt dreeff vns vth mit Schanden/
in groter Klag vnde Lend / mit Regen vnde
Wind/anfangen möstn wy buwen / Godt alle
dinck vörtruwen/ernehren Wyß vnd Kündt.
Ein

Einmals so ded vns freesen/ einmals so was
vns heh/ wy möstn also vörtheren/ dem Lyff
wol synen Schwet/ De Arbeit ded vns wehe/
Gode wil noch vnser walden/ vnd alle Fruchte
erholden/ vör Ryp vnd ock vör Schnee.

Do wern wy all vörlahren/ als de Schrifft
söget an/ ein Jungfrouw hefft gebaren/ Ein
Salichmaker schon/ de vnse Sünd hennam/
de Trost ys wedder funden. Gode sy gelabt der
Stunde/ de wy erleuet han.

Gode hefft gemackt de Element/ den Hem-
mel vnd de Erd/ darin gestelt dat Firmament/
darmit dat Licht vns werdt/ de klare Sünnen-
schyn/ schickt vns dörch synen Segen/ frucht-
baren Douw vnd Regen/ tho planten Korn
vnd Wynn.

De Fisch in Waterlüfften/ so aller Wun-
schen Spys/ de Bögel in den Lüften/ tho Gode
des Heren Prys/ dartho der Vlen gschry/ de
Deerte im Walde springen/ Frouw Nachtri-
gal deich singen/ vy menngen grönen Zwynch.

Darumme schöl wy laven/ den leeven gtrü-
wen Gode/ im Hemel hoch darbaven/ alleryde
früh vnd spade/ Denn wy sint syne Kinde/ dat
sahet wol tho Herten/ he wil vns hyr ahn
Scherten/ vörnyen all vnse Sünd.

Hymie so wil ick enden/ wol dych leedeten
klein/ God wil thom besten wenden/ syn ruwe
Gnad allein/ de werde wol betrachte. Et ristum
schöle wy prysen/ de Lyff vnd Seel deych Spys-
sen/

114 Van dem Christlycken Levende cxiij
sen/beyt vns den Fred gemakt.

By dem wy schölen blyven / hegund vnd al-
letydt / darvan nicht laten dryven / dewyl Gode
Gnade giff / denn ydt ys ysund dran / ein he-
der sict doh rüsten / hód sict vór Wertlyken Lü-
sten / darmit fahr ick darvan.

Ein ander geistlich Leede / vum Crätz vnd Christlykem
Levende / vñ dem i. Cap. Matthei.

KAm her tho my spricht Gades Söhn / all
de gy sind beschweret nu / Mit Sünden
hart beladen / gy Jungen / Olt / Frouwen vnd
Mann / ick wil yuro geben wat ick han / will het-
len yuren Schaden.

Myn Jock ys söth / myn Börd ys ring / wolt
my nadrecht iur dem Geding / der Heil wert he
entwycfen / ick wil em trünwlyck helpen dragn /
mit myner Hülp wert he erjagn / Dat ewig
Hemmelryke.

Wat ick gedahn vnd geleden hyr / in mynem
Levende spadt vnd fröh / dat schal gy ock erfül-
len / wat gy gedencft ja rede vnd doht / dat wert
yuro alles recht vnd gudit / went geschüt na Ga-
des Willen.

Gern wold de Welt ock salich syn / wen men
nicht wer de schware Pyn / de alle Christen ly-
den / so mag ydt anders nicht gesyn / darüm be-
gniff dy men darin / wol ewig Pyn wil mynden.

All Creatur betüget dat / wat lebt im Water
Loeff vnd Gras / syn Eydent kan ydt nicht myn-
den / wol den in Gades Namn nicht wil / tho
lest

lest moth he des Düvels teelt / mit schwarzem
Sweren lyden.

Hind us de Mensch schön yunck vnd lanck /
sih morgen us he schwack vnd franc / Balde
moth he ock gar sterven / ghyck als de Blomen
vp dem Feld / also moth ock de schnöde Welt / in
einem huy vörderven.

De Werlt erzittert vör dem Dode / wen ein
licht in der leste Noth / den wil he erst fram wer-
den / ein schaffer dnyth / de ander dat / synn armen
Seel he gang vörgat / dewyl he lebt vp Erden.

Vnd wenn he nicht mehr leben mag / so
hevt he an ein grosse Klag / wil sich erst Godt er-
geben / ic frucht vörwar de Göttyck Gnad / de
he allende vörspottet hat / wert schwarzlyck avr
em schweben.

Einm Rykē helpt doch nicht syn Gut / dem
Jungē nicht syn stolte Noth / he moth vth dis-
sem Meyen / wenn einer hedd de gange Welt /
Silber vñ Gold vnd alle Geld / noch moth he
an den Meyen.

Dem Blerdē helpt doch nicht syn Kunst / de
weltyck Pracht us gar vmsunst / wy möthē alle
sterven / wol sich in Christo nicht begiff / dewyl
he lebt der Gnadēmt / ewich moth he vördervē.

Höret vnde merckē gy leeven Kind / de is und
Godt ergeven synd / lath huy de Wöy nicht nū-
wen / hold steds am hillgen Gades Wort / dat
us huy Trost vnd trüwe Hort / Godt wert huy
schön erfrowen.

Dieen ovel gy iimn ovel geve / Schouwt
dat gy hyr vnschuldig levt / lath nuw de Werlt
men apen / geve Godt de Brack vnd alle Ehr/
den engen Strych gahet iimmer her / Godt were
de Werlt hart straffen.

Wenn ydt ging na des Flesches Noth / in
Gunft vnd gsund / mit grocem Gude / gar bald
wörd gy vorkolden / dar iimn schickt Godt de
Droffnis her / dar med nuw Flesch getrichtig
werd / tho ewger Frouwd erholden.

Is nuw dat Cring bitter vnd schwer / gedencke
wo heeth de Helle wer / darin de Werlt den th
ronnen / mit Lyff vnd Seel moch lyden syn /
ahn vnder lath de ewig Pyn / Vnd mach doch
nicht verbrennen.

Gy averst werden na dysser Tyde / mit Christo
hebbn de ewig Frouwd / dar hen schel gy geden-
cken / dar levt neen Mann dede vch spreken kan /
de Glori vnd dat ewig Lohn / dat nuw de H e r
wert schencken.

Vnd wat de ewig guding Godt / in synem
Geist gelaver hat / geschworn by synem Na-
men / dat holt vnd giffe he gwis vörwar / de help
vns in der Engel Schar / dörch Jesum Chri-
stum / Amen.

Ein geistlyck Leedt / tho bidden vimme don
Beloven / Leve vnd Höpeninge / etc.

Det rop tho dy H e r Jesu Christ / ick bidd
D e hör myn Klagen / vörleen my Gnad tho
dysser Frist / lath my doch nicht vörzagen / den
rech

rechten Glauben. **H**er ick meen / den woldestu
 my geben / dy tho leben / mynne Begsten mütt-
 lick syn / dyn Wort tho holden even.

Ick bidd noch mehr **O** Here **G**odt / du kanst
 yde my wol geben / dat ick nicht wedder werd
 tho Spott / de Hüpning giff darneven / vöruch
 wenn ick moch hie darvan / **D**at ick dy mach
 verruwen / vnde nicht buwen / **B**p alle myn
 doent / süß wördt my ewich rüwen.

Vörleen dat ick vch **H**erten **G**runde / myn
Benden mög vergeven / vörgiff my ock tho
 dysser **S**tund / schaff my ein nyes **L**evende /
 dyn **W**ort myn **S**pys lath allweg syn / dar-
 mit myn **S**eel tho ernehren / my tho wehren /
Wenn **V**nglück geith her / dat my bald möcht
 affkehren.

Lath myneen **L**ust noch **F**rucht van dy / in
 dysser **W**erlt affwendē / bestendich syn int **E**nd
 giff my / du heffst yde alls in **H**änden / vnd wenn
 du yde giffst / **D**e heffst vmm süß / yde mach ne-
 mand ererven / noch erwerben / dörch **W**ercke
 dyne **G**nad / de vns erreddt van sterben.

Ick ligg im **S**tridt vnd wedder strev / help
O **H**er **C**hrift dem **S**chwackē / an dyner **G**nad
 allein ick flev / **D**u kanst my stercker machen /
 kümpf nu **A**nfechtung her / so wehr / dat se my
 nicht vmmstōte / du kanst maren / dat my nicht
 bring gefehr / ick wech du werff nicht laten.

Ein ander geistlyck **L**eed.

W Erdelick **E**hr vnd mydlyck **G**udt / **W**ol-
 lust

118 Vandem Christlyken Levende ervvlij
Lust vnd alle Auermode/ys even als ein Graß/
aller Pracht vnd stolzer Rohm/vörfelt alse ein
Bloem/D Mensch bedenck even dat/vnd vör-
sorge dy noch bahrt.

Dyn End bilde dy dachlyck vör/gedenck de
Dode ys vör der Döhr / vnd wil mit dy dar-
van / he kloppet an/du most heruth / dar wert
nu nichts anders uth / heddestu nu recht ge-
dahn/ so findestu nu guden Lohn.

Wenn de Seele thor Hellen fährt/vnd dat
Inff van Wörmn wert vörtehrte/wedder wert
vperstahn/alse denn vör Gōdlyker Krafft/ge-
ven schōlen Rekeneschop/D wo wert he dar be-
stahn/ alse he nu wil ledich gahn.

Denn dat wert ein rein Herte/veel mehr gel-
den denn alle Schätt / vnde aller Menschens
Gude / wol siet hyr vörsohnt mit G D D /de
werde dar nicht lyden Noth / wol ist G Ades
Willen deich / de wert dar syn wolgemoth.

Ein gudt Geweren allein/ys beter denn Ed-
delgestein / vnd köstlyker alse Gode / wol ydt
van Christo erlange / vnd ehm ordentliet an-
han ge/dem vörgiff Gode syne Schuld/streit
hy em vnd ys em huldt.

Neen Rykedohm vnd neen Gewalde/neen
Zyrheit noch schön Befalde/helpe wat thor
Salicheit/ydt sy denn dat Herte ho gelyck / in
Gōdlyken Gaven ryck vnd gezieret mit Geis-
licheit/in Christo Deelhaffticheit.

Christus redet apenbar/vnd sprickt tho aller
Mensch

Wünschens Schar, wol mit my herrschen wil/
de neme oec syn Erug vp sich / vnderwerp sich
mildichlyck / holds sich na mynem Byspel / doh
nicht wat syn Adam wil.

O Wünsch süß an Jesum Christ, so fern he
dy thom Byspeel ys / vnd vndergiff dy gar /
nimb vp dyr syn söte Joch / vnde folge em hvr
trüwlyck na / so kümstu thor Engelschaar / de
des wachen yummer dar.

Gelöb dym Hern vth Hertzen Grund / vnd
bekenne en mit dem Munde / vnd pryse en mit
der Dath / doh em stylich dyne Plicht / alse dy
syn Wort vnderricht / so werdt he mit syner
Gnad / dy bystahn in aller Noth.

Regeer dy na syner Lehr / vnd giff em alltyde
Loff vnd Ehr / mit Bnderdanicheit / sprick hert-
lick mit Einicheit / O Godt in Drefoldicheit / dy
sy Danck vnde Herlicheit / hvr vnde in Ew-
cheit.

De geistlyke Bothboem / van dem Stryde
des fleesches wedder den Geist.

Nhöret tho gy Christen Lüid / wo lyff vnd
Seel negn ander strydt / allhyr vp Erden
in dysser Znde / hebbn se ein stedes krygen / ein
mach vam andrn nicht flegen.

De lychnam sprickt ick bin gesund / ick hebb
noch veel der guden Stund / ehr n y dat trurig
Older kümpt / wil ick in Fröuwden leuen / Na
lyfflyck Lüsten streuen.

De Seele sprickt / ick rade dy nicht / Oef
früchst nicht Gades streng Gerichte / du heffst
dy in der Döp verplicht / na Gades Willen
tho leben / synn Wordt nicht weder streven.

De Inchnam sprickt / ick bin stolt vnd synn /
mit guden Gesellen bym kölen Wyn / dar wil ick
frisch vnd frölyck syn / mit singen / springen vnd
dangen / wilt wagen vp de Schanse.

De Seele sprickt / denck an ryken Mann /
de sicc nam tydellyck Wollust an / de most mit
Luff vnd Seel darvan / ward in de Hell begraven /
als Christus sülvst deyt sagen.

De Inchnam sprickt / wat acht ick der sag / ick
hebb vör my noch veele Dag / darin ick my wol
betern mach / vnde my van Sünden kehren /
wenn sicc myn trurt deyt mehren.

De Seel sprickt / du heffst dynr neen Ge-
walt / du syt iunck edder olt / Gode hefft dy in
ein Ogen blick gefelle / Denn Avende als den
Morgen / de Sünd ys dy verborren.

De Inchnam sprickt ydt sy frö eddr spat / ick
seh vür my der Werlelyck crad / ein yder cracht
na tydellykem Rad / dar wil ick ock na streven /
dewyl ick hebb dat Levende.

De Seele sprickt ydt kümpt de Tydt / dat Luff
vnd Seel van ander schend / wat helpt dy denn
de grote Ghy? Du must tho Aschen werden /
wenn du bist gmacht vch Erden.

De Inchnam sprickt / du maectst my bang /
erst my / na ewiger Fröuw vörlangt / Christus
helpe

helfe my thom Anfang / wil my thom Vader
lehren / myn truen deich sict mehren.

De Seele sprickt / ick driv neen Schert /
Gode fördert ein thoknirschet Hert / de Inych-
nam moth affster vn dörch Schmert / went he
ys tydellyck gbaren / den Wörmen vth erklaren.

De Inychnam sprickt / O Gode myn. H. E. R.
helf dat ick my dörch Christum bkehr / O hilge
Geist mynn Gloyen mehr / help myde tydellyck
erlyden / my tröst in ewigr Fröwden.

De Seele sprickt / Du hebb ick recht / towol
ick bin ein vnnüt Knecht / O Gode du bist al-
lein gerecht / Löf my vans Düvels Banden /
drümm du an: Cris bist ghangen.

Also heffe nu dich leed ein End / Gode wold
dat jedr syn Hert erkend / Vnd sict van Sün-
den tho Christo wend / so würd ye tho vns keh-
ren / de ewig Fröwde bescheren / Amen.

Ein ander Leedt.

MAn Gode wil ick nicht laten / denn he lesh
nicht van my / Fohre my vp rechter Stra-
ren / dar ick süß erret sehr / recket my syne Hand /
den Avent als den Morgen / deich he vns wol
versorgen / sy wo ick wil im Land.

Wenn sict der Menschen Hulde / vnd Wol-
dath all vörkehr / So sind sict Gode gar balde /
syn Macht vnd Gnad bewert / Help vns vth
aller Noth / erredt van Sünd vnd Schan-
den / van Keden vnd van Banden / vnde went
o ck wer de Dodt.]

Vy en wil ick vórruven / in myner schwa-
ren Tyde / yde kan my nicht geruven / he wendet
alles Leyd / em sy yde heimgestelle / myn Lyf / myn
Seel / myn Leven / sy **G**ode dem **H**EREN erge-
ven / he schaffe / als yde em gefelt.

Yde deich em nicht gefallen / dem wat my
nüttlyck ys / he meent gude mit vns allen /
schencke vns den **H**eren Christ / vnd synen lee-
ven Söhn / dórch em he vns bescheret / wat
Lyff vnd Seel ernehret / Lavet en ins **H**emels
Thron.

Lavet en mit **H**ere vnd Munde / vór dat he
vns geschencke / dat ys ein selig Stunde / dar in
man syn gedencke / sijn verdervet all Tyde / deff
wy thobringen vy Erden / wy schólen salich
werden / vnd blyvn in Ewicheit.

De wenn de Werlt schon vóргеich mit
rem stolten Pracht / wedde Ehr noch Gue be-
stehet / welcks vórwar groth geacht / ja w
ock na dem Dode / Deep in de Erd begraven
wenn wy geschlapyen haben / wil vns erwecke
Gode.

De Seel blyffe unvórlahren / gefóhrt
Abrahams Schoet / de Lyff wert nie gebaren
van allen Sünden loek / Hillich / rein vnd
sart / ein Kind vnd Erv des **H**EREN
daran moth en nicht erren / des Dúvels list
Arch.

Darúmm efft ick reed dilde / byr Wedde
w

werdicheit/ als ick oec wol vorschulde/ kumpt
doch de Ewicheit aller Fröuwden vull/ de sil-
vigahn einigs Ende/ dewyl ick Christum keine/
my wedderfahren schal.

Dat ys des Vaders Wille/ de vns gescha-
pen hat/ syn Sohn hefft guds de vülle/ erwor-
ven vns de Gnad/ **G D D E** de hillige Geist/
in Gloven vns reget / Thom Ryck der
Himmel föhret / em sy Loff / Ehr vnd Pryß /
Amen.

De CXIX. psalm/ Beati immaculati.

G D E sind doch salich alle de / im rechten
Gloven wandern hyr / im Besette Gads
des H Eren / se sind doch salich allesampt / de
syn Züchtniß vör Dgen han / van Herten en
begehren / den welcker öveldeber sind / de wan-
dern nicht als Gades Kind / Oec syne Weg
nicht holden / Ach H Ere Gode van Himmel
ryck / du hefft gebaden synich ryck / ja dyn Gebot
tho holden.

G D D E dat alle Levene myn / Gerichte
würdn gefallen dyn / tho holdē dyne Rechte /
denn würd ick nicht tho schanden gahn / wenn
ick gang synich schouwde an / dyne Gebot all
schliche / so danck ick dy mit Heerlicheit / de Ge-
richte dynr Gerichteit / de du my lehrest mit
maten / den dyne Recht ick hosen wil / mit dy-
ner Gnaden tho my yl / doch my nicht gar vör-
laten.

Wo betert nu ein Jüngling zart syn Wege? So he sich bewahrt na dynen Wörden allen/hebb dy van gangem Hertzen myn gesöcht/
 O Her nicht lath my hen van dynn Gebaden fallen/ So hebb ick döorch de Rede dyn/vörbor-
 gen in myn Hert henin/ dat ick vör dy nicht sinde / Gebenedyct du H Ere Godt / Lehr my döorch dyne Güd vnd Gnad/dat ick dyn Wege finde.

Nu hebb ick mit den Lippen myn/alle Gerichte des Mundes dyn/bekennet vnd ertellet / Im Weg dyner Tüchtniß O Hex / mit Lust tho wandern heb ick mehr/als Nykedom erwöhlet/
 In dyn Befehl tred ick allein/ des Weinschen Gfett sint gar nicht rein / Ich schouw vp dyne Styge / na dynen Rechten lüfte my veel / dynt Wort ick nicht vörgeten wil / vörleene my dyne Gnade.

Loff/ Ehr vnd Prys im sören Thon / Godt Vader hoch im Hemmels Thron/van Hertzen sy gesungē/dem Heyland Christo synem Sön/ de Lehr vns Gades Willen dohn/so jst vns wol gelungen/dem hillgen Geist dessülven glyck/de sterck in vns dat Hemmeltryck / vnd dryv vns recht thosamen / Dat wy Christum der Gnaden Schatz / thom Heyl finden in Gads Gfett/wol dat bogehrt spreck Amen.

Ein ander geistlyck Leedt.

ICk hebb myn Sack tho Godt gestellt/de Wert wol maekn wo ydt em gstellte/dem doct ick

ick my befehlen/ Myn Luff vnd Seel/ myn Ehr
vnd Gut/ erhöld G^odt steds in syner Hoed /
hyr vnd im ewigen Leven.

Wat alle Welt vörlahren acht/ dat erhöldt
G^odt steds in syner Macht/ went em gefelt tho
wenden/ Ick gev my in den Willē syn/ he wert
my als de Vader myn/ vchföhrn thom saligen
Ende.

Vnd ick myn leeve H^eEr vnd G^odt/ erhold
my steds in dynm Gebodt/ weddr dyn Wordt
nicht tho streven/ gyff my Schuld in den Willen
dyn/ tho vörgevn ock den Bienden myn/ myn
Vnschuld werstu wreten.

Wat kan my kamen an vör Noth/ wenn du
by my steist gweldich G^odt / wat kan my denn
gebreten / Du kanst my helpn vch aller Noth /
Dat vns tho Luff vnd Seel ys gude/ H^eEr dat
kanstu my wol geben.

O J^esu Christ myn högste Zyr / lath my
neen Glück noch Vnglück van dy / in dysser
Welt affwenden/ sterck mynen Glauben dörch
dyn Gnad/ Behödt vns H^eEr vör Sünd vnd
Schadn/ gyff vns ein saligs Ende.

De vns dit Leedlin nūwe gesanct / ein arme
Sünder ys he genandt / G^odt werd en nicht
vörlaten/ wer syn vörtruwen stelt vp Gott den
H^eERⁿ / dem wert syn Vnglück nicht tho
schwer/ he werth wol Zyr vnd Waschen.

Ein ander Leedt.

Ick hebb myn Sat Gott heim gestelle/ He
mactt

126 VaudemChristlyken Levende cxxvi
macht mit my als ydt ein gsele / schal ick allhyr
noch lenger leyn / nicht wedder streyn / synem
Willn doh ick my ergevn.

Wyn Eyde vnd Grund ys wenn Godt wil /
ick schyn em wedder Rath noch Zeel / ydt sind
gdrele all Hårlin myn / beyd groch vnd klein /
fellet keines ahn den Willen syn.

Ydt ys allhier ein Jamerdahl / Angst / Noth
vnd Dröffsal averall / des blyuens ys ein kleine
Eyde / vull Mõysalicheit / vnd wolt bedenckt ys
jümmer im Strydt.

Wat ys de Witsch ? ein Erdenkluet / van
Moder luy kumpt nackt vñ blot / bringt nichts
mit sich vñ dyffe Welt / Neen Gut noch Gelt /
Nimpt nichts mit sich wenn he henfelt.

Ydt helpt neen Ryckdom / Gelt noch Got /
neen Kunst / noch Gunst / neen stolte Noth /
võrm Dode neen Krut gewassen ist / myn fra-
mer Christ / alles wat levet sterff / yck ys.

Hüde sind wy frisch / gesund vñnd starck /
Morgen dode vñ liggan im Sarck / Hüde blöyn
wy als de Rosen roth / bald franck vnd dode / ys
allenthalven mõy vnd Noth.

Man drecht ein na dem andern hen / wol
vth den Dgen vnd dem Sinn / de Welt vörzit
ock vnser bald / Sy Junck eddr Olt / ock vnser
Ehren manntgolt.

Och H E K lehr vns bedencken wol / dat wy
sind sterff / yck allthomal / ock wy allhyr neen bly-
uent han / möen all darvan / Selert / Ryck /
Junck / Olet edder Schön. Dat

Dar maect de Sünd du trüwer Godt / dar
dörch ys kamm de bitter Dode / de nymt vñ sit
all Wirschen Kind / als he se find / Fragt nicht
wes Stands eddr Ehren se sind.

Ic heb hyr weinich guder Tag / myn Dag
lyck Brodt ys Wön vnd Klag / weñ myn Godt
wil so wil ic mit / Hensfahn in Fred / sterbn ys
myn Swin vnd schadt my nicht.

Und efft my schon myn Sünd ansicht / den
noch wil ic vörzagen nicht / ic werth dat myn
getrüwe Gode / vör my in Dode / synn leeven
Söhn gegeben hat.

Desulve myn HEN JESU Christ / vör all
myn Sünd gestorben ys / vnd vperstanden my
tho gude / der Hellen Blot / gelöschet mit synem
düren Blode.

Dem ley vñnd sterv ic alletydt / van em de
bitter Dode my nicht scheidt / ic leev eddr sterv /
so bin ic syn / he ys allein / de einig Trost vñ Hel
per myn.

Dat ys myn Trost tho aller Tydt / in allem
Crijs vnd Trunckheit / ic werth dat ic am jünge
sten Dag / ahn alle Klag / werd vperstahn vñ
mynem Grav.

Wyn leev framr getrüwer Gode / all myn
Sebeen bewahren deith / Dar wert nicht ein
vam Lyve myn / sy gros eddr kleen / vmbkamen
noch vörlaren syn.

Wyn leeven Gode van Angesicht / werd
ic anschorn / dran twyvl ic nicht / in ewige
F itij Fröuwod

Fröünd v: id Salicheit / de my beroydt / em sy
Loff/Pryß in Ewichheit.

O Jesu Christe Gades Söhn / de du vör
vns heffst gnoech gedahn / Och schluth my in
de Wunden dyn / du bist allein / de einig Trost
vnd Helper myn.

Amen myn leeve frame Godt / bescher vns
alln ein selgen Dode / help dat wy mögen all-
tho glyck Bald in dyn Ryck / Namen vnd bly-
ven ewichlyck.

Van dem Crütz/Verfolginge
vnde Anfechtunge.

De III. psalm/Domine, quid multiplicati sunt
qui tribulant me.

Ach H Er/wo ys der Byend so veel/vnd der
de jegn my streven/Se spreken Godt nicht
helfen wil / des wolstu my tho trost geven / wēt
H Er du bist vör my de Schild / de du my tho
Ehn setten wilt / vñ myn Hōvt deist vprichte.

Myn Ste in thom Heren ropen schiel / Van
Hem el wert he my hören / ick lach vnd Schlep /
nu wake ick wol / de Byende my nicht stören /
went Godt de H ER my sülvē enthelt / efft
hundert dusent wert getelt / de sicc hart wedder
my leggen.

Sta vp help my Godt vnd H Ere / went du
schleiff all myn Byende / vp de Rinbacken mit
beger / vnd dem Gottlosen Besinde / brickstu ere
Tenen mit Gewalde / men de dy vör einen Hü-
per hōldt / dem gyffstu dynen Segen.

Ehr sy dem Vader vnd dem Söhn / vnd dem hilligen Geiste / als ydt im Anfang was vnd nu / de vns syn Gnade leiste / dat wy wandern in synen Wegn / dat vns de Sünde der Seelen nicht schad / wol dat begerit spreck Amē.

De XIII. psalm / Usque quo Domine.

Ach Her wo lang vorgitst du mynr / gar na berth an dat Ende / Ach Godt / wo lang dat Anelath dyn / werstu doch van my wenden? Wo lang schal ick sülvst raden my / in myner Seel ein Schmert gebehr / den ganzen Dachs im Herten.

Wo lang wert doch myn Byend erhögt / O Godt doe my erhören / erlücht ock myne Dgen recht / vnd doe my HER geweren / dat ick nicht in dem Dode entschlaep / vnd dat myn Byende nicht arges schaff / sprek hebb my averwünen.

Vnd efft ick vñll in Sünd vnd Leid / myn Byende wert balde entspringen. Ick hap in dynr Barmherzicheit / dem HERen wil ick singen / Wynn Hert fröuw sick in dynem Heil / de begavet ys mit gudem Deel / syn Nahmen wil ick prysen.

Dem Heren Godt vām Himmelryck / Loff / Ehr vnd Pryß ick leiste / Godt Vader / Söhn / dessilven altyck / vnd Godt dem hilligen Geiste / syn Herlicheit Barmherzicheit / Grosmeychticheit vnd Hillicheit / sine ewich vnd ab^r Ende.

De XXXI. psalm / In te Domine speravi.

In dy hebb ick gehapet HER / help dat ick nicht

130 Van dem Erng/Verfolginge cxxx
nichte tho Schanden wert/ noch ewichlyc tho
Spotte/des bidd ick dy, erhol: du my/in dynen
Triuw Hex Gotte.

Dyn gnedich Ohr neg H E X tho my / er-
hör myn Bidd/ doh dy hervor/ nl bald my tho
erredde/in Angst vnd Weh/ ick ligg eddr stah/
helf my in mynen Nöden.

Wyn G Ddt vnd Schermer stah my by/sy
my ein Vorch / darin ick fry / vnnid ridderlyc
mög stryden / wedder my Byend de gar veel
find/an my vp beyden Syden.

Du bist myn Sterck/myn Fels/myn Hort/
myn Schilde, mynn Krafft / secht my dyn
Wort/my Hülp/min Heyl/myn Levent/myn
starcke Gode in aller Noth / wol mach dy wed-
der streven?

Wn hefft de Werlt dreechlyc gericht / mit
legen vnd mit falschem Gedichte/ veel Nere vnd
heemlyc Stricke/ Hex nim my wahr/in dis-
ser Gfahrl/ behöb my vör falschen Tücken.

Hex mynen Geist befehl ick dy/myn Gode/
myn Gode wyf nicht van my / nim my in dyne
Hände / O wahre Gode / vth aller Noth/ helf
my am lesten Ende.

Glort/Loff/ Ehr/vnd Herlicheit/ sy G Ddt
Vater vnd Söhn bereit / dem hilligen Geist
mit Nahmen/ de Götlycke Krafft / mach vns
sighafft/dörch Jesum Christum/ Amen.

Ein geistlyc Leed/vth dem 42. psalm.

W Drümm bedrövstu dy myn Hert / be-
für

kümmerst dy vnd dregest Schmerz/ men umb
dat tydelich Gut? Vörtruw du dynn Herrn
vnd Godt/ de alle Dinck geschapen hefft.

He kan vnd will dy verlaten nicht / he wech
ock wol wat dy gebrickt / Hemmel vnd Erd ys
syn/myn Vader vnd myn Here Godt/ de my
bysteith in aller noth.

Wyl du myn GOTT vnd Vader bist / dyn
Kind werstu vörlaten nicht / du Väterliche
Hert/ ick bin ein arme Erdenkloß / vñ Erden
weith ick neuen Trost.

De Ryf vörleth sich vñ syn tydelich Gut / ick
wil öberst vörtruwv mynem GOTT/ Efft ick
gloch werd vörsacht / so weith ick vñ glövsafflich-
lych / wol Godt vörtruwv / dem mangel nicht.

Hella wol ernehret dy / do ydt so lange regnet
nicht / in so schwarz dürrer tydt / ein Wedwe vñ
Sidonier Land / Tho welcker du van GOTT
weiff gesant.

Do he lach vñdr dem Wacholder Boem /
de Engel Sades van Hemmel quam / bracht
ein Spys vñde Dranc / he ginet gar einen wy-
den ganc / beth tho dem Berge Horeb genant.

Des Daniels GOTT nicht vörgaert / do he vñ-
der denn Löuven satt / syn Engel fand he hen-
vñde leth en Spys bringen gut / dörch synen
Deener Habacuc.

Joseph in Egypten vörköfft wardt / van
König Pharao gefangen hart / vñ syn Gode-
früchlichkeit / GOTT macht en tho einm gro-

132 Van dem Erantz/Verfolgunge exxliij
ten Hern/ dat he kond Vader vnd Broder er-
nehm.

Yde vörleth ock nicht de grüne G Ddt/de
dre Männer im Bueraven roth / syn Engel
send he hen/bewahrd se vör des Büres Bloth/
vnd halpen ock vth aller Noth.

Ach Gode du bist noch hüdt so ryck / als du
bist gewesen Ewichlyck / myn Vörtrun steych
gang tho dy / macck my an myner Seelen ryck/
so hebb ick genoch hyr vnd Ewichlyck.

Der indlyckn Ehr wil ick gern entbern/du
willst my men dat ewig gewern / dat du erwor-
ven heffst/dörch dynen schwarē bitteren Dode/
dat bidd ick dy myn Her vnd Gode.

Allent was ys vpy dysser Welt/Yde sy Sül-
ver/ Golt edder Gelt / Ryckdom vnd indlyck
Gut/dat warer men ein flene Tyde / vnd helpet
doch nicht thor Salicheit.

Ick danck dy Christ O Gades Söhn / dat
du my söcks heffst erkennen lan / dörch dyn
Gödelycke Wort / vörleem my ock Bestendi-
cheit/tho myner Seelen Salicheit.

Loff/Ehr vnd Pryß sy dy gesagt/vör alle dyn
erögde Woldath/vnd bidd demödylyck/lath
vns nicht van dynn Angesicht/vörstören wer-
den ewichlyck.

DeCXXXVII. psalm/Super flumina Babylonis.
Mit Watersteten Babylon / dar seten wy
mit schimerten/als wy gedachten an Zion/
da weende wy van Hertem/wy hangen vpy mit
schwa-

schwarem Noth/ de Orgeln vnd de Harpen
gudt/ an ere Böem de Wyden/ de drinne sind
in erem Land/ dar musten wy veel Schmach
vnd Schand/ dachlych van ene lyden.

De vns gefangen helden lang/ So hart am
silben Orde/ Begerden van vns ein Gesanck/
mit gar spöttlyken Worden vnd söchten in der
Truricheit/ ein frölych Gesanck in vnsem Leid/
Ach leever doht vns singen/ ein Loffgesanck/ ein
Leedlin schon/ van den Gedichten vch Zion/
dar frölych deich erklingen.

Wo schöle wy in sölichem Dwang/ vñ Elend
iget vörhanden/ dem HEN singen ein Ge-
sanck/ so gar in frömbden Landen/ Jerusalem
vörgeth ick dyn/ So wold Gode der Gerechte
myn/ vörgeten in mym Leven/ wenn ick nicht
dyn blyffingedenck/ myn Zung sict baven an-
nehengt/ vnd blyfft am Bagel kleben.

Ja wenn ick nicht mit gangem Flych/ Jeru-
salem dy ehre/ Im Anfang dynner Fröuw den-
pnyß/ van nu vnd nimmere mehr/ Bedenck der
Kinder Edom sehr/ am Dag Jerusalem D
HEN/ de in erer Böshheit spreken/ Ryt aff/
ryth aff/ tho aller Stund/ vördilg se gar bech
vnden Grund/ den Bodem wil wy breken.

Du schnöde Dochter Babylon/ thobrafen
vnd thostöret/ Wol dem de dy wert geven den
Lohn/ vnd dy dat wedderkehret/ dyn Avernoch
vñ Schalckheit groth/ vnd meth dy ock nit sö-
cker Nach/ als du vns hefft gemeten/ wol dem
dy

134 Van dem Tränge/Verfolgtinge cxxxv
de dynne Kinder klein/erfaret vnd schleich se an
den Sten/darmit dynr werd vörgeten.

Ein ander Leedt/im Thon/Ach Godt vams
Hemmel süß darin.

M. Johannes Frederus.

Wyn Biende als ein scharpes Schwert/
mit eren Zungen stecken / ick werde van
en so hoch beschwert / myn Ehre se my schwe-
cken / Ick bidde dy Godt leewe Here / den bösen
Mülern stüer vnd wehr / de Glimp vnde Ehr
aff schnyden.

Dyns HER Godt all Dinck bewußt / neem
Mensch kan dy bedregen / Du aller Herren
Forscher bist / men kan dynicht vörleegen / dir
weist dat ick nicht hebbe schuld / Och leewe Her
gyff my Gedult / mit dynem Geist my tröste.

Ock biddick vör se leewe Her / de myne Eh-
re kreucken / erbarm dy erer se bekehr / gyff dat
se doch ümmdencken / dat ydt ehn möge wer-
den leide / dat se nicht vmm er Salicheit / vnd
ewig Wolfahrt kamen.

Went yo neem Achterreder kan / dyn Ryck
HER Godt ererven / als vns dyn Worde dat
töge an / so se ahn Bothe sterven / Darümm
O Godt se rechte bekehr / vnd help my reddem
myne Ehr / tho dynen Ehren / Amen.

Ein ander Leedt/im Thō/Wat myn Godt wil
Ick wil sic dyn erbarmen Radt / Hülp wil he
dy deelen mit / Heys ein Schutz der Armen /
Efft ock gett hart / im Rosengardt / kan men
nicht

nicht alltude sinnen/ Wol Gode vortruwt/ heft
wol gebuwt/ den wil he ewich schütten.

Dich heft Joseph de frame Mann/ sehr offte
vnd veel erfahren/ van David/ Job/ men lesen
kan/ Wo se im Vnfall wehren / noch heft se
Gode in erer Noede/ gnedichlyck behödet/ denn
wol Gode truwet/ heft wol gebuwt/ wenn noch
de Byende so wöret.

Troz sy dem Düvel vnd der Werlt / van
Gode my aff thovören/ vpen myn Höpen ys
gestelt/ syn Gude hat doe ick spören/ den he my
hat Snad/ Hülp/ vnd Radt/ in synem Söhn
vörheren / Wol em vortruwt / heft wol ge-
buwt / wol wil my anders wysen.

Wenn böse Lüde schon spotten my/ my ganz
vnd gar vörachten/ als schold Gode nicht myn
Heiper syn/ dennoch wil ick nicht achten/ De
Beschütter myn ys Gode allein/ dem hebb ick
my ergeben/ dem ick vortruwt/ vast vpen buwt/
de kan my noch erheben.

Esst sicket bißwylen schon anleth / als wold
my Gode nicht schütten/ Vnd heed de Werlt/
myn averdroeth/ Wolt my dartho ock trozen/
so wech ick doch / he were my noch / tho syner
Ynde nicht laten / wol Gode vortruwt / heft
wol gebuwt/ wo könd he my denn haren?

Darümm fröuw dy myn leewe Seel / yde
schal nen Noede nicht hebben/ Werlt/ Sünd/
de Düvel vnd de Hell / de schölen dy nicht
scha.

schaden / denn GAdes Söhn / der Gnaden
Thron / hefft se all averwunnen / vpon G D D
vörruw / vast vpon en buw / de helpet tho allen
Stunden.

Der keinen he vörlaten hat / de na synm Wil-
len leven / vmm Gnad / Hülp söken fröh vnd
spadt / siet em genglyck ergeve / Slov / Leev / Ge-
dult / bringt Gades Huldt / dartho ein gude Ge-
weten wol Gode vörruw / vast darup buwt /
De schalt ewich geneten.

Vol averst Hülp by Menschen söcht / vnd
nicht by Gode dem Heren / desülv ys Godtloß
vnd vorstöckt / künfft nimmermehr tho Ehren /
Denn Gode allein wil Hesper syn / in Christi
Jesu Nahmen / wol sölets gelövt vndt G D D
vörruw / schal salich werden / Amen.

291. Psalm / Im Thon: Vth deperthoth.

WD in dem Scherm des Högsten ys /
vnd siet Gode deith ergeven / de spricht du
Hex myn Thoflucht bist / myn G D D / Höp-
ning vnd Leven / de du yo werst erredde my /
van des Düvels Strick gnedichlyck / Oef van
der Pestilenz.

Mit synen Flögeln deekt he dy / vpon en schale
ru vörruwen / syn Warheit schermt dy gwel-
dichlyck / dat dy by Nacht neen gruwen / Nocht
Bedröffnis erschrecken mach / ick neen Pyl de
dar flucht by Dag / wyl dy syn Wort deith
lühren.

Neen Pestilenz dy schaden kan / de in dem
Düstern

düſtern ſchlüſſet/ neen Sück noch Kranckheit
röhre dy an/ de im Middag v̄mſtryket/ Eſſe du
ſent ſterven dy by ſyt vnde teyn duſent ander
w̄th/ ſchal ydr doch dy nicht dreyen.

Ja du werſt ock Bolluſt vnd Fröūwd/ mit
dynen Dgen ſehen/ an der Godtloſen Hertē
leed/ wenn Bergelding wert geſchehen/ wyl
der H̄E X̄ys dyn Thov̄ſicht/ vnde dy de
Höchſt dyn Schutz v̄ſpricht/ darümm dat
du em v̄ortruweſt.

Neen övel wert bejegen dy/ neen Plag
dyn Huſſ wert rören/ denn he ſyn Engel v̄or
vnd v̄or/ beſchlet dy thov̄ören/ vnd tho bewah
ren v̄or Vnfall/ v̄p Henden dragen överall/ dat
neen Steen dynn Both leze.

V̄p Löwen v̄n Adern werſtu gahn/ vnd tre
den v̄p de Draken/ v̄p jungen Löwen werſtu
gahn/ er Theen vnd Biſſe v̄orlachen/ denn dy
gar keines ſchadē kan/ neen Strüek k̄üm̄pt dem
vam andern an/ de v̄p Godt deith v̄ortruwen.

He begehrt myn v̄th Hertē grund/ vnd hape
v̄p myne Güde/ drümm help ick em tho aller
Stund/ ick wil em wol behöden/ ick wil all̄yde
ſyn Helper ſyn/ drümm dat he kennt den Na
men myn/ des ſchal he ſick yo tröſten.

He röpt my an als ſynen Godt/ drümm wil
ick en erhören/ ick ſtah em by in aller Noth/ ick
wil em Hül̄p geweren/ tho Ehren ick en brin
gen wil/ Langs Leven ick en gev̄ ahn Zeel/ myn
Heyl wil ick em rögen.

Ehr sy dem Vader vnd dem Schön / vnde
 ock dem hilligen Geiste / als ydt im Anfang was
 vnd nu / de vns syn Gnade leiste / dat wy wan-
 deln in synem Pfad / dat vns de Sünd der
 Seel nicht schad / wol dat begehit / spreek Amē.
 Ein ander geistlyck Leedt.

WAch ydt den yo nicht anders syn / D
 Gdt lath dy vör barmen doen / ys den
 dat Vnglück alls nu myn / H E X lath my dy
 berahen syn / Vnd wend van my dörch dyn
 Götlycke Zyr / dat Crütze myn / Her du weiff
 wol / wat ydt mach syn.

Denn wen du H E X deiff grypen an / vnd
 wilt em dyne Hülp versagn / de mach vör dy
 doch nicht bestahn / Ick bidd du wilt my nicht
 vörlahn / Hebb offte gehört / dörch dyn Göt-
 lyke Wort / wol trurvt vp dick / den wultu H E X
 vörlaten nicht.

Leg aff dyn Thorn / vnde sterck in my / denn
 Gloven Her ys myn Begehr / Ick bidde dörch
 dyn Götlyck Zyr / Myn Sünd woldstu vör-
 geben my / De ick so hardt / in menniger Wyff
 vnd Ardt / ded wedder dy / D H E X vörbar
 dy aver my.

Noch wil ick H E X dat Crütze gern dragh /
 dewyl du my nicht wilt vörlahn / Ick bidd al-
 lein wolffst my bystahn / dat ick ydt mit Gedult
 mach dragen / H E X hochgebarn / leg aff dyn
 Thorn / vörlehn my Gedult / vörwahr ydt ys
 mynr Sünden Schuldt.

All myn Höpning tho dy myn Godt/ ick lig
in Sündn bech in den Dode/darin ick lyd grof
Angst vnd Noth/dar tho weistu gude Hülpe vñ
Rahet/ darumm ick dy ydt klag/ Ick bidd my
nicht vörsag/de Hülpe dyn/süß möst ick ewich
trurich syn.

Bekenn ick dy de Sünde myn / vnd lath my
ydt lende van Herten syn / so mocht ydt na den
Wörden dyn/vörgewen vnd vörgeten syn/dyn
Wort ys war/so rein lutter vnd klar/als Sün-
nenschyn/wol men van Herten trurvet darin.

In GOTT sette ick de Fröuwde myn/daer
schafft syn Godelyck Wort allein / Her schick
ydt na dem Willen dyn / allein du my Gedult
vorlehn/Du bist myn Trost/hessst my ewich er-
löst/verlutter Gnad/des sicut ein Christ tho er-
fröuwen hat / Amen.

De 91. psalm / im Thon des Väter vnser / 2c.

E. B.

Ach leewe HER im högsten Thron/ erbarm
dy vnse dörch dynen Sohn/Syn Macht
ys groth/dyn Hülpe ys ryck / wy armen Sün-
der bidden dy / Süß in de Noth/dain wy syn/
by dy ns Racht vnd Trost allein.

Erred vns van des Jägers Strick / vñnd
dryff des Düvels Biffst tho rügg/de schädelyck
Pestilenz effwend/deck vns mit dynē Schem
behend/ sy vnse Vorch vnd Thoversicht / Ach
HER dyn Gnad vörlath vns nicht.

Als junge Kücklin vns bewahr/mit dynem
Flögeln

Flögeln vör Befahr/ wend aff dyn Schrecken
in der Nacht/ de Pyl so flegen in dem Dach/ de
Pestilenz so schlyckende vart/ de Sück de im
Widdach vörtehr.

Dyn Tohrn ys groth / vnd frich vmm sieck /
dat veel Lüid fallen hastichlyck / als Grass im
Feld/ dat hüden steyth / den andern Dach gar
bald vörgeyth/ Borgith doch H Er der Güde
nicht/ lath Gnade syn in dynem Gricht.

An dynem Word wy holden fast/ darin du
vns vörspracken hast / dat du de Vader willest
syn/ vnde wy als dyne Kinder klein/ darimm
wy vnse Thovörsicht/ allein D H E R setten
vp dy.

Den Engel aber vns befehl / dat se de Plag
affwenden schnell/vnd vp den Henden dragen
sijn / wenn wy vp vnsern Wegen sijn / dat vnse
Vöck nicht stören an / in dynem Berop se seter
gahn.

Help vns H Er wy begehren dyn / mit gne-
digm Anlath vns er schyn / Wy ropen tho dy
in der Noth/ erhör vns nu du trüwe Gode/ vnt
vth der Noth/ vnd Dods Gewaltd/ mack vns
tho Ehrn vnd tröst vns bald.

Lath vns dyn Heyl vnd Gnade sehn/ in dy-
nem Thorn wy süß vörgahn/ dat Levendt frick
vns gnedichlyck/ vp dat wy mögen pnyssen dick/
am lesten End/ dyn Hülp my send/ nim myne
Seel in dyne Hand/ Amen.

Königinnen Marten Leedt.

Wacht

Wach ick Bnglöß nicht wedderstahn/
 moth Bngnad han/der Welt/vör myn
 recht glöven / So wech ick doch yde ys myn
 Kunst/Gades Huld vnd Günst/de moth men
 my vörlöven / Gode ys nicht wyth / Ein kleine
 Tydt / he siet vörbergt / Beth he erwörgt / de
 my syhs Words beroven.

Nicht wo ick wil ysend myn Sack / wil ick
 bin schwack / vnd Gode my Frucht lech finden/
 so wech ick dat neen Gewalt bliffe fast / ys aller
 best / dat mythel moth vör schwinden / dat ewig
 Gut / mack rechten Moth / darby ick blyff / wag
 Gut vnd Lyff / Gode helpt my averwinnen.

Als dings ein wyl ein Sprickwort ys / Her
 Jesu Christ / du werst my stahn thor Syden/
 vnd sehen vp dat Bnglücke myn / als wer yde
 dyn / went wedder my wert stryden / Moth ick
 denn dran / By dysser Bahn / Welt wo du
 wilt / Gode ys myn Schild / de wert my wol
 beleyden.

Ein ander geistlyck Leed / wedder de dres Erz
 vyende der Seelen im vöriigen Thon.

Gode vörleen my dyne Gnad / giff Hilp
 vnd Raht / ick moth süß gar verzagen / der
 Biende sint so grusam veel / in dissem Zeel / de
 my van dy willn jagen / Wy hefft de Welt / er
 Neet gestelt / dat Sündlyck Fleeisch / my van dy
 esscht / **D**H Ere dy do ick flagen.
 De Düvel ys de argste Biende / he ritt vnde
 griende /

142 Vandem Cränze/Verfolgunge cxliij
griende/ vnd drifft veel böser Tücke / vnd hefft
doch niemandt Schouw daran / dat maect he
kan/den Schalek gar hövesch schmücken. In
Glyfnerte / so mennigerley / he siec vörbergt /
veel Volcks erwörde / Wenn he van dy deit
rücken.

Vör dysem Mörder my behöde / H E X
dörch dyn Güt / in my maect rein dat Herre.
Wo du nicht sülvest bürost dat Huf / vör dis
sem Gruf / so vale yde mit groten Schmerzen/
Wor du nicht bist H E X Jesu Christ / sülvst
Helper groth / vör dissem Stoch / so yffe vmm
my ein Scherpe.

Darümm O Her doe my bystan/van igurd
an/ beth an myn leste Ende / so wil ict frischlic
wagen daran/all wat ict han/dyn Trost do my
men senden / So blyv ict vast/vnde der oek the
barst/de Welt all gar /der Düvel Schar /schal
my van dy nicht wenden.

Wenn rede de Werlt vnd Düvel all / in dis
sem Thal/vp einem Hüpen stünden/so ys doch
by dy Trost vnd Frist / H E X Jesu Christ/di
kanst se averwinnen/ Iet vaer daher/vn wert
leedt wer /oek jederman/licht my nicht dran /
dy lath ict my vinden.

Yde kümpt de Dack vnde ys nicht wyech /
bringt groth Leid / den se siec jzt lahten sch
cken / vnd löven nicht in dissier Mode / in dy
G D t / werst er Schalekheit vydecken. Vn
straffen se jümmer vnd je / oek ewichlyc /
G D t

Gode. doe miel / in Christo wedde wywecken.

Du werst helpen vth aller Quael / dem Is-
rael / wenn kamen wert dyn Dage / vnd werst
vordormen dorck dyn Recht / dat Gottlos Ge-
schlechte / de is und an dy vorgagen / O starcker
Gode / **HEX** Zebaoth / ick trede tho dy / O
Her help my / ick wilt fry konlyck wagen.

De 97. psalm / Im Thon: Vth deepert **Gode**
schrje ick tho dy / etc.

M. Johan Frederus.

Ach Her mit dynen Hulpe erschyn / redd vns
an Inff vnde Seel / gefallen sind int Erbe
dyn / der Byend synt sehr veel / van chy dyn
Gadesdeenst vñ Wort / gelastert wert an men-
gen Dre / vnd hammerlyck vörstöret.

Det dynes Volcks vnschündich Blodt / offe-
mals so veel vorgaten / dat yde gync als ein
Waterslor / hefft allenshalvn gestaten / so man-
nich Christ ys hengericht / de doch thom Dod
gaff Desak nicht / der veel sinte nicht begraven.

De Inchnam dynen Hillgen wert / synde
worden Bagels Spysse / vnd van den Deerten
im Land vörthert / Ach **HEX** dyn Macht be-
wyse / help doch vñ tröst vns leere Gode / de wy
synde worden Hohn vnd Spode / den so vmm
vns her wahren.

Ach **HEX** wo lang wultu so gar / so hare
ein Bagnad sachten / wultu bewegt syn ymm-
merdar / dyn Thorn nicht fallen lachen :
Sich an dyn leere Christenbeit / Gedenck an
dyn

144 Van dem Crantz/Verfolginge celiv
dyn Barmhertzigheit/vnd straff vns doch mit
marten.

Schüdd vp dyn Byend dynen Grimm/de
dy wol können nōmen / vnde rōhmen dy mit
grother Stemm / Im Grunde doch nicht kē-
nen / stōrt oec mit dynner geweldigh Hand / de
Knecht de dy dohn Wedderstandt / vnde dynen
Nahmen schenden.

Se freten vp de Christenheit/se davan wōb-
ten vnd morden: Bōrwōstn Kercken / Lande
vnd Lūd / wy synt sehr dünne werden / gedenc
nicht vnser Missedadt / de sōlcke Straff vor-
deenet hat / erbarm dy vnser alle.

Tho sōrdern dynes Namens Ehre / help
vns vth dyssen Nōden / du truwe Heylandt
stühr vnd wehr / der Byende gursam Wōcher
erredd vns Gode vth aller Nōdt / vōrgyff vns
vnser Missedadt / vinn dynes Namens willen.

Yde dryven bittern giftigen Spōdt / de wō-
der dyn Wordt stryden / Se seggen wor ys nu
er Gode / wo kanstu H E R dat lyden: Holdt
ehn sōlck lestern nicht tho gude / vnd wreke dy-
ner Hilligen Blōdt / dat so veel ys vōrgaten.

Dat sūchten der Gefangen H E R / lath dy
oec gahn tho Herten / Trōst se in eren Engsten
schwer / vnd heile eren Schmerten / na dynem
groten Arm vnd Gewaldt / dyn arme Hōpe-
ten oec erholdt / dat se men willen schlachten.

Se lāstern grūwlyck dynen Sōhn / Christi
vnser leeven Heren / ach Gode du lenger nicht
vee

vör schon / erem lastern wolstu wehren / vor-
 gelde en Herr veelsoldichlyck / dat se so schme-
 lyck lastern dieck / dewyle se dar vörharren.

Ach Gode help vnd vörlath vns nicht / tröst
 vns in allem Lendt / vñ dy steich vnse Thovör-
 sicht / wy sint Schap dynner Wende / dyn Erff
 vnd Bolck du vnse Herr / dynem groren Na-
 men Rohm vnde Ehr / lath vns doch ewich
 prysen.

Ein ander Leedt / genamen vth dem Gebede
 des Königes Josaphat / 2. Chron. 20.

Wenn wy in höchsten Rōden syn / vnde
 werthen nicht wor vñ noch in / vnde fin-
 den wedder Hülß noch Rath / efft wy glyck sor-
 gen fröh vnde spād.

So ys dych vnse Trost allein / dat wy thosa-
 men in gemein / dy anropen D rūtve Gōdt /
 imm redding vñ der Anst vnd Noth.

Vnde heven vnse Dagen vnd Hert / tho dy in
 wahrer Rūm vnde Schmert / vnde söckn de
 Sünden Vörgeving / vnd aller Straffen Eln-
 derung.

De du vörherest gnedichlyck / allen be dar
 imm bidden dieck / im Namen dynes Söhns
 Jesu Christ / de vnse Heyl vnd Vörsprack ys.

D rümm kamen wy D Herr Gode / vnde
 flagen dy all vnse Noth / wyl wy jzt stahn vör-
 lathen gar / in groter D röffsal vnd Gefahr.

Suh nicht an vnse Sünde groth / spricht
 vns der sülvn vñ Gnaden loß / stah vns in vn-
 sern

sem Elend by/maet vns van allen Sünden fry.

By dat van Herten können wy/Nahtmals
mit Fröuden dancken dy / Gehorsam sijn
na dynem Wordt/ dy alltydt prysen byr vnn
dort.

Ein geistlyck Leed/In Trost vnde Trurichheit
thom Troste tho singen/Joh. Pollander.

If Köhlyck wille wy singen / neuer Trur
ichheit mehr plegen/ Tydt deht Rosen br
gen/ de Sünn schynnt na dem Regen/ na dem
Winter kolt/ kumpt de Sommer bald/ mit Ge
walt / na der düster Nacht anbriekt de helle
Dach/ mit Nacht. Also have ick werd sief/ dat
Glück by mief / in forter Tydt doen wend
darinn ick wil/ sijn still/ beth ick ervüll/ dar
myn Herte deht lenden.

Geistlyck wil ick dāden/ wat ick hebb gesun
gen/heffstu Sake mit Lūden/ vnde werst van
en gedrungen/ So vörage nicht / ydt wert in
fore mit icht/ Sericht/ Invall waret ein Tydt
vnde weret gelick jederm leedt/dörch Tydt/ de
schal sief doch dat Joch/ nicht all tho hoch tho
Herten laten gahn / so doh ick / wenn sief / doch
Mydes Strick/ wol tho my her deht malen.

Christlyck wil ick schluten/de Schriffe dar
ūmb befragen/trösten de Bewere/de ere Sü
de deht gnagen/Hör du my ane Spott/in s
cker Angst vnd Nocht/by Gode werstu vinden
Nacht / vnd efft ydt etwas spadt thogadt / So
hant

har vnd wart / ydt spart de Gōdelijck Art / de
Hilp tho beterer wyß / So kumpt de Frōwd
de Gōdelijck Wend / gyfft men den Hungeri-
gen Spysse.

Vander Christlycken Kercken.

De XII. psalm / *Saluum me fac Domine*
D. Martinus luther.

Noch Godt van Hemmel sūh darin / vnd lath
dy des erbarmen / wo wennich sind der
Hilgen dyn / vōrlaten sind wy Armen / dyn
Wortd man lesh nicht hebben wahr / de Slov
ys oec vōrlōschet gar / by allen Wīnschen Kin-
dern.

Se lehren ydel falsche List / wat egen Wis
er findet / Er Herr nicht eines Sinnes ist / In
Gades Wort gegründet / ein wechlet dyth de
ander dar / se trennen vns ahn alle mach / Vnd
glennen schön van buten.

Godt wold vthraden alle Lehr / de vālschen
Schyn vns lehren / dartho er Tung stolt apen-
bar / sprickt troz wol wilt vns wehren / wy heb-
ben recht vnd Macht allein / wat wy setten dat
gelt gemein / wol ys de vns schold melstern?

Darūm sprickt Godt ick moeth vy syn / de
Armen sind vōrstōret / er Sūchren drengt tho
myn herin / Ick hebb er Klager erhōret / myn heil-
sam Wortd schal vy dem Plan / getross vnde
frisch se greppen an / vnde syn de Krafft der Ar-
men.

Das Silber dörch Büer söven mahl / be-
wehret wert lütter erfunden / an Gades Wort
men wardem schall / desglükten alle Stunden/
yde wil dörch Erütz beweheret syn/dar wert syn
Krafft erkant vnd schyn/vnd lüchret starck im
Lande.

Das woldstu Gode bewahren rein/vör dys-
sem argen Geschlechte/vnd lath vns dy befah-
len syn/dat sicc in vns nicht flechte/de Godeloff
Duy sicc vmmher sind/wo dysse lose Lude sind/
in dynem Volck erhaben.

Ehr sy Gode Vader alletydt/ock Christ dem
Eingebaren / vnd dem Tröster dem hilligen
Geist / gang hoch im Hemmel erkaren/ als ydt
im Anfang vnd ock nu/ gewesen ys/vnd blyfft
also/in der Werlt der Werlt/ Amen.

DeXIV. psalm/ Dixit insipiens in corde suo.
Doct. Martin. Luther.

De sprickt der Bnwysen Mund wol/dem
Rechten Gode wy menen/doch ys er Hert
Vnglovens voll / mit Daedt se en vörnenen /
Er Besent ys vördorven twar/vör Gode ys
ydt ein Grüwel gar/ydt deyt er nener neen gut.

Gode sülvst vram Hemmel sach heraff / vp
aller Menschen Kinder/cho schonwen se he sicc
begaff/efft he jemand würd finde/de syn Vör-
stand gerichtet hedd/mit Ernst na G A D E S
Wörden ded/vnd fragt na synem Willen.

Das was nemand vp rechter Bahn / se
wern all vthgeschreden /sein yeder gincet na sy-
nem

nem Wahn / vnd heelt ver laren Eeden / ydt
denh er nener doch neen Gude / Wowol gar
veel bedroech de Noth / er Doent schold Godt
gefallen.

Wo lang willen vnweten syn / de söcke
Moy vpladen / vnd feren darvör dat Volck
myn / vnd nehren sie mit Schaden / ydt steith
er Fruwen nicht vp Godt / se royn en nicht in
der Noth / se willn sie süßst vör sorgen.

Darüm ys er Hert nümmer still / vnd fleish
alltndt in Früchten / Godt by den Framen bli-
ven wil / dem se im Slovenghehorcken / gy övst
vör schmadt des Armen Rath / vnd hōnen al-
lent war he secht / dat **G D D** syn Trost ys
gworden.

Wo schal Israel dem Armen / tho Zion Heil
erlangen / Godt wert sie syns Volcks erbar-
men / vnd lösen de Gefangen / dat wert he dohn
dörch synen Söhn / darvan wert Jacob Wun-
ne han / vnd Israel siec frōuwen.

De XLVI. Psalm / Deus noster refugium & virtus.
S. Mart. Luth.

Line vaste Borch ys vnse Godt / ein guide
Behr vnd Wapen / he helpt vns fry vth
aller Noth / de vns ject hefft bedrapen / de olde
bose Dyendt / mit Ernst he ydt meynit / groth
Macht vnd veel List / syn gruwosam Küstung
ist / vp Erdn ys nicht syns ghycken.

Mit vnser Macht ys nichts gedahn / wy sind
gar bald vor laren / ydt strydt vör vns de rechte

Wann / den Gode sulvest hefte erckaren / Fragstu wol heys / he heth Jesus Christ / der Heide Zebaoth / vnd ys neen ander GODE / dat Feldt morh he beholden.

Vnd wenn de Werlt vull Düvel wer / vnd woldn vns gar verschlingen / so frucht wy vns doch nicht so sehr / yde schal vns doch gelingen / De Förste dysser Werlt / wo siuer he sich stelle / benth he vns doch nicht / dat maect he ys gericht / ein Wörfen kan en fellen.

Dat Wort se schölen lathen stahn / vnd nemm Danck dartho hebben / Heys by vns wol vnd dem Plan / mit synem Geist vnd Gaven / nehm se vns den Eyff / Gut / Ehr / Rinde vndt Wyff / lath fahren darhen / se hebbens nen Gewinn / dat Ryk Gads morh vns blyuen.

Loff / Ehr vnd Pnyß dem högsten Gote / dem Vader aller Gnaden / de vns vch leev gescheycket hat / syn Sohn vör vnser Schaden / sampt dem hilligen Geist / van Sünden vns freiff / thom Ryke vns heiff / den Wech thom leuen wyß / de help vns frölyck / Amen.

De LXVII. ps. Deus Misereatur nostri, D. 117. L.

Dit wold vns Gode gnedig syn / vnd syn Segen geben / syn Anlat vns mit hellein Schyn / erlicht thom ewigen Leuen / dat wy erkennen syne Werck / vnd wat em levt vndt Erden vnd Jesus Christus Neyl vnd Sterck / bekant den Heyde werden / vnd sich tho Gode bekehrē. So dancken Gode vnd laven dy / de Heyden

aver alle / vnd alle Welt de fröuwe siet / Vnde
sing mit grottem Schalle / dat du vp Erde Rich-
ter bist / vnde lest de Sünd nicht walden / dyn
Wort de Höd vnd Wendens / de alle Volck er-
holden / in rechter Bahn tho wandern.

Vdt danken Godt vnde laven dy / dat Volck
in guden Daden / dat Land bringt Frucht vnd
betere siet / dyn Wort ys wolgeraden / vns se-
gen Vader vnd de Sön / vns sege Godt de hill-
ge Geist / dem alle Welt de Ehre doh / vör em siet
früchte aller meist / nu spreke van Hertē / Amen.

De CXXIV. psalm / Nisi quia Dominus,
D. Mart. luther.

WEr Godt nicht mit vns dyse Tyde / So
schal Israel sagen / wer Godt nicht mit
vns dyse Tyde / wy hedden mön vörzagen / de
so ein armes Hüpfen sind / vöracht van so veel
Minschen Kind / de an vns setten alle.

Vp vns ys so törnicher Sinn / wo Godt
hedd dat thogeven / vörslungen hedden se
vns hen / mit ganzem Lyff vnd Leven / wy wern
als de etn Floth vörsopt / vnd öber de grot Wa-
ter löpt / vnd mit Gewalt vörschwemmet.

Godt loff vnde Dank de nicht thogaff / dat
he Schlund vns möcht fangen / als ein Bagel
des Strick's kumpt aff / ys vnse Seel entgan-
gen / Strick ys entwey / vnde wy sind fry / des
Heren Namen stah vns by / des Gades Hem-
mels vnd Erden.

Ein Kinder Leed / D. M. L.

Rholt vns Her by dynem Word/vn stuer
des Pawsts vnd Förccken Word/de JE-
sum Christum dynen Söhn/störten willen van
synem Thron.

Bewys dyn Macht Her Jesu Christ/de
du ein Her aller Heren bist/bescherm dyn ar-
me Christenheit/dat se dy laiv in Ewichheit.

Godt hillige Geist du Tröster werth/gyff dy-
nem Volck einerley Sinn vp Erd/stah by vns
in der lesten Noth/gleyt vns int levent vth dem
Dode.

Er Anschleg Her tho nichte mack/lath/se
dreyen de böse Sack/vnd stört se in de Grov
henin/de se maken den Christen dyn.

So werden se erkennen doch/dat du vnse
Her Godt levest noch/vnd helpst geweldich
dynier Schar/de sict vp dy vörlaten gar.

De pacem Domine, Dädesch/D.M.L.

Morleen vns Frede gnedichlick/Her Gott
tho vnser Enden/ndt ys doch yo neen an-
der nicht/de vör vns könde stryden/denn du
vnse Godt allene.

Gyff vnsem Förcsten vnd aller Awericheit/
Fred vnd gut Regiment/dat wy vnder enen/
ein geroutwsam vnd stilles levent föhren mö-
gen/in aller Godtsalicheit/vnde Erbarkeit/
Amen.

Ein Leed/van der hilligen Christlyken Ker-
cken/vth dem 2. Capitel Apocalypht/D.M.L.

Sens my leefft de weerde Magd/vnd kan

er nicht vörgeren/ Loff/ Ehr vnd Tucht van er
men secht/ se heffe myn Hert beseten/ ick bin er
hold / vnd wen ick schold/ groch Dinghick han/
dar lichte nicht an/ se wil my des ergezen / mit e-
rer leey vnd Truw an my / de se tho my wil set-
ten/ vnd dohn all myn Begehr.

Se drecht van Gold so rein ein Kron/ dar
lichten in twölff Sterne / er Kleeed ys als de
Sinne schon / dat glenget hell vnd ferne / vnd
vy den Waen/ er Bote stahn/ Se ys de Brut
dem Hern vörtruw/ Er ys weh vnd moeth ge-
baren/ ein schönes Kind/ den edlen Sohn/ vnd
aller Werlt ein Heren/ dem se ys vnderdahn.

Dat denck dem olden Draken Zohrn/ vnde
wil dat Kind vör schlingen / syn Davent ys
doch gans vörlarn / ydt kan em nicht gelingen:
Dat Kind ys doch tho Hemmel hoch/ gena-
men hen / vnde lethen / vy Erden fast sehr wö-
ren/ de Moder mueth gar syn allein/ doch wil se
Godt behöden/ vnd de recht Vader syn.

De CXXIV. psalm/ Nisi quia Dominus,
S. Iustus Jonas.

WD Godt de Her nicht by vns hölt/ wenn
vnse Vyende daven / vünd vnser Safe
nicht the felt/ im Hemmel hoch dar baven/ wo
he Israels Schus nicht ys / vnd sülvn bricke
der Vyende List/ so yst mit vns vörlaren.

Wat Wirschen Krafft vnd Wis anseche/
schal vns billic nicht schrecken/ he sittet an der
höchsten sted / He wert eren Rath vydecken/
G v Wenn

Wen sendt vpt klöfeste grypen an / So gench
doch **G**ode ein ander Bahn / ydt steyth in sy-
nen Händen.

Se wöden fast vnd fahren her / als wolden
se vns freten / tho wörgeu steith all er Begehr /
Gads ys by en vörgeten / als Meeres Wagn
herinner schlan / na Lyff vnde Levent se vns
stahn / des Wert siet **G**odt erbarmen.

Se stellen vns als Ketter na / na vnsem
Blod se trachten / noch röhren se siet Christen
hoch / de **G**odt allein groth achten / ach **G**ode de
düre Name dyn / moth erer Schalckheit De-
ckel syn / du werst einmal vpwacken.

Vp sperren se de Kelen wyth / vnd wollen vns
vör schlingē / Loff vnd Danck sy **G**odt alle nydt /
ydt wert en nicht gelingen / ydt wert er Strick
thornen gar / vnd störten ere falsche Lehr / Se
werdent **G**odt nicht wehren.

Ach **H**ERE **G**odt wo ryck tröfdestu / de
genslyck synd vörlaten / der Gnaden Döhr
steyth nimmer tho / Börmunste kan dat nicht
vaten / se sprack ydt ys nu alls vörlarn / dat
doch dat **E**nig hefft nye gebarn / de dynen Hüß
vörwachen.

De Byend sind all in dynen Hand / dar tho
all er Gedancken / Er Anschlach ys dy wol
bekant / help men dat wy nicht wancken. Bö-
munste wedder den Glauben fecht / Vpt küm-
stig wil se truwen nicht / dat du werst süßest
trösten.

Den Hemmel vnd oec de Erden/ hefftu
 Her Godt gegruendet/ dyn Licht lach vns helle
 werden/ dat Here vns werd en sündet/ in rech-
 ter Leev des Glovens dyn/ beth an dat End be-
 stendich syn/ de Werlt lach jümmer murren.

Ein geistlyck Leedt / van der Woldadt vnde
 Krafft Eddilickes Wordes.

GHere Godt dyn Gódellyck Wort/ ys lang
 vordunckelt blevē/ beth dórch dyn Gnad/
 vns ys gesagt / wat Paulus hefft beschreven/
 vnd andere Apostel mehr / vsh dynm Gódely-
 ken Munde / des dancken wy dy/ mit synth/ dat
 wy/ erlevet hebben de Stunde.

Dat ydt mit Macht / an Dach ys bracht/
 wol larlyck ys vór Dgen / Ach G O D E myn
 H E R / erbarm dy der/ de dy noch ist vór löch-
 nen/ vnd achten sehr vp Wirschen Lehr/ darin
 se doch vórderven / dyns Words Vórstand/
 maen bekant/ dat se nicht ewich stervē.

Wiltu mi syn / gne Christen syn / so mustu
 erstlyck glóven / sett dyn Vórruw / darup fast
 bunt / Hóping vnde Leev in Gloven/ allein
 dórch E H X ist/ tho aller Frist / dynn Negsten
 leev darneven/ dat Gweten fry/ rein Hert dar-
 by/ dat neen Creatur kan geven.

Alleindu H E R must solckes dohn/ doch
 gar vsh lutter Gnaden / wol siet des tróse/ de
 ys eilóft/ vnd kan en nemand schaden/ efft wol-
 den glyck/ Pawst/ Kense/ ryck/ se vñ dyn Wort
 vórdryven/ ys doch er Macht/ segn dy niches

gacht / se werdent wol laten blyuen.

Help Here Godt in dysser Noth / dat siet de
oec befehren / de niches betrachen / dyn Wort
verachen / vnd willent oec nicht lehren / se spre-
ken schlecht / ydt sy nicht recht / vñ hebbent nicht
gelesen / oec nicht gehört dat edle Wort / yst
nicht ein Düvelsch Wesen.

Ick glöb gang gar / dat ydt sy wahr / wat
Paulus vns denich schryuen / ehr moth ge-
schehn / dat alls vörgah / dyn Gōdelich Wort
schal blyuen in Ewicheit / wer ydt oec leyd / veel
hart vörstockden. Hetten / fehrn se nicht vmm /
werdn se drüm lyden gar grothe Schmerren.

Godt ys myn Herr / so bin ick der / dem ster-
uen kümpt tho gude / dar dörch vns hast vth al-
ler Last / erlöst mit dynem Blode / des danck ick
dy drüm werstu my / na dynr Vörhering ge-
uen / wat ick dy bidd / vörsecht my nicht / im
Dod vnd eck im Leuen.

Her ick hay jo / du werdest de innener Noth
vörlaten / de dyn Wort recht als trüwe Knecht
im Heren vnd Gloven vaten / giffst en bereyt
de Salicheit / vnde lest se nicht vörderven /
Herr dörch dy / bidd ick lath my / frölyck vnd
willich sterven.

De II. psalm / Quare fremuerunt gentes.

Andreas Knöpfen.

Help Godt wo genth dat jümmer tho / dat
Halle dat Volet so grünet / Förstn vnd Rō-
nig all gemein / nicht eins sint se gesünnet / wede
oec

der tho stervyn dynen Hand/ vnd Christo den du
heffst gesandt/ der gangen Werlt tho helpen.

Se willen vngestraffet syn / vnd leyn na e-
rem Sinne/ vnd werpen van sich dynen Rade/
vnd wat du leest darinne / vnde gahn na eres
Herten Waen/ ein jederman vp syner Bahn/
vnd lathe en nicht wehren.

Du overst in dem Hemmel hoch/ O Gode
weist se belachen/bespotten eren bestē Rade/ere
Anschlag vōrachten/ du werst mit Thorn se
sprecken an/ vnd straffen wat se hebben gedan/
mit Grimm werstu se schrecken.

De Heer hefft thom Köninck gesetzt/ Chri-
stum den gy vōrklenen/vp Zion synen hillgen
Berch/dar ys aver syn Gemeene/ dat he schal
kund doen aver all / des Vaders Sinn vnd
Wolgevall/vnd lehren syn Gesette.

Je sprach tho em / du bist myn Sohn / hū
hebb ick dy geteet / van den Doden erwecket
schon/vnd in dy vherwehlet/vor Erven vnd
vor Kinder myn/de loben an den Namen dyn/
dat se all dōrch dy leven.

De Heyden wil ick schenckn dy/ myn Kind
tho einem Erve. dat du mit dynm Word in en/
Des Flesches Lust vōrdervest/ Ein nye Volck
schaltu richten an/ dat mynen Namen prysen
kan/an allem Ort vp Erden.

Darumb gy König mercket mi / gy schölln
my lachen lehren / vnd dyssem König hören
tho/syn Wort holden in Ehren/ dat dy Gode
B vij lehren

lehen fruchten wol / vnd wo ein Hert em truw-
wen schal / dat heeth Gode recht wol deenen.

Nehme vp de Straffe willichlyck / dat nicht
ertörn de **H E R E** / hold en vor Dgen stedich-
lyck / vnde levt na syner Lehre / wenn syn Thron
als ein Buer vpgent / wol ys denn de vör em
bestent? Dat sint de vpen truwen.

De Hymnus/Philippi Melanchth. Dicimus
grates tibi. vordädescher/darinne de Christly-
ke Kercke Gode dancket/vor de Beschüttinge der hilligen
Engel. Im Thon/Christum wy schöden laven schon/
vdder/Christe du bist de lichte Sach.

H E R E Gode dy laven alle wy / vnd schölen
Billich dancken dy / vör dyn Geschey der
Engel schon / de vmm dy schweben in dynm
Thron.

Se glensen hell vnd lüchten klar / vnd sehet
dy ganz apenbar / dyn Stemme hören alle
tydt / vnd sint vull Göttyker Wyshheit.

Se vyren ock vnd schlafen nicht / er Jhnt ys
gar darhen gericht / dat se **H E R E** Christe vmm
dy syn / vnd vmm dyn arme Hüpelin.

De olde Drack vnd böse Biende / vör Nydt /
Hadt vund vör Thorne brendt / syn Datum
stenth allein darup / wo van em wert thorendt
dyn Hnep.

Vnde wo he vör hefft bracht in Dode / de
Werlt vöre he se noch in Dode / Kerck / Wort /
Gesett / all Erbarkeit / tho delgen ys he steds
berende.

Darimmneen Raft noch Rouw he hat /
Brült /

Brült als ein Löuw/macht fröh vnd spat/lecht
Garn vnd Strick/bructe valsche List/dar he
vordere wat Christlyck ys.

In des waket der Engelschaar / de Christo
volgen yümmerdar / vnd schütten dyne Ehr-
stenheit/wehren des Däuels Listicheit.

An Daniel wy lehren dat / do he vnder den
Löuwen sat / deslyken ock den framen Loth/
der Engel halp vñ aller Noth.

Deslyken ock des Büres Bloedt/vör scho-
net und neen Schade doet/den Knaben in der
heren Flamme/de Engel en tho hülpe quam.

Also schütt Godt noch alle Dag/vörn övel
vnd vör menniger Plag / vns dörch de leeven
Engeltn / de vns tho Bechtern geven syn.

Darüm wy billyck laven dy / vnd dancken
dy Godt ewichlyck / wo ock der leeven Engel
Schaar/dy prysen hüd vnd yümmerdar.

Vnd bidden du willst alletyde/desilven be-
ren syn bereyde / tho schütten dyne leve Herd/
so höld dyn Godelyck Wordt in weerd/Amen.

Trost im Crütze / im Thon: Venus

du vnde dyn Kind.

WEn spricht/den Godt er fröuwt/hefft ge-
meenlyck groth Leyd/doch wert syn Leyd
verlehret / in ewigr Fröuwd gewehret / Gode
fan dyn Leyd wol stillen/vnd dy mit Fröuwdn
erfüllen.

Angst/ Noth / Dröffsal vnde Pyn/moch
erst herdraven syn / Darn. also deyth her ry-
den/

den/dat Glück v̄p allen Syden / ḠD̄t kan
d̄yn Unglück stillen / v̄nde d̄y mit Fr̄öwd̄n er-
füllen.

Nicht̄ d̄y thom Wedderstand / wenn d̄y
wert s̄yn bekandt/dat men v̄p d̄y wil luren/v̄nd
bringen d̄y in Truren / Gode kan d̄yn Truren
stillen / v̄nd d̄y mit Fr̄öwd̄n erfüllen.

Truw nicht̄ eins yd̄ern Wort / gelöbt̄ my/ich
hebb̄t̄ gehört/dem du veel truwst ahn mathen/
de deich d̄y offemals h̄aten / Gode kan d̄yn Ha-
der stillen/v̄nd d̄y mit Fr̄öwd̄n erfüllen.

In Wedderwerdicheit / roep ḠD̄t / he yst
nicht̄ wyth / so wert̄ he v̄ör d̄y kempen / v̄nd d̄y
ne Byende dempen / ḠD̄t kan d̄yn Byende
stillen / v̄nde breken ̄eren Willen.

Nus̄ ydt̄ einmal war / ydt̄ valt van d̄y neer
Haar/ock kan d̄y nemand schaden / wen̄ Gode
ydt̄ nicht̄ wil staden / ḠD̄t kan den Schaden
stillen / v̄nd d̄y mit Fr̄öwd̄n erfüllen.

Bistu in Angst v̄nd Noth / so truw allein v̄p
Gode/dar vind̄estu thom lesten / dat d̄y geret̄
thom besten / ḠD̄t kan d̄yn Angst wol keren/
dat wert̄ em nemand wehren.

In dysser Werlt̄ allen/v̄p Gode den Heren
d̄yn / schaltu in Noth vertrauen / ydt̄ wert̄ d̄y
nicht̄ gerüwen / Gode kan d̄yn Noth wol still-
len/v̄nd d̄y mit Fr̄öwd̄n erfüllen.

Nayd̄erm Winter kolt / erfolgt̄ de Samen
bald / also na yd̄erm Schmerten / erfolgt̄ eck
Fr̄öwd̄ im Herten / ḠD̄t kan d̄yn Schmer-
ten

ten wenden/he hefft ydt in synen Hånden.

De Blömlin vp dem Veldt/ ock alles Wild
im Woldt/ wenn ydt de Winter vörheeret/ de
Sommer se wedde ernehret / **G**odt kan dem
Winter wehren/den Sommer wedder fehrē.

Ydt hefft wol eer geschneyet/gar offt vor dis-
ser Tydt / darna so schyne de Sünne / bringet
vns veel Fröüwd vnd Wunne/ **G**odt kan den
Schnee wol stillen / vnde dy mit Wunn er-
füllen.

Wit dem Elende dyn / schaltu tho freden
syn / denn wenn de Nocht am grösten / wil dy
Godt süßveß trösten/**G**odt kan dyn Elend stil-
len/vnd dy mit Fröüwden erfüllen.

Ach **G**odt ick bidd allein / kant syn de Wille
dyn/dar siet myn Drößsal ende/vnd siet myn
Bnglück wende / **G**odt kan myn Bnglück
wenden /tho einem salign Ende.

Na yderem Hertelendt / erfolgt ock wedder
Fröüwd/ **I**ch hap vp **G**odt mit Trüwen/ydt
schal my nicht gerüwen/**G**odt kan myn Hert-
lend stillen/ na synm **G**ödtlyken Willen.

Van dem Dode unde Ster-
vende.

Des olden Simeonis Lavesanck/Nunc
dimittis, Luc. 2.

HERRE nulestu dynen Deener im Frede
varen/alse du gesecht hefft.
Wente myne Dgen hebben dynen Heyland
gesehen.

Den du bereydt hefft vör allen Völckern.
Ein Licht tho erlöchten de Heyden / vñ de
thom Prysk dynes Volckes Israel.

Media vita in morte sumus, quē quaerimus adiutorem, nisi te Domine, qui pro peccatis nostris iuste irasceris: Sancte Deus, Sancte fortis, Sancte & misericors Salvator, amaræ morti ne tradas nos.

Media vita in morte sumus, vordādeschet/
D. Martin. luth.

Widdem wy im leuen syn / mit dem Dode
vramfangen / wenn söle wy de Höll
doh / dat wy Gnad erlangen? Darbistu HERR
alleine / vns rüret vnse Missedath / de dy HERR
vörtörnet hat / Hillige HERR GODE / Hillig
starcker Gode / hillig barmhertige Heyland
du ewige GODE / lath vns nicht vör sincken
in des bittern Dodes Noth / Kyrieleyson.

Widdem in dem Dode ansecht vns der Hellen
Nachen / wol wil vns vch söleker Noth / vñ
vñ ledlich maken? Dat deystu HERR allei-
ne / Vde jammaert dyn Barmherticheit / vñ
Klag / vñ grothe leynd / Hillige HERR GODE
hillige starcker GODE / hillig barmhertige
Heyland / du ewig GODE / lath vns nicht
vörzagen / vör der depen Hellen Gloth / Kyrie-
leyson.

Widdem in der Hellen Angst / vnse Sünd
vñ

vns dryven / wor schöl wy den flegen hen / dar
 wy mögen blyven? Tho dy H. Ex. Christ alle-
 ne / vör gaten ys dyn düre Blot / dat gnoech vor
 de Sünde docht / Hillige H. Ex. G. Ddt / hillige
 starcke G. Ddt / hillige barmhertige Heyland /
 Du ewige G. Ddt / lath vns nicht entfallen / van
 des rechten G. Ddtens Trost / Kyrieleyson.

Ein Gebedt tho Christo / vmmen einen
 saligen Ausscheid vch dyßsem Le-
 uende.

D. Paulus Eberus.

GEr Jesu Christ wahr Mensch vnd G. Ddt /
 De du ledst Marter Angst vnd Spot / vör
 my am Ewig ock endtlych starvst / vnd my dyns
 Vaders Huld erwarvst.

Ich bidd dörrcht bitter Lydent dyn / du wolvst
 my Sünder gnädich syn / wenn ick mi kam in
 Sterbensnoth / vnde kempen werde mit dem
 Dode.

Wenn my vör gehch all myn Gesicht / vnd
 myne Ohren hören nicht / wenn myne Zung
 nicht mehr kan sprekn / vnd my myn H. Ex. be-
 gine tho brekn.

Wenn myn Vörstand mi gar wech gehch /
 neen menschlych Hülp my mehr bysteich / So
 kumm O H. Ex. Christ my behend / tho Hülp
 an mynem lesten End.

Vnd vör my vch dem Jammer dael / vör-
 fört my ock des Dodes Quaal / de bösen Gei-
 ster

ster van my dryff / mit dynem Geist steds by
my blyff.

Beyh siec de Seel van dyff affwend / So
nien se Hex in dyne Hand / gyff dat myn dyff
wol rouwen mach / beyh dat anbrect de Jünge
ste Dach.

Vörleen ein frölic Bpstand my / am Jünge
sten Gerichte myn Vör / praect sy / vnde doh my
armen Sünder gevn / vth luttet Snad dat ewi
ge Levn.

Wo du my oec beffst thogesecht / in dynem
Word / dem truw ick recht / vörwar / vörwar
nuw segge ick / wol myn Wort hölt vnd glövt
an my.

De wert nicht kamen int Gerichte / vnd den
Dode ewich schmecken nicht / vnd esse he schon
einmal moth stervn / schal he doch darümit
nicht vördern.

Sünder ick wil mit starcker Hand / en ryten
vth des Dodes Band / vnd tho my nehmen int
my Ryck / dar schal he den mit my thoglyck.

In Fröuwden leuen ewichlyck / dar tho help
vns na gnädichlyck / ach Hex vörghff all vnse
Schuld / help dat wy wachten mit Gedult.

Beyh vnse Scündlin künpt herby / oec vnse
Glov steds wacker sy / dym Word tho truwen
fastichlyck / beyh wy inschlafen Salichlyck /
Amen.

Ein schön Leedt/van Christlyken Affscheldt/
Herrn Christiani dem 3. Köninck von
Dennemarc!

dörch Abraham Meyer.

De grōtste Kunst der Werlt beandt/
Christlyck wol Sterven ys genandt/ so
werdt de Hemel erworven/ twar dyssen Wan/
men pryfen kan/ de salich ys gestorven.

Darinn so wil ick heven an / tho singen
van Köninck Christian/ dem Fürsten so Christ-
lyken/ na Gades Radt gelevet hat / vnd gestor-
ven salichlyken.

De Godt alltyde vertrouwt allein / vnd em
gedient im Hertzen rein / den wil Gode nicht
vōrlathen/ vōr synem End/ ein Engel send/ tho
synem Trost vnd Baden.

Vor dem Christdach in einer Nacht / des
Heren Engel Bodeschoep bracht/ dat he Be-
dult wold dragen/ syn Kranckheit groth/ schal
werden gude/ vpon den Nynen Jahrsdage.

Teyn Dage tho vōrn dyth geschach / do he
den Dach vōr Dgen sach / wenn he van hie
schold schenden / syn Dodenbohr dree Dag
tho vōr/ lech he sülven berenden.

Do nu de Nye Jahrsdach anbrack/ de Kö-
ninck tho dem Decner sprack/ myn Leyde schal
sick bald lehren / de Ende myn / wert hūde syn/
vnde wert nicht lenger wehren.

Heheft gespraken syne Bicht / syn Here
vnd Sinn tho Gode gericht/ vnd vōr sicc pred-
gen

gen lachen/mit Andacht groeth / dat Enff vnde
Blodt/des Hern hoch genarhen.

De Köninck sprack thor Frouwen syn/myn
Eyde ns kamm Hertleyste myn / dat ick van
hyr moech scheiden / so bidd ick dy / Tho freden
sy/Gode möchte dy gelenden.

De Königinne des erschraect/se weende sehr
vnde tho ein sprack / ick bidd nuw leewe Here/
vorgevt my schlicht / hebb ick vellicht nuw vor-
törnt jümmer mehre.

De Köninck sprack hertleyste Frouw / gyff
dy tho fredn vnd guder Rouw / wy hebben wol
geleuet / du heffst noch ny vortörnt my / dat
ns dy alls vorgeben.

Yde ns doch hyr ein forte Eydt / so radt ick
hy mit hogen Flyt / willest dy van Herten keh-
ren/van dysser Werlt / soß bö geseht / tho Ehr
sto vnsem Heren.

Vnd schicke dy na Gads Gebodt / vor allen
dingen früchte Gude / vnd vnser Söhne leb-
re / mit gudem Radt / he frö vnd spadt / wol vnd
wyslyck regere.

Syn Vnderdahn also regeer / dat alles ge-
dye tho Gades Ehr / vnd thom gemeenen We-
sten / mit nyer Vlucht / beschwer se nicht / dat lach
ick dy thom leffen.

Damit de Könincklyke Mayestat / de edde-
len Königinne hat / ein Schlötel wille langer
den se bereydt mit grotem leyde / nicht heff
können entfangen.

Hertoch

Hertoch Johann de Söhne syn/vnd Do-
rothea Fröweim/synt vor dem Bader gelegen/
vperre Kneec mit grotem Weh/He gaff en Ba-
des Segen.

Den Bischop vnd den Canzeler/heffte syne
Gnad vermahnet sehr/wo se helyn vnd raden
scholden/de Rykes Stedt/in Rouw vnd Fred/
tho Gades Loff erholden.

Dem Hoffgesind vnd Deener syn/de gude
Here gedencet syn/fründtlych in allen Gna-
den/vnd syne Handt/en allesampt /tho guder
Nacht gebaden.

Thom lesten ock syn Majestät/tho singen-
de begehret hat/ Geistlyke Trost gesänge/vnyff
Leeder schon in erem Thon / syne Gnad heffte
angefangen.

Mit Freed vnnnd Fröwd ick fahr darhen/
Widden wy im Leven syn / lasset vns den Luff
begraven/ Nun bitten wy den Hillgen Geist/
wy glöbn an Gode Bader.

Do men nun schold anfangen dohn / des
Graff gesangs fläglichen Thon/ dat wold ein
Predger stören/de Köninck sprack/solet's weh-
ret nicht / ick mach ydt gerne hören.

He heffte begehrt etlyken mahl / dat men vper-
de Kneec falle dael/vnd bidde Gode den Heren/
in dysser Modi/berth in den Dodi/den Gloven
tho vermehren.

De Köninck sprack mit frischen Woedt/
Nun balde wert syn myn Ende gude/wil my
tho

tho wandern begeben / Ich hebb Vorn abt
den Wech ahn Fahr / de Warheit vnde dat
Levende.

De Christlyke Her ward also froh / geroßtet
syn mit Gades Wort / de edlen Wörd des
Heren / welcke he mit synh / bestellte allen
syn lesten Fröude weren.

Also hefft de güdige Her / de ganze Welt
geleevet sehr / dat he synen Söhn gegeben / des
Glovigen neen vörlaren syn / se werden ewich
leeven.

Mit Fred vñ Fröude he fohr darhen / geer
was syn Hert vnd Sinn / dörch Gades Wort
vherlesen / in Gades Will / sacht vnd still /
Dode us syn Schlaep worden.

Am Abendt vñ den Nyen Jahrdach /
veeren dnyh geschach / do vöftrich ward gesch
ven / vnd negen dartho / G D D t wold vns
samt em den Hemmel geben.

Ein ander Leed.

Ach ick den Dode nicht wedder stah
schal vnd moth daran / so wil ick my dar
in geben / efft dat Fleesch ein klein Tydt
sterve / doch nichts vorderve / myn Geist mo
wedder leven / werde schön vörklere / ock ewich
werde / bym Vader myn / im Leven syn sch
ick dem wedder streven.

Das sy van my gang fern vnd wyde / tho
ler tydt / recht sterben wil ick lehren. vnd sch
m

my vpe aller best / mit Sloven fest / oec gang tho
Christo kehren / den he ys myn vnde ick bin
syn / syn Eydent / Dode / help my vth Dode /
sehoid syek myn Fröwv nicht mehrren.

De Vader hefft my Christum geschencke /
ant Crüze hencke / vor my möst he oec steruen /
vp dat ick ewigs Dods nichts störv / dat müst
syn Sön erweron / ys dat nicht Gunst / gro
the Leve vminsunst / vam Vader gude / an my
solcks doht / macke synes Rykes ein Erbe.

Summa aver dat Gebede Mofi / Psalm 90.
Im Thon / Idt ys dat Geyl vns kamen her /
Johann Bigas.

Ah wo elend ys vnse Tyd / allhier vp dysser
Erden / gar bald der Mensch darnedder
licht / wy möchen alle steruen / allhyr in dysser
Jammerdahl / ys Möye vnd Arbeit aver all /
wont dy es wol gelinger.

Ach Adams Fall und Myssedadt / solcks alles
vp vns erven / O Godt gyff du vns gude Radt /
dat wy ydt erkennen leren / dat wy so blind vnd
seker syn / midden in der Dröffsal vnde Pyn /
dat ys so tho erbarmen.

Her Godt du vnse Thosucht bist / dyn Hülpe
doe vns senden / denn du der dynen nicht ver
gyst / desick tho dy men wenden / mit dynem
Geiste stah vns by / ein Salich Stündlin oec
vörly / durch Jesum Christum / Amen

Ein ander Leedt / in stervendes Tydt tho sin
gen / Im Thon / Wo Godt de Götter nicht by vns
höld / Johan Bigas.

Uch leben Christen syd getrost / wo do gy
 Also vörzagen / wyl vns de Her heimsöcken
 doht / lath vns van Hertzen sagen / de Straff wy
 wol vördeener han / sölekes beken ein jederman /
 niemand darff sich rthschluten.

In dyne Hand vns geben wy / O Gode du
 leve Bader / denn vnse Wandel ys by dy / hyl
 wert vns nicht geraden / wyl wy in dysser Hül
 ten syn / ys Mön / Elend / Dröffsal vnd Pyn / by
 dy der Fröuwden wachen.

Neen Frucht dat Weytenkörnen bringet
 yde fall denn in de Erden / so mocht ock vn'e Er
 dish Lyff / tho Stoff vnde Asche werden / ch
 he kümpt tho der Herrlichkeit / de du H E
 Christ vns hefft berend / dörch dynen Gatt
 thom Bader.

Wat wille wy denn früchten sehr / den D
 vy dysser Erden? Yde mocht einmal gestorv
 syn / O wol ys hyl gewesen / Welche wo Sünd
 on entschlop / syn Sünd erkendt Christum
 grypt / so mocht man salich sterven.

Dyn Seel bedenck / bewahr dyn Lyff / la
 Gode den Bader sorgen / Syn Engel du
 Wächter syn / bhöden vör allen Argen / Ya
 ein Henn de Kükken / bedeckt mit ernen Flög
 ken / so den th ock Gode vns Armen.

Wy waken edder schlafen in / so synt
 doch des H Eren / By Christum wy gebö
 syn / he kan dem Satan wehren / dörch Ad
 vy vns kümpt de Dode / Christus helpt vns

aller Todt/drumm: laven wy den Heren.

Ein ander geistlich Leed.

Wat myn G^odt wil / dat gescheh altzude/
syn Willdengs de beste / tho helpen den
heys bereit/de an en glören feste / he helpt vch
Noch de trüwe G^odt / der Welt ahn alle ma-
then/wol G^odt vertrauwt/fast vp en butwt/den
wil he nicht vārlaten.

G^odt ys myn Trost/myn Tho vūrsicht/myn
Höpening vnd Leven/wat myn G^odt wil / dat
my gescheh/wil ich nicht wedder streven / Syn
Wort ys wahr alle myn Haer / he sülvest hefft
getellet / he hödt vnd wacht / steds vör vns
tracht/vp dat vns so nicht feile.

Darüm wil ick van dysser Werlt/henfahren
in Gades Willen/tho mynem G^odt went em
gefellt/wil ick em holden stille / myn arme Seel
ick G^odt befehl/ in myner lesten Stunde / Du
framer G^odt/Sünd / Hell vnd D^odt, h ffstu
my averwunnen.

Noch eins Hex wil ick bidden dy / du werst
my nicht vörsagen / wenn my de böse Geist an-
sicht/lath my H^eX nicht vörsagen / help vnde
wehr/Ach G^odt myn Hex / tho Ehren dynen
Namen/wat du my thosechst/hö'stu fast / druy
spreck ick frölic/Amen.

Ein schön Leed/Nicolaus Zerman.

Wenn myn Stündlin vörhanden ys / vnd
Wie schal fahrn myn Strate / So glet
du my H^eR J^eSu C^hrist / mit Hülz my
nicht

nicht vörlate / myn Seel an mynem lesten
End/ befehl ick dy in dyne Hand / du werst se
wol bewahren.

Myn Sünd my werden frencken sehr / myn
Sweten wert my nagen / denn er sind veel als
Sand am Meer / doch wil ick nicht vörzagen/
gedencken wil ick an dynen Dode / **HERR JESU**
Christ dyn Wunden roth / de werden my
erhouden.

Ick bin ein Glied an dynem Lyy / des wösk
ick my van Hertzen / van dy ick vngescheyden
blyv/in Dodes Noth vñ Schmerzen/wenn ick
red sterv/so sterv ick dy/ein ewich Levent heffstu
my/mit dynem Dode erworven.

Wyl du vam Dode erstanden bist / werd ick
im Grav nicht blyven / myn höchste Trost dyn
Bpfahrt ys/den Dode kanstu verdryven/denn
wor du bist dar kam ick hen / dat ick steds by dy
ley vnd bin / drüm fahr ick hen mit Fröuwden.

Ick fahr darhen tho Jesu Christ/ myn Heind
doh ick vchstrecken / so schlaey ick in vnd romwe
sijn/meen Wünsch kan my vprecken/Denn Je-
sus Christus Gades Söhn/de vör vns all heffte
gnoech gedahn / Hvr vnd im ewgen Le-
ben.

Do nu Elias synen Loep / Groth Wunder
hedd vullendet / do gleyd en Gode in Hemmel
henup/einn Wagen be en sendet/Wagen vnd
Kofwern als ein Büer / darup sohr de Pro-
phet so düer/ in Wedt henyp tho Hemmel.

Wilt dyff vnd Seel he darhen sohr/ mit Dürres
Flammn vmmgeven / vns thom Dvspeel/
Trost vnd Figur/ dar wy nadyssem Leven / tho
Godt vvsfahre allthoglyck/ mit dyff vnd Seele
int Hemmlryck / wenn Christ de HED wert
kamen.

Elias vp dem Berg Thabor / de Jünger
Christi en segen / de veel Jahr heed geleedt tho
vorn/ drümm schal neen Christ vörzagen / ein
ewich levent ys gewis / dar jkt Elias levt vund
ys/ darhen schöl wy all kamen.

Elias vör dem Jüngsten Dag/ schal wedder
kammn vp Erden / dat he der bösen Welt aff-
sag/ dat de Her Christ kamen werd / averst de
düre Gades Mann / hefft sich schon hörn vnd
sehen lan/ drümm ys dat End nicht ferne.

Ys nun de Stund myns Dods nicht wyeh/
so doh dy tho my kehren/ gyff my dyns Geistes
Freydicheit/ d. n. Glorē in my mehre/ behöd my
Her vör Sünd vnd Spott/ eried my van dem
ewign Dode/ befehl my in dyn Hende / Amen.

Vander Begreiffnisse.

RESPONSORIUM Iob. 2.

SI bona suscepimus de manu Domini,
Mala autem quare non sustineamus?
Dominus dedit, Dominus abstulit, sicut
Domino placuit, ita factum est, sit no-
men Domini benedictum.

VERSUS.

In omnibushis non peccavit Job labiis suis, neque stultum quid contra Deum locutus est: Dominus dedit, &c.

Gloria Patri & Filio, & Spiritui sancto, Dominus dedit, &c.

W Blach vns den Lufft begraven / daran wy enen Troffel dragen / he wert am jüngsten Dag vpsstahn / vnd vndörweß ich h. rr ör gahn.

Erd ys he / vnd van der Erden / moth ock thor Erden wedder werden / vnd van der Erden wedder vpsstahn / wenn Gades Bassim wert an gahn.

De Seel levt ewich in G. D. t / de se allhyr vch luter Gnad / van aller Sünd vnd Wisse dach / dörch synen Söhn erlöset hat.

Syn Jammer / Dröffniß vnd Elend / ys far men tho eim salgen End / he hefft gedragen Christi Koch / ist gestorven vnd levet noch.

De Seel levet ahn alle Klag / de Lufft schlept beth am jüngsten Dag / an welchem G. D. t en vörklären / vnd ewiger Fröud wert geweren.

Hyr ys he in Angst gewesen / dort averst wert he genesen / in ewiger Fröud vnd Wüñe / lüch ten als de helle Sünne.

Rum lachen wy en hyr schlafen / vnd gahn anheim vnse Straten Schickē vns ock mit al lem synth went de Dode kümt vns alhyer wyß.

Des hely vns Christus vnse Tröst / de vns dörch syn Blodt hefft erlöst / vns Düvels Gwalt

Gwalt vnd ewiger Pyn/em sy Loff/Pryß vnnnd
Ehr allein.

Ein ander geistlyck Leed.

SDeret vp tho wenen vnd Klagen / wener
nicht als wolde gy vörzagen / Gode schal
men nicht wedderstieuen/dörich den Dödt gahn
wy in lewendt.

Gode sprickt wol my h'fft vercrüwet / vnnnd
stedes mynen Worden glövet / Effte he wol wert
thor Erden / solck Erüz schal em thor Frouwde
werden.

Dat Inff moth röuwen vnde schlafen / de
Seele averse leeven vnde waken / bald werd
Gode ropen hervedder / wol hyr starvt vnd fets
darnedder.

De Tydt kümpt vnde is bestemint / de dat
Inff vnde Seel wedderbringet / Dat ewige
Synck tho erven / welck's Christus vns möste
erwerben.

Hyrt synt wy Sünders gewesen / darinn
me möt he wy all verwesen / vnnnd mit Christo
wedder vpfstahn / Thor ewign Herlicheit in
gahn.

Gelyck also dat Gras vp dem Felde / wert
welck vnd verdorret balde / mit der Tydt wedder
vpgent / mit schönen Früchten sich vernyet.

So moth de Wütsche vorscheiden / ein wyle
in der Erden blyven / averse endlyck wedder
hervör gahn / schön klar vnd leefflic vör Gode
stahn.

Da werde wy leven vnd blyven / im Hemel
dar wy beschenden / vnd lichte klar als de Ster-
ne / mit Christo vnserm H. Eren.

De Erdeneme vnde bedecke / den Cörper
beth en erwecke / syn Schepper vnd syn Erlöser /
vnd behöden vör allem bösen.

De Bpstandinge mit Fröwden / gahnt nu
bald an alle wy glöven / vnde ein ander wedder
tho sehn vor Gericht / help G D D T vns wol
bestahn.

G D d T Baber Söhu vnd hillgen Geist / ge-
denek vnser im Paradyß / sy loff vnd Prynß
synen Namen / hyr vnd dort ewichlyck / Amen.

Ein ander Gesanck / Im Thon: Vp de Anti-
phona, Anima mea, &c.

Wo salich ys de Dode / dem de vorstervet
in G D d T / denichs denck / den men röu-
wet in Christo Iesu dem H. Eren / welcker ys
de Bpstandinge vnde dat Levent / darüm
schöle wy nicht truwren noch vörzaagen / wo de
andern doen / de nene Höpeninge hebben / sou-
dern vns trösten vnd rüsten / by de saltge Tho-
kumpst Christi / in der wy vns anschouwen / vnde
de vns fröuwen in ewiger Glori vnd Herli-
cheit / Amen.

De Hymnus Prudentij, welkeren man singet
by den Begreiffenissen.

Jam mæsta quiesce querela,
Lacrymas suspendite matres,
Nullus sua pignora plangat,
Mors hæc reparatio vitæ est.

Quid nam sibi saxa cavata,
Quid pulchra volunt monumenta?
Res quod nisi creditur illis,
Non mortua, sed data somno.

Nam quod requiescere corpus,
Vacuum sine mente videmus:
Spacium breve restat, ut alti
Repetant collegia sensus.

Venient citò secula, cum jam
Socius calor ossa revifet,
Animatàque sanguine vivo
Habitacula pristina gestet.

Quæ pigra cadavera pridem,
Tumulis putrefacta jacebant,
Volucres rapiuntur in auras,
Animas comitata priores.

Sic semina sicca virescunt,
Jam mortua, jamque sepulta,
Quæ reddita cespite ab imo
Veteres meditantur aristas.

Nunc suscipe terra fovendum,
Gremiòque hunc concipe molli,
Hominis tibi membra sequestro,
Generosa & fragmina credo.

Animæ fuit hæc domus olim,
Factoris ab ore creatæ,
Fervens habitavit in istis
Sapientia, Principe Christo.

Tu depositum tege corpus,
Non immemor ille requiret,

Sua munera fictor & autor,
Propriique ænigmata vultus.

Veniant modo tempora iusta,
Cum spem Deus impleat omnem,
Reddas patefacta necesse est,
Qualem tibi trado figuram.

Desalvige Hymnus verdüdschet / im Thon /
Nu lath vns den Lyff begraven.

Hert vp alle leydt / klag vnd sehnen / wischet
saff van den Ogen de Thränen / niemand
kümmre sich vmm syn Kind / im Dode men ein
mye lebendt vynd.

Wat bedüden de Steen vnde Bilde / vth
gehawen Schrift vnd Schilde? Ydt bedüdet
dat yff dat dar licht / ys nicht gänglich dode /
sünder rouwt.

Wo wol wy den Lyff ohne Sinne / vnde ohne
Bernunft seer hyrinne / so ys doch ein kleen
Thdt darinnen / dat se sich thosam wedder fin-
den.

De Thdt wert nu bald hyr erschynen / dat de
Seel sich mit den Gebenen / vnd mit Flesch
vnde Blode wert vor einen / darümme lath ju-
we flächlyche wenen.

Wat vor dode Geben / vnde vörwest wat /
schal bald vth dem Graff / kamen hervor / vnd
denn mit der vorigen Seelen / sich vör Gades
Angesicht stellen.

Gelych als werp men vnder de Erden / ein
Korn dat tho nicht moeth werden / daruth vol-
get

get denn dyne garte Blomen / mit leefflykem
Gras hertho grönen.

Du Erd nim ben Eyff in dyn Bedd / dat he
schlapyen schal still und stet / dy werden de Eerth-
mach befahlen / van Menschliken Eyff in de
Hölen.

Dy syndt nu des Menschen Sebeen / darinn
di Seel wagnet allein / de Seel de vth lebendi-
gem Adē mit Wyfheit durch Godt ys gebare.

Eyth vns dyssen Eyff nu bedecken / bald wert
wedder van Dode erwecken / de Allmächtich
Schepper syne Gaven / vnde alle de syn Even-
bild hebben.

So balde nun de Tydt hertho nader / vnd de
ewig Fruwd siel anfahet / so moeth siel de Erd
vppdohn vnde even / dyssen Eychnam ys wedder
geven / Amen.

Ein ander Leed.

S Deret vp mit truren vnd klagen / aver dem
Dode niemand sage / he ys gestorven als
ein Christ / Syn Dode ein Ganck ihm Leoven
ys.

Dat Sarck vnd Grass drumm wert gezeyt /
de Eyff ehrlych begraven wert / dat wy glöve he
ys nicht Dode / he schlept vnd rouwet sanfft in
Gode.

Wol schynnt ydt sy nu alls darhen / Wyl he
dar licht ahn Noth vnd Sinn / doch schal siel
bald finden wedder / Leven vnd Krafft in allen
Leden.

Bald werden dyſſe Doden Been / erwar-
men / vnd ſick fögen ſyn / thoſam mit Krafft
vnde Leven / G^odt werdt ydt herrlych weddr
geven.

De Lychnam de iſt licht vnd ſtarrt / wert gar
balde in ſchneller Fahrt / ſchweben in Lüſſtem
vnbſchwert / glych wo de Seele licht henſehrt.

Ein Weitenkörnlin in der Erd / licht erſt
gang dode / dörr vnd vnwerch / doch kümpt ydt
hervör gang vnd zahrt / vnd bringt veel Frucht
na ſyner Art.

Dat Lyff gemacke vam Erdentlobt / ſchal lig-
gen in der Erden Schode / vnde dar rouwen
ahne Lend / beth dat he denn weddr vpyſtenh.

He was der Seelen Hüſelin / de bleef G^odt
mit ſynnem Athem drin / ein eddel Hert / recht
Noth vnd Sinn / ward dörrch de Gave Chriſti
drin.

Den Cörper nu de Erd bedeckt / Beth dat
en G^odt wedder vpyweckt / de ſyns Geſcheps
gedencken wert / welches was na ſynem Bild
formert.

Ach dat nu qvem de ſilvig Dach / dat Chri-
ſtus na ſyner Thoſag / wert hervor bringen
gang vnd gar / wat in de Erd dörrſcharret war /
Amen.

Van dem Jüngſten Dage / vnde
der Byſtandinge der Doden.

I^h De wert ſchyr de leſte Dach herkamert /
Wente de Böſheit hefft ſehr thogenat

Christ vnde Vpstandinge der Doden. 181
men / war Christus hefft vör gesagt / dar wert
nu beklagt.

De Affvall vram Geloven wert erfahren / dar
he sy geschehen vör langen Jahren / wo Paul
lus de frame Mann / klarlyken vns töget an.

De verdömede Söhn hefft lang geseten / in
dem Tempel Gades hoch vörmeren / sich geröh
met vnd syn Gebodt / gelyck als were he Gody.

Veel valsche Propheten synt erstanden / ja
noch Notten vnd Secten vörhanden / de mit
erer Dadt vnd Lehr / der Werlt schaden sehr.

De wyl vns nu de Antechristlich Orden /
dörch Gades Werdt apenbar ys worden / so
lath vns nu siegē mit synth / syn Lehre vnde wyß.

Lath vns in den Bund des Heren treden /
vnde darin stedes wacken vnde beden / Wente
de leste Dagh geyth her / kümpt vns nimmer
mehr.

De Werlt mehret sich in Sünden vnde
Dorheit / vnde trachtet tho dempen Gades
Warheit / de H E R werlt lachen geschehen / er
also tho seen.

Averst wenn se meynt se hebbe gewinnen /
vnde sy allem Vngelück entrunnen / wert he erst
mit aller Macht / kamen hundertfacht.

Grothe Plag wert se bald vinnengeven / vn
de er alle Scheyppinge wedderstreuen / dar se
oec vör Angst vnd Nodt / wünschen wert den
Dody.

Sünn vnd Maen wert verdüstert werden /
H vij vnde

vnde ein grof W. eflagen syn vp Erden / denn
wert Christus kam n fry / dat he Richter sy.

Vnde he wert synen Erzengel schicken vnd
alle Gestorven lathen wecken / dat se alle sampt
vpperstan / vnd vör em dar stahn.

Dann wert he tho synen Engeln spreken / mit
wil ick my an mynen Vyenden wreken / wol
wedder my hefft gedan / wert nehmen syn
Lohn.

Vörfamelt my her myn vtherkaren / alle
Geldvigen vnd nie gebaren / de myn Vörbundt
wol bedache / trüwlic hebben volbracht.

Vnd de werden se thor rechten stellen / dat
de Her ein Leefflyck Ordell sellen / se wert setten
gwaldichlic in de Lucht by sie.

Averst thom Godlosen wert he spreken /
Nu wolan / ick werde mit juw recken / Worüm
me hebbe gy mynen Bund / genamen in den
Mund.

So gy doch Gottsalicheit vorachtet / vñ men
na Vndöget hebber getrachtet / ick schwach / vñ
do meinde gy / ydt were nichts vör my.

Wyckt van my gy Vormaledyeden in dat
Vñer / welches vör langen Tuden / allen Dñ
vels ys berendt / vör ere Böfheit.

Als denn werden se thor Hellen möchten /
vnde darsülvest ere Vndöget böthen / in vnwyl
sprecklicher Pyn / der neen Ende wert syn.

Syn Volck averst van dyssen geschenben /
wert vören thor hemmelischen Tröuden / dar
ydt

Christi vnde Opstandinge der Todten. 153

Ydt wo der Sonnen schyn ewichlyc wert syn.
En du Here stah vns by vp Erden / vnd be-
reyt vns / dat wy werdich werden / tho schouwen
in ewicheit / dyne Herlicheit.

Vanden Teeken des Jüngsten Dages

Erasmus Alberus.

Gode hefft dat Evangelium / gegeben dat
wy werden fraem / de Werlt acht sölfen
Schatt nit groch / dat meiste Deel fragt niches
darna / dat ys ein Teekē vör dem jüingsten Dag.

Men fragt niches na der guden Lehr / de
Gyt vnd Boker noch veel mehr / hefft aver-
hand genamen gar / noch spreken se / ydt hefft
neen sahr / dat ys ein Teeken vör dem Jüngsten
Dag.

Dachlyc erdenckt men nye Mect / dat sind
der Gottlosen Geseft / darmit se alles Gut tho
sick / gern ryten wolden gwelddichlyc / dat ys ein
Teeken vör dem Jüngsten Dag.

Men röhm dat Evangelium / vnd wil doch
nemand werden fraem / vörwar men spott den
leben Gott / noch spreken se ydt hefft neen Noth /
dat ys ein Teeken vör dem Jüngsten Dag.

Ydt ys doch ydel Böverne de Werlt dryffe
grothe Schinderne / als wenn neen Gott im
Hemml wer / de Armoth moth sick lyden sehr /
dat ys ein Teeken vör dem jüingsten Dag.

De Schere der Kercken nimpt men hen /
dat wert vns bringen kleen Gewinn / de Armen
leth men lyden Noth / vnd nimpt en vch lem

Mund

Mund dat Brodt / dat ys ein Zeken vör dem
jüngsten Dag.

De Schärt der Kercken sind er Bisse / se
sint van enen nicht gestift / moch nehmen se dat
Kercken Gut / süß wat de leidig Syn nicht doht /
dat ys ein Zeken vör dem Jüngsten Dag.

Dat arm Volck wert geschindet sehr / der
glichen ys gehört nye mehr / se schöln der Arm
Schwedt vnd Blot / betalen in der Hellen glos /
dat ys ein Zeken vör dem jüngsten Dag.

Man fragt na Gott dem Hern nicht mehr /
de Welt stinckt ganz na ydel Ehr / de Hoffart
nimpt gar überhand / bedregen / Legen ys neen
schand / dat ys ein Zekē vör dem jüngsten Dag.

Wo blyvt de Bröderlyke Leev? De ganze
Welt ys vuller Dev / neen Trüw noch Gloy ys
in der Welt / ein jeder spricht hedd ick men Gels /
dat ys ein Zeken vör dem jüngsten Dag.

De Welt wil sich nicht laten wehm / an Gads
Wort wil sich nemand kehren / se hebben nicht
gelehret mehr / denn jümmer Freten / Supen
sehr / dat ys ein Zeken vör dem jüngsten Dag.

Er größte Kunst ys Pancketern / vnd in der
Böverye studern / dat kan se vñh der matē wol /
de Welt ys aller Schalckheit vull / dat ys ein
Zeken vör dem jüngsten Dag.

De leevē Sünne kan nicht mehr / thoscht
vnd sich entfettet sehr / darümm verlüst se eren
Schyn / dat mach ein grote Dröfnis syn / dat
ys ein Zeken vör dem jüngsten Dag.

De Waen vnd Sternen engsten pte / vnd
er Gestalt süht jämmerlich / wo gern se wolden
werden fry / van sölcker groten Vöverye, dat ys
ein Zefen vör dem Jüngsten Dag.

Darümm kumm leue Heere Christ / dat
Erd tryck överbrötich ys / tho dragen sölcke
Hellebrend / drümm mact einmal mit eer ein
End / vñ lath vns sehn den leevn Jüngsin Dag.

Ein geistlic Leed vanden jängsten
Dage.

Thes gewislych an der Tydt / dat Gades
Söhn wert kamen / in syner groten Herr-
lichkeit / tho richten büß vnd Framen / Denn
wert dat Lachent werden düer / wenn alles wert
vörgahn im Büer / als Petrus darvan tilget.

Bassinen wert man hören gahn / an aller
Werler Ende / darup balde werden vpstahn / all
Dodan gar behende / de överst noch dat Levent
han / de wert de Heer van stunden an / vörwan-
deln vnd vörnyen.

Darna wert man afflesen bald / ein Boeck
darin geschreven / wat alle Menschen junck vnd
vndolt / vñ Erden hebbn gedreven / dat denn
gewis en jederman / wert hören wat he hefft
gebahn / in synem ganken Leeren.

O weh dem sülvn welcher hat / des Heren
Wort verachtet / vnde nu vñ Erden fröh vñnd
spad na grote Gud gerrachtet / de wert vörwar
gar kolt bestahn / vnd mit dem Satan möten
gahn / van Christo in de Helle.

O Jesu help thor sulven Tydt / van wegen
dyner Wunden/dat ick im Bos der Saltchett/
werd angeteckent funden / daran ick denn oec
twyvel nicht/went du heffst jo den Byndt ge-
richt/vnd myne Schuld betalet.

Derhalven myn Borspreker sy / wenn du
nu werst erschynen/vnnd les my vch dem Bote
fry/darinne stahn de dynen / vp dat ick sampt
den Brödern myn / mit dy gah in den Hemmel
henin/den du vns heffst erworven.

O Jesu Ch-ist du maekst ydt lang/mit dynem
jüngsten Dage / den Menschen wert vp Erden
bang / van wegen veeler Plage / kumm doch/
kumm doch du Richter groch / vnde maek vns in
der Gnaden lof, van allem övel/Amen.

Ein ander geistlick Lied.

Wacht vp gy Christen alle / wacht vp mit
Wangem Flych / in dyßem Jammerdal /
wacht vp ydt ys mehr denn Tydt / de H-Ex wert
ba'de kamen/de Dack wil ein Auent han / De
Sünders wert he vördömen / wol mach vör
em bestahn.

Gelt / Gut kan vns nicht baten / vns helpt
noch hoge moch / du must ydt forde vör laren/
wenn kumpt de bitter Dode/all bistu schön van
Farven/all bistu junc vnd ruel / G-D-E kan
dy bald verderven / in ein Ogenblich der
Tydt.

Darum gy Christen alle / de hnt thosar-
mend syn / sach nuwen Homoch fallen/Vnnd
wacht

wachtet vñ de Eyd/w. l. gñ by Gade leuen/ so söte
dat ewig Gut/he wert ym ruycklick geuen, vnde
helpn vñ aller Noth.

Gades Wort ys vns geueuen / vñ luttet
Barmherticheit / dat wy darna schöln leuen/
vnd maken vns beredyt / so lath vns dat nu fa-
ten vnde kleeuen fast daran / wil wy dat nu vör-
laten / so ys ydt mit vns gedahn.

Dwer he nicht gebaren / de Gades Wort
vöracht/ydt ys mit ein vörlaren / he wandert
als in der Nacht / vñ Laster vnd vñ Schande/
vnde Spott mit Gades Wort / Dwech dem
groten Elende / syn Seel ys ewich ermordt.

De Armen by vns wanen / wolt dar ym
Dgn vpschlan / se werden ym verschamen/
wenn se vörn strengn Ordelsahn / dat schöle
gñ wol werten / dat G Ddt nicht cho vörgelben
steyth vnde beden Armen hefft gut gedahn / de
wert syn Lohn entfahn.

Ein ander Lied.

IEH G D D E doe dy erbarmen/dörch Chri-
stum dynen Sohn / aver Knecht vnde aver
Armen/help dat se Vorthe doen / vnd siec ein
ieder erkennen doe / ic fruchte G D D E heffe
gebunden ein Kede/he wil vns damit straffen/
den Herden mit den Schapen/Neemand were
ein entlophen.

G Ddt heffe vns lang geropen/dörch syne
truwe Knecht / vnse Ohren synt averst nicht a-
pen/darinn geschüet vns recht / syn Straff
h. bben

hebben wy ijt im Land / ick fürcht er sind mehr
vör der Hand / Godt wolle se van vns wenden /
vnd syne Gnad vns senden / ydt steyth in synen
Henden.

Ydt geschen grot Wunder tecken / doch schlant
wy allent in Windt / de vns scholden erwecken /
so gar sind wy verblende / dat wy erkennen
de Warheit nicht / wo vns ijt Gades Wort
berichte / dat wy vns daran keerden / vnd sy-
ner Gnad begherden / nicht so darwedder
sperreten.

Erger isset nye gewesen / van Anbeginn der
Werlt / ein jeder mach jdt wollefen / wat Chris-
tus hefft gemeldt / neen Leev noch Lov vy Er-
den ys / ein jeder denckt syn Töck vnd list / de
Armen dwinget / vnd em syn Schwede
affdringet / dat men syn Grosche klinget.

Wol kan alles ermeten / wat dryfft de
Werlt mit Macht / Mit erem Sypen vnde
Freten / Homode vnd grottem Pracht / Gode
wert ydt de lenge syden nicht / schouw dat dy
nicht erhasche syn Gericht / so bistu ewich vde-
laren / dem Düvel vther fahren / wer beter nicht
gebaren.

Godt ydt gewis thom Ende / dat tügen all
Creatur / He wert kamen behende / des hebbn
wy schön Figur / dat lövet de Godtlose nicht / de
wol in synem Herten spricht / ydt kan noch lan-
ge Tydt weren / wy willen schlömen vnd teeren /
de Düvel dench en lehren.

De Werlt leth nu nicht aff / dat wild veel
föppich Deert / men werp se denn int Graff/
ydt wert geschehen schier / de Düvel hefft ydt
darhen gebracht / dat men **G D T** vnde syn
Wort veracht / Fragt nicht na synen Geba-
de/dryven daruch den Spott / secht wol ydt sy
neen Godt.

De Ertyz all geleget / dem Boem / an syne
Wortel/alse vns Johannes rüget / int Düer
moth he in kort / wol dem / de ydt tho Hertzen
nimpt / vnd wacker wenn syn Erlöser kümpf/
leert alletydt dat Gude / de wert syn wol behö-
den/ja vor der Höllen Glode.

Christus syn Prophecye/ ys nu erfüllet war/
ein jeder mercket darby / vnde nem syn ewe war/
dat he syn Levent anders schick / vnd Chri-
stum in syn Hert vörstrick / niemand wech wel-
cke Stunde / spricht Godt vch synem Munde/
de Welt wert gahn tho Grunde.

Sölck alles ys verborgen/in der Godtlosen
Sinn / dat siert men alle Morgen / wo löpe
de Welt darhen / dat se men fricht dat tydtlyck
Gudt/dat ewig se vörgeten doht / daran wil ne-
mand dencken/dent Eyff vnde Seel vör sencken
manchen Christen dent ydt krencken.

Godt hefft in syner Hoede / all de he hefft er-
weckt/erlöfft dörch Christi Blode / am Erntig
hoch vtgestreckt / dat he vns all erlöset hat/van
Düvel/Sünd vnd ewigen Dode/ys sülvst vör
vns gestorven / des Vaders Huld erworven/
süf were wy alle vördorven.

Dat

Dat leed ys ist gesungen / Tho Trost der
Christenheit/den Olden vnd den Jungen/vnd
dem syn Sünd ys leed / de bidde Godt alleend
ümm Gnad / dat he nimmer in Sünden badt
de help vns allesamen / tho lave synem Namen/
dörch Jesum Christum/Amen.

Ein anders/ Erasm. Alber.

Gy leeven Christen fröuwe juw nu / bald
wert erschynen Gades Söhn / De vnse
Broder worden ys / dat ys de leev Heer Jesu
Christ.

De Jüngste Dach ys nu nicht fern / kumm
Jesu Christe leeve Heer/neen Dach vörgeith/
wy wachten dyn / vnde wolden gern bald by
dy syn.

Wy kennen nu den Wedder Christ / syn
Nüchelye vnd arge List/synt Apenbar/vnd gar
am Tag/des föhrt he dachlyck grote Klag.

Du trüwe Heyland Jesu Christ / dewyl de
Tyde erfüllet ys/de vns verkündigt Daniel / so
kumm du leev Emanuel.

Sanct Simeon ward ock vp dick / vnd dy
ner Thokumpst fröuwet sich / he ward ock syner
Bed gewehret/do he sach wat syn Hert begehret.

He sprack nu wil ick sterven gern / dewyl ick
gsehn hebb mynen Hern / doch schal ydt nicht
gestorven syn/Sünder im Frede fahr ick hen.

So wachte wy nu ock der Stund / vnd bid
den dy van Herten grunde / Du woldest nicht
vthblyven lang / vnd straffn einmal de olde
Schlang.

De alle Welt ermordet hat / vnd kan nicht
legens werden sate / denn nim sampt syner
ster Schoel / vnd werp er in den vürgen Poel.

Dyn leeven Kinder wachren all wenn doch
einmal de Welt thofall / Vnde des Düvels
Ryck vörgah / vnd he in ewgen Schanden stah.

Hens de dynen Namen schend / vnde de ar-
men Lüd verblend / de böse Geist söcht synen
Rohm / vnd hindert dat syn Ryck nicht kam.

Wat du befehlst / dat lester he vnd dary dar-
wedder grülic sehr / war vns beschert dyn
milde Hand / dat nehme vns gern de Helle-
brandt.

De Satan leth nicht aff tho wehrn / Dat
siet so weinich Lüd bekehrn / he wendt de Lüd
van dynem Wordt / vnd richtet an Datt Dyd
vnd Mord.

De Düvel bröcht vns gern tho Fall / Vnd
wod vns gern vorschlingen all / He tracht na
Luff / Seel / Gude vnd Ehr / Hec Christ dem ro-
den Dracken wehr.

De Welt kan nu nicht länger stahn / Vn-
schwack vnd ole / se moth vörgahn / se knacht an
allen ördē sehr / vñ kan de Last nicht dragē mehr.

De Creatur nicht länger kan / der Ydelheit
syn Vnderdahn / vnd wolden gern weddr wer-
den fry / vans Törfen Mord vnd Hückelhe.

De Parost hefft se so hart beschwert / vnd al-
te gude Ordnung vörcheht / Drümm wer se
gern sampt vns erlöft / wy hapen fast vñ dynen
Troff.

De olden Vāver wachten all / wenn du es
schynst mit grotem Schall / mit aller leewe
Engel Schaar / darup wachten se manch hundert
Jahr.

U lever Her / yl thom Gericht / lath sehen
dijn herlick Angesicht / dat Wesent der Drey
voldicheit / des help vns Gott in Ewicheit.

Des Morgens wenn men

Bystent.

Get danck dy leve H Ere / dat du my heff
bewahrt / in dysser Nacht gefāhrde / dar
ick lach so hart / mit Dūsterniſ vmbfangen
dartho in grother Noth / daruth ick bin entgan
gen / hūlpstu my Here Gode.

Wit Danck wil ick dy laven / O du myn Gode
vnd Her / im Hemel hoch dar baven / den Dack
my ock gewehe / worūm ick dy doh bidde
vnd ock dyn Will mach syn / leynd my in dynen
Sitten / vnd brik den Willen myn.

Dat ick Her nicht affwyke / van dynen rech
ten Bahn / de Byend my nicht erschlike / dat
med ick err mōcht gahn / erhold my dōrch dyn
Gūte / dat bid ick slytich dy / vōrs Dūvels L
vnd Wōten / darmit he settet an my.

Den Gloven my vōrleye / an dynen Soh
Jesum Christ / myn Sūnd my ock vortye / al
hyr tho dysser Frist / du werst my nicht vōrse
gen / als du vōrheren hast / dat he myn Sūnd
doh dragen / vnd lōſ my vander Last.

De Hōpning my ock geve / de nicht verder

ven leth / dartho ein Christlyck Leewe / tho dem
de my vörleth / dat ick en guds ertöge / söf nicht
darin dat myn / vnd leev en als myn egen / na all
dem Willen dyn.

Dyn Wort lath my bekennen / vör dysser
argen Wele / ock my dyn Deener nömen / nicht
früchten Gewalt noch Geldt / dat my bald
möcht affkehren / van dyner Warheit klar /
woldst my ock nicht affscheiden / van der Christ-
lyken Schaar.

Lath my den Dack vullenden / tho lay den
Namen dyn / dat ick nicht van dy wende / ant
End beständig syn / Behöd my Enff vnd Leven /
dartho de Frucht im Land / Wat du my heffst
gegeven / steyth als in dyner Hand.

Hex Christ dy loff ick sage / vör dyne Wol-
dadt all / de du my disse Dage / ertögt heffst aver
all / dynn Namen wil ick prysen / denn du allein
bist gut / mit dynem Ehy my spyse / drenck my
mit dynem Bloß.

Dyn ist allein de Ehre / dyn ys allein de
Kohm / de Brak dy nemand wehre / dyn Ses-
gen tho vns kam / dat wy in Fred entschlafen /
mit Gnaden the vns yl / gyff vns des Glovens
Wapen / vör's Düvels listig Pyl.

Ein ander geistlick Leedt.

Ick danck dy schon / dörch dynen Söhn
Hexe Godt vör dyne Güde / dat du my
hydn dysser Dack / so gnädichlick behödet.

Dek in der Nacht / darin ick lach / mit Dü-
sterniß

sternisse vmmefangen / van mynen Sünd en
geplaget hart / de ick myn Dage begangen.

Vnd bidde dy vch Hertzen Grundt / woldst
my myn Sünd vergeben / so ick myn Dag be-
gangen hebb / in dyssen ganzen Levendt.

Du woldest my oec dyssen Dach / in beschei-
tinge erholden / dat my de Vyendt nicht scha-
den mach / mit Listen mannisfalde.

Reger my nadem Willendyn / lach my
Sünden nicht fallen / vpdar ick mög dat
vyendt myn / vnd dy myn dohn gefallen.

Went ick befehl myn Dyff vnd Seel /
Dinge in dyne Hände / in myner Angst vnd
Gefahr / H Ere my dyn Hülpe sende.

Vpdar de Förste dysser Welt / an my nicht
Macht nicht finde / wenn du my H Ere
gnad nit sendst / he wer my veel tho geschwinde

Ich hebb oec all myn Dag gehört / Wilt
lyfe Hülps vör laren / so stah my by du trübe
GDDt / tho Hülpe bistu gebahren.

Allein Godt in der Hög sy Ehr / sampt
einigen Söhne / in Einicheit des H. Geistes
he herscher ins Hemmels Throne.

Ein ander Leed / Im Thon: Christe du
Dach vnde Licht,

De geth daher des Dages Schyn /
Vbroder lach vns dankbar syn / dem güd-
vund milden GDDT / de vns dysser Nacht
wahret hat.

Lach vns Godt bidden dysser Sünd / her-
füt dy.

singen mit gelihem Mund/begereu dat he vns
oec wold/bewaren hüedt in syner Huld.

Sprekend/ O Gode in Ewichheit / de du vns
vth Barmherticheit / mit dynner groten Krafft
vnd Macht / bewaret hefft in dysser Nacht.

Du woldest vns dörch dynen Söhn / an dys-
sem Dag oec Hüpe doen / de Zyendi vns nicht
laten vellen / so vnser Seelen nastellen.

O HEE Gode nim vnser wahr / sy vnse
Bechter sümmerdar / vnse Schutshere vnd
Regerer / ja ein Köntnet vnde Hervörer.

By offern vns dy O HEE Gode / dat du
vnse Hert / Wordt vnd Dadt / woldest leyden
na dynem Wordt / dat vör dy sy vthbündich
gudt.

Dat sy hüden in dynem Söhn / thom frö-
offer vor dynem Thron / darup wy nu tho dy-
nem Lave / mögen geteten dynner Gave / Amen.

Ein ander geistlic Leedt.

Wth mynes Hertens Grunde / segg ick dy
Loff vnd Danck / in dysser Morgenstunde /
dartho myn lebendelauck / O Gott in dynem
Thron / dytho prysen vnd ehren / dörch E. Cri-
stum vnsern H E E N / dynn eingebarnen
Söhn.

Vnd dat du my vth Gnaden / in dysser vör-
gangen Nacht / vör Gfahv vnd allem Scha-
den / hefft behödt vnd bewacht / ick bidd demö-
dichlyck / Willst my myn Sünd vörgeven /
Wormit in dyssem Leven / ick hebb vertörnet
dy.

Du woldest oec gnädigken / my bhoden
 dyssen Dack / vōrs Dūvels List vnd Bōten /
 vōr Sünden vnd vōr Schmach / vōr Būer
 vnd Watersnoht / vōr Armodt vñ vōr Schar-
 den / vōr Reden vnd vōr Bāden / vōr ein böse
 schnellen Dode.

Myn Seel / myn Luff vnd Leven / myn
 Frouw / Gut / Ehr vnd Kind / in dyne Hānd
 befehle / dartho myn Hufgesund / is dyn Ge-
 schenck vnd Gav / myn Oldern vnd Vōrwā-
 ten / myn Bröder vnd Bekanten / vnd allen
 wat ick hab.

Dyn hyligen Engel blyven / vnd wyken nicht
 van my / den Sathan tho vōrdryven / vp dat
 böse Byend / in dyssen Jammerdal / syn Tū-
 an my nicht öve / Luff vnd Seel nicht bedröve
 noch söhr tho Vngesall.

Gott wil ick laten raden / den he all dinc vōr
 mach / he wert ydt oec wol maken / als ydt em
 fallen doth / vp em wil ick vertruwen / myn
 Luff vnd Leven / sy G Ddt dem H E N
 ergeven / he maect wor eingeselle.

Ein ander Leedt.

SE Dack brickt an vnde tōget sīck /
 H E r e G o d t w y l a v e n d i c k / w y d a n c k
 dy du hōgeste G o d t / d a t d u v n s d e N a c h t h e
 behōdt.

Bidden dy oec bewahr vns hūeb / denn
 sīnt allhyr Pelgrims Lūdt / stah vns by doe hūeb
 vnde bewahr / d a t v n s n e e n ö v e l w e d d e r f a h r e
 N e g e

Regeer vns Hertz mit starcker Hand / Vp
dat dyn Werck in vns erkandt / dyn Namen
durch Christlick Geberdt / in vns hillich erwy-
sen werdt.

Hely dat de Geist Zuchtmester blyv / dat
arge Fleisch so twing vnd dryv / dat sich nicht
so gar vngestüm / erhefft vnd erwychlick vor-
dom.

Sterck en dat he övel schweck des Flee-
sches Noth vnd Willen breeck / dat sich nicht
in Wollust ergeve / vnd wo vorhen in Sünden
levt.

Vör sorg vns ock D Hertz Godt / vp dyssen
Dach na aller Noth / deel vns dyn milden Se-
gen vth / denn vnse Sorg richtet nichts vth.

Gnyff dyn Segen vp vnse doent / vörder vnse
Arbeit vnde Lohn / dörrch Jesum Christum dy-
nen Sön / vnsern Herren vör dynē Thron. Amē.

Ein ander Leedt / Erasmi Albert.

Szat vp gy leven Kindelyn / de Morgen-
stern mit klarem Schyn / lech sich fry se-
hen gelyck alse ein Heil / vnde lüchter in de gan-
ke Welt.

Wes willt amen du schöne Stern / du
bringst vns Christum vnsern HERN / de vnse
leeve Henland ys / darümm du hoch tho laven
bist.

By Kinder schölde by dyssen Stern / er-
kennen Christum vnsern HERN / Marien Sön
den trüwen Hord / de vns lüchter mit synem
Werdt.

Gades Wordt du bist de Morgenstern/
wy können dy gar nicht enberen / Du must
vns lichten himmerdar/süß sitten wy im Du
stern gar.

Licht vns mit dynem Glanze klar / vnde
Jesum Christum apenbar / jach vch der Dä
sterniß Bewaldt / dat nicht de leeye in vns er
fold.

Wes wilfamen du leeye Dach / vör dy de
Nacht nicht blyven mach / licht vns in vns
Herten syn / mit dynem Hemelischen Schyn.

O Jesu Christ wy wachten dyn/dyn hillig
Wort licht vns so syn/am End der Werlt blyff
nicht lang vth/vnde föhr vns in dyns Vaders
Huf.

Du bist de leeye Sünne klar / wol an dy ge
löbet/de ns vörwar / ein Kind der ewigen Sa
lichkeit/de dynen Christen ns bereit.

Wydancken dy / wy laven dy / byr endelich /
vnde dort ewichlich / vör dyne grothe Barm
herlichkeit/van nu an berh in Ewicheit.

Solget mir ein syn Christlych Leed / des Mor
ges vnde Avendes tho singende/ins Thon:

Van eddeler Art.

Ik dancke dy Godt / vör alle dyne Wol
that/dar du heffst my so gnädichlich / berh
her behöde/dörch dyne Güte / vnd bidde dy
vort / O Godt myn Horde / vör Sünde vnd
Bahr / my steds bewahr / went du heffst gereck
mynes Hövdes Haar.

Erholdt my Here / by Glimpff vnd Ehr/
glt

nimm in dyn Hoedt/Wyff/ Seel vnd Gude/ myn
Wyff vnd Kind/ vnd myn Gesind/ de Engel
dyn/ min Beschütter syn/ dem Byende wehr/
syn vorsatlych Beschwerc/ in dyn Hand befehl
ich my/ O Godt myn H. Ere.

H. ER lath dyn Wordt/ an allem Ordt/
dörch dyne Knecht/ vorkündigen rechts/ fry a-
penbar/ rein lutter vnd klar/ Ach leue **H. ER**/
dem Sathan wehr/ dyner Leewe Brunst/ ent-
schenck muns/ dörch dynes hilligen Geistes
Gut ist.

G. D. E. Väter ick danck/ myn Leventanck/
dyner Mayestadt/ vör alle Woldadt/ Des dy
H. ER Christ/ vnde dem hilligen Geist/ de my
recht lehr/ myn Sloven mehr/ dörch **H. ER** Christ
Dodd/ in der lesten Rodt/ O Godt myn arme
Seel/ nimm he hen in dyn Behödt.

Des Abendes wenn mentho

Bedde geht.

De Hymnus. Christe qui lux es & dies.

Christ de du bist Dag vnd Licht/ vör dyns
H. ER verborgen nicht/ du Väterlyche
Lichtes Glanz/ lehr vns den Wech der War-
heit gang.

By biddendyn Göttlyche Krafft/ behödt
vns **H. ER** in dysser Nacht/ bewahr vns Her-
vör allem Lend/ Godt Väter der Barmhert-
cheit.

Vördryff de schwarren Schlaf **H. ER** Christ/
dat

dat vns nicht schad des Driendes list / dat
Fleesch in Tüchren reine sy / so sind wy mancher
Sorgen fry.

So vnse Dgen schlafen in / lath vnse Hertē
waken dy / Beschem vns Gades rechte Handt /
vnd löß vns van der Sünden Band.

Beschermes HER der Christen heit / Dint
Hülpe alltydt sy vns bereit / Help vns H. E. D.
G. D. t vch aller Noth / dērch dyn hillge vyff
Wunden roth.

Gedencke H. E. X der schweren Tydt / darmit
dat dyff gefangen licht / de Seele de du heffst er-
löst / derlygniff H. E. X. Jesu dynen Trost.

Gode Vader sy loff / Ehr vnd Pryß / Dat
tho oet synen Sohne wyß / des hillgen Geistes
Güdicheit / van nu an beth in Ewichheit / Amen.

Dat Auent Leedt / Christe qui lux es & dies.

Erasmus Alberus.

Christe du bist de lichte Dacht / Wēr dy
de Nacht nicht biyven mach / du lüchtest
vns van Vader her / vnd bist des Lichtes ein
Prediger.

Ach leewe H. E. X behöd vns hint / in dysser
Nacht vōrm bösen Driendt / vnd lath vns in dy
rouwen syn / vnd vōr dem Satan seker syn.

Effte schon de Dgen schlafen in / so lath dat
Herte wacker syn / holt aver vns dyn rechte
Handt / dat wy nicht fallen in Sünd vnd
Schand.

Wy biddendy H. E. X. J. E. S. U. Christe
behöd

Behöd vns vor des Düvels list / de steds na
vnsrer Seelen tracht / dat he an vns heb nene
Macht.

Synd wy doch dyn geerbet Gut / erworven
dörch dyn hillige Blodt / dat was des ewigen
Vaders Raht / als he vns dy geschencket
hat.

Befehl dem Engel dat he kam / vnd vns
bewack dyn Egendom / giff vns dyn leeven
Wechter tho / dat wy vor in Satan hebben
Rouw.

So schlafen wy in Namen dyn / derwyl de
Engel by vns syn / du hillige Dreuoldicheit / wy
laven dy in Ewichheit / Amen.

Ein ander Andechtig Leedt.

Allein na dy HERR Jesu Christe vörlanget
Amm / Wyl ick hyr leb in dysser Werlt vñ Er-
den / allein na dy / HERR JESU Christe
gelöbe ick hapent gewiß / de Hemmel schal my
werden.

Denn du erworven mit dynem Blode / am
Erim gestorven my tho gude / O du lam Sa-
des / erhör myn hertlykes sachen / myn Dgen gen
Hemmel sehen.

Tröst my mit dynem Geist O HERR Gode /
helf my vñ myner Noth / wenn ick van hie-
nen fahre / myne Seel woldestu bewahren.

Denn in dem Dode vnde im Leven / hebb
ick my dy ergeben / O HERR Jesu Christe /
myn Seel woldestu bewahren / nim se in dyne
Hende.

Ein ander Leed.

SE Sünne wert mit erem Schyn / eine
Wyle yst nicht by vns syn / **G**OD Du
vnbegriphlyck licht / wyck du men van vns Ar-
men nicht.

Tho dy steych vnse Thovorsicht / vpdyns vnt-
se Doent gericht / vnde wen du vns leteft vahr /
so könd vns niemand bewahren.

Wente der Byend hebbn wyschr veel / de
vp vns schereten als thom Feel / vnde wenn wy
and yentschlepen / so hedden se vns ergrepen.

Wyofern dy vns gang vnd gar / **D** Bader
nimm hücdt vnser wahr / dat vns de Byend
nicht verderven / Wyl wy vns nicht können
wehren.

Gefegne vns in dynem Söhn / anwelcken
wy nichts können dohn / gyff dat vnse Herte by
dy blyve / vnde morgen dynes Lavens mehr
dryve.

Enn **G**ODt Bader vnse Schepper / nimm
an vnse Aventoffer / dörch **J**Esum **C**Hristum
dynen Sohn / vnsern Middel vor dynem
Thron.

Ein ander gestlyck Leedt.

SE Dach hefft sich geneget / de Nacht her-
vor gegahn / **G**ODt sy gebenedyct / de vns
beschüttert hefft / dörch syne milde Güde / erhölt
vns by vnd Seel / **G**ODt wold vordan behö-
den / vor allem Vngesall.

Nichts ys vpdysser Erden / dat dar bestän-
dich

dich blyfft/allein de God des H. Eren/wart beth
in Ewigheit/ drup steych aller Menschen Höp-
ning/ Godt vorleth de synen nicht / in em sett
ich all myn Höpning / mein Trost vnd Thovör-
sicht.

Em hebb ich my ergeben / in dysser argen
Welt vdt us des Menschen Leven/als Blömlin
vp dem Feld / des Morgens in dem Douwe/
stahn se gefarvec schon / Bald werdu se affge-
houwen/verderyn van stunden an.

Bör gnff my leeve H. Exe / myn Sünd vnd
Missdath / Ich hebb gesündigt sehre / vnd
bidd H. Ere vimm Genad / wenn du my woldst
thoschryven / myn Sünd vñ ock myn Schuld/
wor schalich vor dy blyven? Den Dodi hebb ich
vorschuld.

Ich bidd my gnädichlycken/dörch Christum
aller meist/mak my van Sünden leddich / gnff
my den hillgen Geist/de my wyse vnd lehre / de
my recht leid vnd söhr / By dat ich nimmer
mehr/dyn Guad vnd Hülfp vorlehr.

Wyn byff / myn Seel / myn Leven / Huf /
Ehr vnd all myn Gut / wat du my heffst gege-
ven/beflich dy in dyn Hod / in dyn Godelyke
Hende/Behöd my gnädichlyck / Gnyff my ein
saligs Ende / Vnde nimm my in dyn Ryck/
Amen.

Vör dem Eshende.

Dat Benedicite vor der Maltydi / Im Thon:
 Erholdt vns **H E R E** by dynem
 Wordt.

Almächtige güdige Gode / du ewige **H E R E**
 Zebaoth / aller Dgen warten by dich / vnd du
 spysst se gnädiglych.

Wenn du vndeist dyne milde Handt / So
 fröuwen se sich allesampt / nehen dynen güden
 Gaben / darvan se dy herlych laven.

Bygeven vns schuldig **D H E R E** / alse ar-
 me elende Sünder / vnde hebben nene Berech-
 tigkeit / tho dynen grothen Südicheit.

Sy vns gnädig **D H E R E** Gode / vnde vör-
 schon vnser Missedadt / dyn milde Segen by
 vns sy / dat vns de Spysetho gude gedye.

Vnde dat wy desülbe geneten in rechtem
 güden Betreten / Tho lave dynen hilligen Na-
 men / in Christo dem Heren / Amen.

Ein ander Gesanck / vör dem Dische / anstedt
 des Benedicite tho singende / Im Thon / **H E R E**
 Christ de einige Gades Söhn.

Sy bitten wy dyne Kinder / **D** Vader
H E R E Gode / maect vnser Sorgen mit-
 der / gyff vns dat dachlic Brodt / erholdt vns
 vnse lewendt / dat du vns heffst gegeben / by
 wynt erven dort.

Gesegne mit dem Munde / wat du vns
 heffst beschert / dat ydt sy vns gesunde / de
 Kraffe wert vns gemehrt / in dynem Decnst
 tho blyven / de Werck der leev tho dryven / alle
 n, di tegen jedermann.

Willst dyne Lev bewysen / vnd allen schaffen
 Raht / all Hungerige spysen / mit Güttern ma-
 fen satt / dat wy dy alle laven / dyn Güt heraff
 van baven / erkennen steds mit Danck.

Dat Benedicite vör dem Lehenden / Im Thon /
 Wo Gott de 4^{te} nicht by / c. Al. Johan
 Grederus.

DE Dagen aller Creatur / H^{er} alltyde vör
 dy wachen / du giffst en Nothrorff de
 Natur / süß mösten se vör schmachten / du er-
 hölst er lebendilanc / dartho giffst Spys vnd
 Dranck / tho rechter Tyde vnd Stunde.

Du denst vör dyne milde Hand / de mocht
 vns allen geben / vnd sädigest dörch alle Land /
 allent wat hefft dat Lebend / datns hebbe ge-
 noech mit Wolgefall / dyne grote Güde aver-
 all ganz rucklyck ns vthgegathen.

Bader de du im H^{em}el bist / gehilliget werde
 dyn Name / de aller Werlt ein Herscher ns /
 Dyn Gnadenrycke thofame / lath dynen Wil-
 len geschehen thogelyck / vör Erden als im
 H^{em}mel ruck / dat dagelycke Brodt giff vns
 hiden.

Vör giff vns vnse Schulde / als wy den
 Schuldner vörgeben / vns in Vör sökinge
 ock nicht söhr / beschirme vns dörcht ganze Le-
 vnd / vnd vanden Bösen löß vns H^{er} / dyn
 ns dat Ruck / de Krafft vnd Ehr / tho allen Ty-
 den Amen.

Gode Bader in des H^{em}mels Thron / segne
 I vij vns

vns vnde dyne Gave / de wy vandyner Güde
han/den byff darmit tho laven / behöd vns ock
dat nicht darby / döorch aver sloth ein Mißbruck
sy/döorch Jesum Christum/Amen.

Na dem Ethende.

Dat Gratias edder Dancksegginge.

Sancket dem Heren den hens sehr fründ-
lich/wente syne Güt vnd Warheit blyfft
ewichlych.

De als ein barmhertige güdige GÖdt/ vns
dörffrige Creaturen gespyset hat.

Singet em vch Herren grund mit innicheit/
Loß vnd Danck sydy GÖdt Vader in Ewicheit.

De du uns als ein rycker milder Vader/spy-
set vnd kledest dyn elende Kinder.

Vörlech dat wy dy recht lehren erkennen/
vnd na dy ewigen Schepper vns sehnen.

Döorch Jesum Christum dynen allerlebe-
sten Söhn/welcher vnser Middel er ys worden
vör dynen Thron/Amen.

Ein ander Gratias na der Mahltydt.

GÖdt wy dancken dyner Güt/döorch Chri-
stum vnsern H. Eren / vör dyne Woldadt
aver schwind / döorch welck du deist ernehren/
all wat dem Arhem ic gewan/heffst du de Not-
torff laten han/dy gescheh Loß / Prys vnd
Ehre.

Als du nun H. E. gespyset hast/den Lychnam
welck vö. derv. t / so lach de Seel ock syn dynt
Gast/de döorch dyn nimmer sterbet / dyn hensant
Wort

Wort de Spysse sy / bech se oec ganz erlange
dy / in Ewichit vertruwe.

Loß Ehr vnd Danck tho aller Tydt / dy Va-
der in der Höhe / de du vns der Sünd makest
cuit / dörch einen fasten Glauben / an dynen ein-
gebarnen Sön / vy dat wy mit em Känder syn /
dy ewich prysen / Amen.

Ein ander Grattias / Im Thon / H Er Christe
de einige Gades Söhn.

H Er Gotte mit sy gepryset / wy seggand dy gro-
ßen Danck / du heffst vns wol gespyset / vnd
geben guden Dranck / dyn Mildicheit tho mer-
cken / vnd vnsern Glauben tho stercken / Dat du syst
vnser Gotte.

Efft wy yde hebbn gemamen / mit Lust vnd
Avermach / dardörch wy möchten kamen / vel-
licht in dynem Hact / so wilst vns yde vth Gna-
den / D H Er nicht laten schaden / dörch Chri-
stum dynen Söhn.

Also wilst allaydt nehren / H Er vnser Seel
vnd Geist in Christo ganz befehren / vnd in dy
maken feyst / dat wy den Hunger myden / starck
syn in allen Tyden / vnd leven ewichlych / Amen.

Ein ander andächtich Leed.

Lavet den H Er en / lavet den H Er en / denn
He ys sehr fründlich / yd ys sehr köstlych vn-
sem Gotte tho laven / syn Loß ys schön vnd lech-
lych an tho hören / lavet den H Er en / lavet den
H Er en.

Singt gegn einander singt gegn einander /
dem

dem He r a mit dancken / laßt en mit Harpen
vnser Godt den werden / denn he ys mächtig
vnd van groten Kräfteen / laßt den Heren / la-
ßt den Heren.

He kan den Hemmel / he kan den Hemmel /
mit Wolcken bedecken / vnd ghyft den Regen
wenn he wil vñ Erden / he leth Graß wassern
hoch vñ dören Bergen / laßt den Heren / la-
ßt den Heren.

De allem Fleesche / de allem Fleesche / ghyft
syne Spysse / dem Beh syn Foder Bäderliker
twysse / den jungen Rauen / de en dohn anropen /
laßt den Heren / laßt den Heren.

He hefft neen Luste / he hefft neen Luste / an
der stärck des Rosses / noch Wollgefallen an je-
mandes Beenen / he hefft gefallen an den de
vñ en truwen / laßt den H E R E N / laßt den
H E R E N.

Dancket dem Heren / dancket dem H E R E N /
Schepper aller Dinge / de Born des Lebends
dench vñ en entspringen / gar hoch vñ am Hem-
mel her vñ synem Hertzen / laßt den Heren / la-
ßt den Heren.

O Jesu E.Hriste / O Jesu E.Hriste / Sohn
des Allerhöchsten / ghyff du de Gnade allen fra-
men Christen / dat se dynn Namen ewich pry-
sen Amen / laßt den H E R E N / laßt den
H E R E N.

Ein anders / D. Nicol. Selnecc.

Mit

Wlath vns Godt dem Heren / danck seg-
gen vnd en ehren / van wegen syner Gave /
de wy entfangen haben.

Den Lufft de Seel dat Leven / heffe he vns
aen gegevn / desulven tho bewahren / beyt he
nichts daran sparen.

Nahrung gnyff he dem Lyve / de Seel moeth vns
oef blyven / wovol dödelicke Wunden / sind
kamen van den Sünden.

Ein Arzth vns gegeven / desulvigs dat Le-
ven / Christus vör vns gestorven / hefft vns
dat Heyl erworven.

Syn Wort / syn Döp / syn Nachtmal / deent
wedder allen Vnsfall / de illge Geist im Bloven /
lehrt vns darup vertrinven.

Dörch Christum vns vörgeben / de Sünd
geschenckt dat Levent / im Hemmel schöl wy
haben / O Godt wo grote Gaven.

Wy bidden dyne Güde / willst vns henfort
behöden / vns Breten mit den Kleinen / du kanst
nicht böse meinen.

Erhoit vns der Warheit / gnyff ewichlyke
Fryheit / tho lave dynen Namen / dörch Jesum
Christum Amen.

Ein ander Leedi / in Thon: In natali
Domini.

Singen wy vth Herten grund / lave God
mit vnserm Mund / wo he syn Güd an
vns bewyft / so heffe he vns oef gespyft / Wo he
Deert vnd Bögl ernehrt / so heffe he vns oef be-
schert /

schert/welcks wy hysind hebben vörtert.

Lavn wy en als syne Knecht / dat sind wy en schuldich van rechte / erkenn wo he vns hefft geleeyt/den Menschen vth Gnaden gyffte/dat he van Deen/Fleesch vnd van Suet / arthet ys thosamm gebuwt / dat he des Dages Licht anschouwt.

Als bald de Mensch syn Leven hat/syne Rōfen vor em stah / in dem Lyy der Moder syn ys he thogerichtet syn / avrst ydt ys ein klenes Kind / neuen Mangel man an em find / bech ydt ande Werlet kumpf.

Godt hefft de Erde thogericht/leth an Nehr ring mangeln nicht / Berg und Daeld de maht he natr/leth dem Beh ock wassn syn Gras/vch der Erden Wynn und Brodt / schaffet Godt uns gyffte em sat/dat de Mensch syn levent hat.

Dat Water dat moch geyen Fisch / de leth Godt dragen tho Disch / Eyr van Bögeln in geleche/werden Junan daruth gehecht/möcht der Menschen Spysse syn / Herten / Varen/Kindr und Schwynn / schaffet Godt und gyffte allein.

Dancken sehr vnd biddn wie en / dat he uns gev des Geistes Sinn / dat wy sölekes recht vörstahn/steds na synn Gebaden dohn / synen Namen maken groch / in Christo ahn vnder lath/so singn wy rechte dat Grattas.

Dat Grattas dat singen wy/Here G D D
Vadr wy dancken dy / dat du uns so nyet inck heffst

h efft gespyst / dyn leev vnd Truw an vns be-
 wyst / tho lauv vnd ehren den Namen dyn / dar-
 vor wy alltydt danckbar syn / so sing wy rechte
 dat Amen syn.

De Dudesche Litanne.

Dat erste Chor.

Dat ander Chor.

Arie
 Christe

Eleison.

Eleison.

Kyrie
 Christe

Eleison.

Erhör vns.

H ER Gode Vader im Hemmel /
 H ER Gode Sohn der Werlt / Erbarm dy
 Henlandt. } aver vns.

H ER Gode hillige Geist.
 Sy vns gnedich. } Borschon vns leeve

Sy vns gnedich. } H ER E Gode.
 } Help vns leeve H ER E
 } Gode.

Vör allen Sünden
 Vör allem Erdom. } Behöd

Vör des Düvels Bedroch vnd
 Vör bösem schnellem Dode. (Ist. } vns leeve

Vör Pestilenz vnd düre Tydt.
 Vör Knych vnd Blodvörge- } H ER E
 } Gode.

tinge.
 Vör Vprohr vnd Zwedracht.
 Vör Hagel vnd Unweder. } Behöd

(Vör Dür vnd Watersnoth.)
 Vör dem ewigen Dode. } vns leeve

Dörch

Dörch dyn hillige Geburt.
 Dörch dynen Dodeskamp vnd
 biödigen Schweedt.
 Dörch dyn hillige Byerstandin-
 ge vnd Hemmelfahrt.
 In vnser lesten Stunde.
 Amüngsten Gerichte.

Hely vns
 leeve H. E. C.
 G. D. t.

Byarmen Sün- } Du woldest vns erhören
 der bidden. } leeve H. E. C. G. D. t.

Vnde dyne hillige Christliche
 Kerckeregeren vnd söhren.
 Alle Bischöppe / Parnhern vnde
 Kerckendeener im heilsamen
 Word vnd hilligem lebende
 beholden.

Allen Secten vnnnd Ergernissen
 wehren.

Alle Irrige vnd Verföhrde wed-
 derbringen. (den.

Erhör vns
 leeve H. E. C.
 G. D. t.

Den Satan vnder vnser Böte tre-
 Erie Arbeiter in dyne Arne
 senden.

Dynen Geist vnd Krafft thom
 Worde geben.

Allen Bedröyden vnde Blöden
 helpen vnd se trösten.

Allen Köningen vnde Försten
 Fred vnd Einbracht gönnen.

Vnssem Keyser steden Segen
 wedder dyne Dyende geben.

Vnssem

Vnsen Rath vnd Gemeine seg-
nen vnd behöden.

Allen die in Noth vnd Gefahr
sind mit Hülff erschnen.

Allen Schwangern vnd Sögen-
den fröliche Frucht vnd Gedy-
en geben.

Aller Kinder vnd Krancken ple-
gen vnd se waren.

Alle Gefangene fry vnd loß mackē.

Alle Bedewen vnde Weisen vör-
bedigen vnd vörforren.

Dy aller Menschen erba: men.

Vnsen Vhenden / Verfolgern
vnde Lasterern / vörgevn vnd
se befehren.

De Frucht vñ dem Lande geben
vnd bewahren /

Vnd vns gnädighet erhören.

O Jesu Christ Gades Sohn.

O du lamb Gades / dat der Werlt
Sünde drecht.

O du lam Gottes dat der Werlt
Sünde drecht.

O du lam Gades / dat der
Werlt Sünde drecht.

Christe /

Kyrie /

Erhör uns
Iecre Here
Gdt.

Erbarm
dy över
vns

Vörlehn vns
steden Frede.

Erhör vns.

Eleison.

Christe /

Christe/ Eleison.

Beyde Cohethosammende.

Kyrie/ Eleison/ Amen.

Bedädesche Lytania in ein Leedt gebracht/

Im Thon/ Vader vnse im hemmelryck/ M.

Johann. Frederao.

Gode Vader in dem hemmelryck/
Gode Sohn/ Gode hillige Geist thoghyck/

Du hillige Drevoldicheit/

Vnd einig Gode in Ewichheit/

Vp dyn Thosag wy bidden dy/

Woldst vns erhören gnädichlick.

Ach leever Gode vnser verschon/

Vns na vnsem Verdeenst nicht lohn/

Erbarm dy vnser dörch dyn Gnad/

Inff/ Ehr vnd Gut behöd vör Schad/

En gnedich vnde help vns Hexl

Vörlach vns nu vnd nimmermehr.

Behöd vns vör des Satans Tücl/

Dat he vns nicht mit list berücl/

Wend aff van vns syn vürge Pyl/

Help dat he vns nicht averyl/

Nch leeve Gode vörlat vns nicht/

Wenn vns dat Fleisch vnd Werlt ansicht.

Behöd vns Gode cho aller Stund/

Vör Erdom/ Laster/ Schand vnd Sünd/

Vör Kriech Vhendichoy Hat vnd Nydt/

Vör Water/ Biter vnd düre Tydt/

Vör Pestileng vnd Kranckheit gschwind/

Vör Vnwedder vnd schändtlyck Wind.

B.höd

Behöd vns Hex in aller Noth/
 Bör einen bösen schnellen Dodt/
 Bör allen Hex vör lath vns nicht/
 Wenn wy kamen vör dyn Gericht/
 Vnd vör des ewigen Dodes Gfahr.
 Ach leewe Godt vns so bewahr.
 By armen Sünder bitten mehr/
 Help vns Jesu Christ leewe Hex/
 Help vns dörch dyn hillig Gebort/
 Dyn Bpstanding vnd Hemmelfahrt/
 Dynen Dodes kamp vnd düre Blodt/
 Dyn hillig Crüz vnd bitter Dodt.
 Dyn hillig Christlick Kercke söhr/
 Beholt im Wort vnd reiner Lehr/
 Vnd hilgem Levn de Dener dyn/
 De vörstahndynner Christen Gemein/
 Thom Wort guff dynem Geist vnd Krafft/
 Dat yde Frucht bring vnd by vns hafft.
 In dyn Arntreiu Arbeit x send.
 Secten vnd Kettery affwend/
 Delg vth all falsche böse Lehr/
 Vnd allen Ergernissen wehr/
 All de noch erren bring tho recht/
 Vnd leid se vp der Warheit Wech.
 Dc stört dörch dyn geweldig Hand/
 De dynen Wort dohn Wedderstand/
 Bör Pabstes vnd Törcen Gewalt/
 Dyn Christlick Kerck vnd Ehr erhalt/
 Allen Godelosen wehr vnd stüer/
 Sy vnse vaste Dorch vnd Mier.

Beschütt ock vnse Inff vnd Gut/
 Wend aff all Vyrohr/ Kryn vnd Blodt/
 Den Köntgen/ Fürsten vnd Hern
 Gnyff Gnad dat se recht wol regern/
 Gnyff dat se holden Fred alltydt/
 Behöd se vör Zwedracht vnd Strndt.

Gnyff vnsem Keyser Sieg vnd Glück/
 Weddr dyner Byend Macht vnd Lück/
 Beschütt ock vnse Auericheit.

Mit Segen ock rycklyck bereyt/
 Vnse Stadt/ Schoel vnd ganz gemein
 Lath dy allsamt befahlen syn.

Allen Christen in Noth vnd Fahr/
 Mit Hülp erschn se steds bewahr/
 Tröst vnd erholt de Herten der/
 De bhaffter sind mit Engsten schwer/

De Wyfen nim in dyne Hand/
 De Bedruen tröst in erem Elend.

De Sögenden vnd Schwangern all/
 Vnd Kindr bewahr vör Vnfall/
 Help allen de schwach sind vnd franck/

Dat er Selov an dy nicht wanck/
 Maec se ock an der Seel gesund/
 Vnd tröst sein der lesten Stund.

Ock leeve Hex gnyff gud Gedult
 Den de dar lyden ahne Schuld/
 Vnd redd se vth de Byende Hand/
 Er Elend vnd Gefencknis wend/
 Tröst de ock in der lesten Noth/
 De dar möten lyden den Dode.

Oec allende vns vniend sind/
 Börgiff er Missetath vnd Sünd/
 Giff dat wy en oec gern vorgevn/
 Vnd mit allen in Frede levn/
 Help dat all Sünder sich bekehrn/
 Ich Herten grund dyn Gnad bekehrn.

Oec Her de Früchte vp dem Land/
 Weld vns geven dyn milde Hand/
 Vnd se bewahrn vor Hagl vnd Schad/
 Tho brut en recht giff vns oec Gnad.
 Dat se nicht vnser Lyff beschwern/
 Vnd vnse Herren vandykehrn.

O Jesu Christ wahr Gades Söhu/
 O Jesu Christ der Gnadenthron/
 O Jesu Christ du Gades Lamm.
 Dar der Welt Sünde droech vnd wechnam.
 Du gebenedyede Samen.
 Erbarme dy vnser Amen.

Dat galden A. B. C.

Allein vy G. D. t. sett dyn Vortruwn / Vp
 Menschen Hülp schaltu nicht buwn / G. D. t.
 ys allein de G. l. o. v. n. h. e. l. t. / süß ys neen G. l. o. v.
 mehr in der Welt.

Bewahr dyn Ehr hód dy vor Schand / Ehr
 ys vorwar dyn höchstes Pand / werstu de
 Schans einmal vorsehn / so ys yd. v. m. m. d. y. n.
 Ehr geschehn.

Klass nicht tho veel / sondern hör mehr / dat
 wer dy bringen P. r. e. s. s. v. n. d. E. h. r. / mit schwygen
 sich vorredt niemand / klassen bringe mangn in
 Sünd vnd Schand. R dem

Dem Größten wyck / acht dy gering / dat he
dy nicht in Unglück bring / dem Kleinsten ock
neen Vnrecht doh / so leystu steds in gudek
Nouw.

Erhey dy nicht mit stoltem Noth / wenn du
bekamen heffst groth Gut / ydens dynicht dar-
sinn gegeben / dat du dy dardörch schalt er-
hron.

Framicheit lath gefallen dy / sehs beter denn
Golt / glöb my / wenn Geld vnd Gut siek van dy
schend / so wyck doch nicht de Framicheit.

Gedenek der Armen tho aller Frist wenn du
van Godt geseget bist / frinst dy dat wedderfah-
ren kan / wat Christus secht thom ryken
Mann.

Hefft dy jemand wat guds gedahn / dat
schaltu allmndt gedenccken an / ydt schal dy sint
van Hertzen leyd / went dynen Nächstē öck
gench.

In dynen Jögend schaltu dy / thor Arbeit
holden slytlich / herna gar schwer de Arbeit
ys / wenn du thom Older kamen bist.

Keht dy ock nicht an jederman / de dy vör
gendenen kan / nicht alles gench van Hertzen
grund / wat schön vnd leefflich redt de Mund.

Lath neen Vnfall vördreten dy / wenn dat
Geluück gench hinder siek / Ansanck vund Ende
sind nicht gelyck / als sölkes offt befindet siek.

Metich im Thorn sy allmndt / vimm fleen
Drack erhey neen Strydt / dörch Thorn dat
Herr

Herre wert vörblindt / dat niemand recht dat
mit erkent.

Nicht sehem dy rad ick allermeist / dat man
dy Lehr war du nicht west / wol etwas kan den
helt man werth / din Vngeschick tu niemand
begehrt.

Ock merck so einer föhrt ein Klag / vör dy
dat du so bald der Sag / nicht glövest ock nicht
richtest fort / sündern hörest des andern Wort.

Pracht vnd Hoffart myd überall / Dat du
nicht kamest in Vnfall / manger wer ein be-
holdener Mann / hedd he Hoffart vnd Pracht
gelan.

Quat van niemand gedencf noch sprick / denn
neen Minsch levet ahn Gebreck / Redest du alls
na dynem Willn / man wert dy gar bald wedder
stilln.

Kop Gode in allen Nöden an / he wert gewis-
lyck by dy stahn / he helpet eim jedern vth der
Noch / de men na synem Willen doht.

Sch dy wol vör de Tydens böß / de Werltens
falsch vnd sehr Gottlos / Wiltu der Werlt veel
hangen an / ahn Schad eddr Schand kumpst
nicht darvan.

Trachte steds darna wat recht ys gedahn / efft
dy schon nicht lavt jederman / ydt fant doch
maker kunn also / dat ydt jederman gefallen doh.

Vör lath dy nicht vperdisch Ding / all ydt
lyck Gut vorschwind gering / darümm de
K ii Minsch

Mensch ganz wyslicke doth / de allein söcht dat ewig Godt.

Wenn jemand mit dy hadern wil / so rad ick dat du schwygest still / vnde em nicht helpest vp de Bahn / dar he gern wold ein Orsat han.

Keryes vörleth sich vp syn Heer / daraver word he geschlagen sehr / so du must krogen Godt vörtruw / sinst allendt den Frieden buw.

Ye lenge je mehr Lehr dy tho Godt / dat du nicht krichst des Düwels Spott / de Mensch ein söcken Lohn wert han / als he im lewendt hefft gedahn.

Zyr all dyn Dohn mit Redlichkeit / bedenck thom End den lefn Beschend / denn vör gedan vnd na bedacht / hefft mangen in groch Leid gebracht.

Ein ander gestlyck Leedt.

Christus Thofumpstys vörhanden / dat glöbet alle fry / Zeken gahn in allen Landen / mit einem grotem Geschry / he werde hetnedder fallen / vp einer Bulcken klar / mit der Bassimen Schalle / Rund in der Engel Schar.

Gads Thorn ys grusam vnd schware / all dar he aver kumpt / Im hellischen Büer mön se ydt betalen / ewich ahn Dach vnd Saund / vnd möten allendt bernen / vnd doch nicht sterben Dodi / vnd allendt royn vnd karmen / all in der Hellenglor.

Jesu du bist myn Vörtreder / van Godt dem Badt

Bader gefandt/du heffst vör my geleden/an ein
 schwar Erüz gehangt/drup wil ick glöbn vnd
 truwen du heffst vör gatt dyn Blodt/vnd wil
 darinn nicht schwinen/Vör Düvel/Hell vnd
 Dodi.

Du Trost der bedrövdn Herten / du edle
 Glanz vnd Schyn/nimm van my Angst vnd
 Schmerzen/dörch Jesum dat Lämmelin / so
 wil ick frölyck sterven / van rechtem Herten
 grund/vch Gnaden dat Ryck erven/allhyr tho
 dyffer Sünd.

Ein ander Leedt.

Ick weth my ein Blömlinys hübsch vñ syn/
 dat denh my wol gefallen/vdt gelevt my in
 den Herten myn/dat Blömelin / vör ander
 Köslin allen.

Dat Köslinys dat Göttyck Wort/welets
 vns Göt hefft geqeren vdt licht vns dörch de
 enge Port / dat Göttyck Wort / wol in dat
 ewige Leven.

Hens de Wech/dat liecht/de Port/de War-
 heit vnde dat Levendt/wol küw vör synes Sün-
 de drecht/vch herten Grund / dem synes in
 Glauben vörgeren.

He spricht kame alle her tho my/allde gy sint
 beladen/Jek will na juwes herten Begehr/dat
 gelövet my/wil helennuwen Schaden.

Nehmt hen / ether dat ys myn lyff / den ick
 vör juw doe schencken / ick vör schryv juw all
 myn gud dar by/dat glöw mo fry / dat gy schöly
 myn gedencen.

Nemt hen drincket dat is myn Blodt / dat
hebbt vör vör gaten / nemt hen söckes
doet / so oft gy ydt doet / vnde drinckt myn
Blodt / gelyck als ick ydt hebbt gelaten.

Wy bidden dy H. Er Jesu Christ / wol dörch
dijn bitter Lyden / wyl du vör vns gestorven bist /
H. Er Jesu Christ / du woldst nicht van vns
sehenden.

Nim vns vör dyne Kinder an / dat wy dy alle
ydt laven / Dijn Wort bekennen vör jeder
man / wy rechter Bahn / dörch Jesum Christum /
Amen.

Darna folget de Predige.

Vör de Predige mag gesungen werden
dyffe Gesank.

Gader vnse gnädige G. D. D. / lehr vns
Rechtschapeu dyn Gebodt / dat wy dyn
Wort hören / vnd vörstahn / vnd van dyneit
Wegenicht gahn.

D Gades Söhn. H. Er Jesu Christ / myn
Erlöser du alleine bist / du heffst vör gaten am
Crüz dyn Blodt / dardörch verstoret Sünd vnd
Dort.

D hillige Geist my Hert vörlicht / darint
me ick tho dy so sücht / Tröster in Nocht / myn
her vnd myn Godt / dy sy loff / Prys ahne vns
der luth.

De II. psalm. Quare fremuerunt gentes,
& populi, &c.

Wrumme diuende Heyden / vnde de lude
vreden so vorgeuens?

De Kōninge im Lande richten siec vp/
vnde de Radheren radeschlagen mit einander/
wedder den H E R E N vnde synen Gesal-
veden.

Laet her vns thornen ere Bande / vnde van
vns werpen ere Seele.

Averst dein Hemmel wanet / wert se belas-
chen / vnd de H E R E wert se bespotten.

So wert he mit en reden in synem Thorn /
Vnde mit syner Grimmicheit wert he se vör-
schrecken.

Averst ick hebbe mynen Kōnynek ingesettet/
vp mynen hilligen Berēh Zion.

Ick wil van dem Gebade predigen / dat de
H ere tho my gesecht hefft / du bist myn Sohn/
huden heb ick dy geteelet.

Esche van my / so wil ick dy de Henden thom
Erve geven / vnde der Werlt Ende thom Egen-
dohme.

Du schalt se mit dem Ysē Scepter tho-
schlagen / alse eines Pöckers Batt schaltu se
thoschmiren.

So weset nu floect gy Kōninge / vnde laet
ynw nichtigen gy Richters im Lande. Deenet
dem H E R E N mit Früchten / vnde frōuwer yuro
mit zeterende.

Küsser den Söhne / dat he nicht thorne / vnd
gy den Wech vörlesen / wente syn Thorn wert
balde anbrennen / averst wol allen de vp en tru-
wen.

Wegenlede.

Ein Wegenleed/M. Johan. Matthesius.

M Bschlaep myn leeves Kindelin / vnd doch
 dyn Deglintho / went Gdt de wil dyn
 Vader syn / drümm schlaep in guder Rouw.

Dy Vader ys de leewe Gode / vnd wilt ock
 ewich syn / de Eyff vnd Seel dy geyen hat / wol
 dörch de Oldern dyn.

Br ddo du werst in Sündn gebarn / Wo
 Menschen Kinder all / vnd legst dartho in Gades
 Thron / ümm Adams Sünd vnd Fall.

Do schenekt he dy syn leeven Söhn / den
 schenekt he in den Dode / de quam vñ Erd vatt
 Hemmels Thron / halp dy van aller Noth.

Ein Kindlein klein ward he gebarn / am Erük
 syn Blode vergoch / darmit stillt he syns Va
 ders Thron / mack dy van Sünden loß.

Hör wat dy Christ erworven hefft / mit syner
 Marter groth / de hillge Doy / dat salige Badt /
 vñ syner Enden stoß.

Darümm bistu nu nie gebarn / dörch Chri
 stus Wunden roß / vñschlungn ys Gades
 grimme Thon / dyn Schuld ys quit vñ dode.

Mit synem Geist he dy ock frönt / vñ luttet
 lecy vnd Ernw / de in gyn zarte Herten stönt /
 vnd mack dy gar span nye.

He sendt dy ock dyn Eugelin / tho Hödern
 Dach vnd Nacht / dat se by dynen Wegen syn /
 vnd holden gude Wacht.

Darmit

Darmit de böse Geist neem Deel andynem
Seelkenkind / dat bringe dy allene Christus
Heyl/drumm bist ein salich Kind.

Dem Bader vnd der Moder dyn/befehlt he
dy mit sinch/dat se dyn trüwe Plegers syn/then
dy thom Gades Prys.

Dartho dat leeve Jesulin/gefelle siec tho dy
syn/wil dyn Emanuelchen syn/vnd leeve Drö
derlin.

Drumm schlaep du leeve Kindelin / prys
Gott den Bader dyn/wo Zacharias Hanselin/
so werstu salich syn.

De hillige Christ de segne dy/bewahr dy al
leyde/ syn hillige Name behöde dy / schüt dy
vör allem Eynd.

Amen / Amen / jadat us war / dat secht de
hillige Geist / gere Godt dat du van hüd tho
Jahr/ein Godtsalich Wirsche syst.

Ein Kinder Lied Joseph im Hause tho singen
de Christen Kinder dat tho stillen / edder in tho wegen /

In Thon: Resonet in laudibus

M. Johannes Matthesius.

G Jesu leeves herrlin myn/hely my wegr
myn Kindelin / Yde schal tho lohn dyn
Deener syn/im Himmelnyc / vnd in der leeren
Christenheit/Eya/Eya/ schlap du leeves Kin
delin/de hillige Christ wil by dy sy / mit synen
leeve Englin/in Ewicheit / O myn leeves JE
suln/du Tröster myn/erfröuw my syn / vund
mact ons arme Wörmelin/tho Deenern dyn

O Jesu Gades Sönelin/ vnd Marien Kinde-
lin/ lach dy myn Kind befahlen syn / im Hem-
melryck / vnd in synm kleinen Wegelin / Eya/
Eya/ schlaep myn herte Kindelin/ dyn Christ
bringt dy gut Eppelin/ buwt dy ein schönes
Hüselin/ im Hemmelryck / O du truten Jesu-
lin/ Gades Lämmelin/ erbarm dy myn / vnd
vach my vp den Rüggelein/ vnd drag my syn.

O Jesu leebes Bröderlin/ du woldest Ema-
muelch n syn / vnd vnse ewige Presterlin / im
Hemmelryck / vnd inder leeyen Christenheit/
Eya/ Eya/ ewich du truten Kindelin/ vdr bit dy
füß dar Eselin/ vnd stöc dy Josefs Desselin/ tho
Bethlehem/ O du söte Jesulin/ erholt vns reit/
im Loven dyn/ bidd vör vns arme Sünderlin/
den Bader dyn.

Jesu dat zarte Kindelin/ lach in eims harten
Krübbelin/ gewindelt in ein Döselin/ tho Beth-
lehem in düstern Stall/ bym Döselin/ Eya/ E-
ya/ Joseph kaket ein Wöselin/ Maria stryck end
erem Söhnlin in/ dat Rüglin warmet ein En-
gelin / vnd singet syn/ O du leebes Jesulin/ v

Buschuld dyn lach uns syn/ vnde macck
vns arme Lüdlin/ hillich
vnde rein.



Deer schone

Geistlyke Leeder/ genamen vth
dem Fröudenspiegel des
ewigen Levendes.

Dörch

D. PHILIPPVM NICOLAI:

Ein geistlyck Brudrleed der Ewigen See-
len/ van Christo erem Hemmelschen Brudegam/ Ge-
sellet aver den 45 Psalm. des Propheten
Davids.

D. Philippus Nicolai.

WD schön lüchtet de Morgenstern / vull
Gnad vnd Warheit van dem Herrn/
de söte Wörtel Jesse / du Sohn Da-
vids vth Jacobs Stamm / myn Köninck vnd
myn Brudegam/ heffst my myn Hert besien/
leefflyck/ fründelick / schön vnd herlyck / groch
vnd ehrlyck / ryck van Gaven / hoch vnd sehr
prechtich er haben.

En myn Perle du werde Kron / wahr Ga-
des vnd Marien Sohn/ ein hochgebarner Kö-
ninck. Wenn Hert heth dy ein Liliam, dyn sötes
Evangelium/ vs luter Weck vnd Honich. En
myn/ Blömt en/ Hosianna/ Hemmlisch Man-
na / dat wy ehen / dynen fan ick nicht vör-
geten.

Güth sehr deep in myn Hert henin / du hel-
ler Jaspis vnd Rubin/ de Flamme dynen Lee-
de. Dind erfrouw my/ dat ick doch blyv / an dy-

nem vtherwehlden Iuy / ein lewendige Ribbe:
 Nadyhs my Gratiola coeli Rosa, frant
 vnd glimmet / myn Hert dorch leere verwin-
 det.

Van Godt kumpt my ein Fröuwenschyn /
 wenn du mit deinen Degetin / my fründlich
 denst aanblicken: O heer Iesu myn erouers
 Guds / dyn Wordt / dyn Geist / dyn Iuyff vnd
 Blot / my inerlyck eravteken / nimm mick / fründ-
 lyck / in dyn Arme / dat ick warme / werd van
 Gnaden / vp dyn Wort kam ick geladen.

heer Godt Vader myn sterke Held / du
 heffst my ewich vorder Welt / in dynem Sohne
 geleeret: Dyn Sohn heffr my siel sülvst ver-
 truw / Heys myn Schact ick bin syn Brutt /
 sehr hoch in em erfröuwet / Eya / Eya / Hemm-
 lisch leuen / wert he geue / my dar baven / Ewich
 schal myn Hert en laven.

Dwinget de Seiden in Sythara / vnd lath
 de söre Musica / gann Fröuwdenryck erschallen /
 Dat ick möge mit Jesulin / dem wunder schöne
 Brudegam myn / in steder leere wallen / singet /
 springet / jubilet / triumpheret / danck dem
 heeren / grothys de Könnek der Ehren.

Wo bin ick doch so hertlich froh / dat myn
 Scharhs dat Avnd D / de Anfarck vnd dat
 Ende / he wert my doch tho synem Pryß / vnt
 men in dat Paradyß / des kloy ick in de Hende /
 Amen / Amē / kum du schöne Fröuwden Krenel
 blyff nicht lange / dynes Wacht ick mit vder lan-
 gen.

Ein

Ein anders: Van der Stimme tho Middel-
nacht/vade van den kloten Junckfrouwen de erem Heu-
melschen Brädegam beegnen/ Marth. 25.

D. PHILIPPUS NICOLAI.

W Aker vperöyrt vns de Stimme/de Bechter
sehr hoch an der Tinnen / wack vp du
Stadt Jerusalem: Mitternacht hehth dys-
se Stunde / se royen vns mit hellem Munde/
wo synde gy kloten Junckfrouwen: Weluyd e
Widdegam kumpt/stahet vp/de Lampen nehmt/
Hallelnja/make nyuw bereydt/tho der Hochtydt/
gy möthen en ennegeen gahn.

Zion hörte de Bechter singen/dat Hert dent
er van Fröuwendden springen/se waket vnd steyth
ylends vp: Er Fründ kumpt vum Himmel
prächig / van Gnaden staret / van Wahrheit
mächtig/er Licht wert hell / er Stern gehet vp:
Nu kum du werde Kron / her Jesu Gades
Sohn/hosianna/wy folgen all / thom Fröu-
wensaal/vnd holden mit dat Abendmahl.

Gloria sydy gesungen/ mit Menschen vnd
Englischen Zungen/mit Harpen vñ mit Sym-
belschon: van twölff P erlen sind de Porten/
an dynen Stadt wy synn Conforten/de Engeln
hoch vmm dynen Thron / neen Dage hefft he
gespört/nee Dhr hefft je gehört/söleke Fröu-
de/Des sint wy froh/ Jo/ Jo/ Ewich in dulci
Jubilo.

Ein anders: Der Welt affdanck/vör eine
Himmeldörstige Seelen/ gesteller aver den 42. psalm
Davids/ Im Thon/ So wünsch ich er eine
gude Nachts.

D. PHILIPPUS NICOLAI.

S Dwünsch ick mi in gude Nacht / der
Welt vnd lach se fahren / efft se my wol
veel Zammers maect / Godt wert my wol be-
wahren / ick meen de Welt wehr lutter Geldt /
befind ydt mi veel anders.

Ein Hert van Schlangen angesteckt / na
frischem Water schryet / also hefft my thom
Dörst erweckt / de Welt vormal ednet / De
macht my bang / de olde Schlang / dat ick tho
Godt moth weenen.

Wenn kame ick in dyn Paradys / dar rede
veel Christen wahren ? Vnd singen dy Lofft
Ehr vnd Pryß / bekleedet mit der Sünden ?
Wenn halftu mick int. Hemmel tryet / dat ick dyn
Anlath schouwe.

Myn Seel hefft Noht und grosse Quaal /
dat ick so lang moth harren / gespannet vp dem
Jammer dahl / alle tog ick schware Karren / dat
dryfft eren Spott / de falsche Rott / mie my in
mynen Nöden.

Se fragen: Ja wo blyffe dyn GOTT ? Ja
darh dyerschynne. De Hohn krenckt my myn
Hert vnd Blodt / dat ick vor Dröffnis weene.
En kunn doch bald myn Bpenholdt / vnd ryth
my van der Erden.

En myn my in dyn Fröuw densaal / van dy be-
reyndt dar baven / dat dy de Patriarchen all / mit
den Propheten laven: vnd dar de Schaar / der
Engel klar / vmb dynen Thron herschweven.

Wat trencstu dy myn arme Seel / sy still
vñ doh nit wanckē / Godt ys myn Vorch / myn
Troost und Heyl / des werd ick em noch dancken:
Drucke dy vñd lyd / ein kleine Tydt / na Angst
kümpt Fröwd und Wonne.

Dat Krüdeken Patientia, wasset nicht in al-
len Gorden / Ach Godt gyff du my ydt ynummer-
dar / dat ick könne danner warden: Süß bin ick
sehr bedrövt vñd schwer / vör Angst vñd dysser
Erden.

Ick seh dat dyn Thorn als ein Flodt / dem
gangen Land beggend / vñd dat ydt schrecklyck
brusen doht / wenn sict dyn Grim erhevet: De
Wülgen gar / tek ock erfahr / sampt dynen Wa-
terwagen.

Darinn bin ick der Welt so nöd / all Dag
vñd Nacht ick weene / vñd lath nicht aff beth
dync Gñd / vör heuten my erschynne: Du yledoch
forth / myn trurter Hord / vñd nim my hen in
Freden.

Wo lang schal ick hyr trurich gahn: Dar
my de Byende plagen / ydt ys ein Wörd in my-
nem Bein / dat se gang hönisch fragen: Segge
an / wör ys dyn Jesus Christ? ja dat ic dy erlöse.

Gedult / Gedult / du trurige Seel / Gedult ys
hyr van nöden / beth vñs de leere Emanuel / van
dyssen argen Kröden / wolt ho sict ryth / int Pa-
radys / dar werde wy em dancken.

Ein ander Leed: Van dem ewigen Levende /
In Thon des Morgensegens / Vñd mynes
kerigen Grunds / 16.

JEREMIAS NICOLA:

H^Ere Christ doh my vörleihen / tho singen
 dynen Geist: My den th herthelck erfröuw en/
 wat hemmlisch ys vnd heh: Ein hemmlisch
 Paradys / darin van allen Bösen / de Her my
 wert erlösen / berendet ick my weh.

Ein Dach ys angefettet / van Gade dem h^E
 ren myn / myn hert sieh sehr ergetet / wenn ick
 gedencke darhen / den jüngsten Dach ick meen/
 dar my de her erwecken / vnd frölyck wert er
 quicken / mit synen Gädern rein.

D^Odt / Sünde / Noth / Kranckheit / Schmer
 ren / Angst / Jammer vnd Elend / vnd wat be
 drövt de Herten / im Hemel hefft ein End: Fahr
 hen all Durckheit / myn Gode dem ick geru
 wet / ein Fröuwensaal geburet / hefft my in E
 wicheit.

He wert fründlic vmmfangen / vnde trösten
 myne Seel / darna stench myn Vörlangen / dar
 ys myn Trost vnd Heyl. Dar wert syn leue
 Söhn / affwischen alle Thränen / van den ende
 hie weenen / vnd lyden Spott vnd Hohn.

Myn Lyff / myn Seel vörklärer / schal lüchten
 als de Sün / vnd wat myn Hert begehret /
 wert kamen ein tho Lohn / denn dort in jenen
 Ryck / an Schönheit vnd geberden / wy alle
 schölen werden / den leuen Engeln ghyet.

Dar werden wy mit Fröuwden / den Heyland
 schöuwen an / de dörch syn Blode vnd Enden /
 den Hemmel vygedahn / dar wert vör Dgen
 klar

klar/ Gode Vader sampt dem Söhne/ dartho
de drüdde Persone/ und werden apenbar.

Hir mören wy noch lallen/ ghyck als de Kun-
der klein/ dort averst in vns allen/ de here wert
silvest syn/ in jenner Sommer tdt/ wert Godt
mit Fröuw vnd Bonne / erschynen als de
Sünne/ der gangen Christenheit.

Dar fyndet sief bysamen/ wat scheidet hyr de
Dode/ de men vp Christi Namen en schlapyen
syn in Godt: De Eheman syn Gemal/ Söhn
Döchter vnd Bekandten/ Freunde/ Bröder
vnd Borwandten/ de leuen allthomal.

Dartho veel disent Menschen / so wy nu-
wert geschn. De olden Patriarchen/ Prophe-
ten grech vnd klein: Der twölff Aposteln tall/
de Martyrer mit den Kronen/ veel Manß vnd
Frouwens Personen/ de Godt gedcener all.

De werden vns annehmen/ als ere Bröder-
lin/ oec werden sief nicht schamen/ de Engel hyr
bytho syn/ de framen Geister lin/ vns werden
mit Bōrlangen/ gang Bröderlic vnsfangen/
vnd mengen midden in.

Dar dörsen wy nicht fragen/ wolhs de edder
de? Wat vnse Ogen sehen/ dat alles kennen se/
dat Stück werck höret vp: wy werden vns wol
kennen/ van rechter Leve brennen/ de minner
höret vp.

Dar wert men hören klingen/ dat Hemmel-
sche Seidenspeel: De Hemmels Chor wert
bringen, in Godt der Fröuwden veel/ dat Leve
Jesulur

Jehulu/in midd elst vns syn drücken / vnt
 feindlyck wert aanblicken / mit synen Degelick

Mit den Engeln ganz fröhlyck / wy singen
 werden Godt / Hillich / Hillich / Hillich ys der
 here Zebaoth. Ein myes Fröuwdenleed / G
 ri / koff / Ehr vnd Wysheit / Krafft / Ryckdom
 Heil vnd Klarheit / sy Godt in Ewicheit.

Neen Dhr hefft mi gehöret / yd hefft ne
 Dge gesehn / de Fröuwd soden bescheret /
 Gades Erven syn / wem ick sölets nem in ach
 deyt sic myn hert hoch schwingen / vnd g
 in vullen Sprüngen / dat ick de Werlt v
 acht.

Darüm wil wy nicht vörzagen / de yst
 Dröffsal synt / efft rede der Welt deyt plagen
 vnd ys vns spinne vñend / Yd waret eine kle
 ne Eydt. De Heldt wert bald herdraven / vñ
 ewichlyck vns laven / syn Hülp ys gewiß
 nicht wydt.





Register

Der Gesänge/ so men v̄p de S̄on-
dage v̄nde Festdage s̄ingen mach/v̄nde
mit den Evangelien v̄nde Festen
aber ein kamen.

Am I. S̄ondage des Advents.

Vstumm der Heyden Heyland 3 iii
Vader v̄use im Himmelm̄yck 65 lxxv

Am II. S̄ondage des Advents.

Gott hefft dat Evangeelium 183 clxxxiij
Waker v̄p go Christen alle 186 clxxxvi
V̄d̄ys gewis̄m̄yck ander Tydt 185 clxxxv

Am dr̄idd̄en v̄nde veerden S̄ondage.

Dar kan m̄e s̄inḡe de vorige Gesänge edder ock
v̄ere Christ de enige Gades S̄ohn 94 xciv
In den hilligen W̄ynachten.

Belavet̄ ih̄su Jesu Christ 10 x
De Daech dens so fr̄oūv̄dem̄yck 17 xv
Van H̄immel hoch dar kam ick her 11 xi
Van H̄immel kwam der Engelschaar 13 xiii
Christum w̄y sch̄ölen laven schon 9 ix
Resonet in laudibus 19 xix
In dulc̄ijubilo 17 xvij
Puer natus in Bethlehem 18 xviii
Grates nunc omnes 10 x
Dies est latitia 14 xiv
Als Jesus gebaren war 24 xxi
Am

Register.

Am Nyen Jahrsdage.

Help my Gades Gude pryfen 20 xx

Am Dage der vnschuldigen Kinder.

Help Godt wo geych dat jümmer tho 156 clxx

Wo Godt de here nicht by vns 153 clxi

De Herden vp dem Felde weren / de leste Berch
vñ dem Gesang / de Dach us so fröuwde. 15 xx

Am Dage der hilligen dre Könige.

De Wynnachten Gesänge / Edder:

Wat fruchtrest du Bvndt Herodes 14 xxx

Am I. Söndage na Epiphania.

Van Wynnachten bech vñ Purificationis
kan ma singende Wynnachte Gesänge / Jedoch
us vñt gude / dat men vp de Söndage vñt
in der Beken ock Psalmen singen / de mie den
Evangelien avercin kainen / so kan men dyssen
Söndag singen /

Dyñt sijn de hilligen tenen Gebode 59 lxx

Wünsch wiltu leven salich hyc 61 lxxi

Am II. vñ de III. Söndage.

Jck rope tho dy here Jesu Christ 116 cxxvi

here Christ de enige Gades Sohn 94 cxxii

Wo Godt thom. Huse nicht 109 cxx

Am IV. Söndage.

O here Godt dyn Gode hyc 155 clv

Wo Godt de here nicht by vns hölt. 153 clxii

Wer Godt nicht mit vns dyse Endt 151 clx

Am V. Söndage.

Vñt sijn doch salich alle de 123 cxxiii

Am Dage Purificationis Mariae.

De Wynnachten Gesänge / vñt den Gesang
des Olden Simeonis. Mii

Register.

Wilt Frede vnde Fröuwde ick	24	xxv
Here in kistu dynen Deener	161	clxi
Am VI. Söndage na Epiphania.		
Ydt wold vns Godt genädig syn	150	cl
Jesaja den Propheten das geschach	57	lvij
Here Christ de einig Gades Söhn	94	xcv
Wenn myn Sündlin vörhanden	171	clxxi
Am Söndage Septuagesima vnde Sexagesima.		
Id sprickt de Bimvnsen Mund	148	cxlv
Johs dat Heyl vns kamen	91	xcj
An Wassersteyen Babylon	132	cxliij
Am Söndage Esto mihi.		
Christ vnse here tho in Jordan	67	lvij
Kamer her tho my sprickt Gades	114	cxiv
Du höeret tho gy Christen kild/wo l.	119	cxix
Am Söndage Invocavit, Reminiscere vnde Oculi.		
Ein vasse Dorchys vnse Godt	149	cxlvj
Godt de Vader wahn vns by	56	lvj
Christe de du bist Dach vnde licht	199	cxix
Christ de du bist de helle Dach	200	cc
Ick rope tho dy here Jesu Christ	116	cxvi
Ick dancke dy leere here	192	cxliij
Am Dage Mariae Verkündinge.		
Du kumm de senden heyland	3	iii
Weyne Seele erheret den heren	4	iv
Op Nufasten.		
D Wensch wilt gedencken	38	xxxviii
Dorch Adams Fall ys gans	89	lxxxix
Do Jesus an dem Erüze stand	25	xxv
D Nam		

Register.

D Lamm Gades vnschuldich	72	lxvii
Passion Psalm/ vop den Söndach judica,		
Palmdach vnde stillen Frydach.		
Help Godt my mach gelungen	27	xxvii
Do Jesus an dem Cruce stund	25	xxv
D Lamm Gades vnschuldig	72	lxvii
Am hillige pasche Dage.		
Christus erstanden	41	xl
Christ lach in Dodes Banden	39	xxxix
Jesus Christus vnse Heyland	41	xl
Erstanden us de hillige Christ	44	xliv
Am Söndage Quasimodogeniti, vnde Misericord. Domini.		
Wackan vns kamen an vor Noth	105	cvi
Vnde de Paschen Gesänge/ welckere men singet berh vop de Hemmelfahrt Christi.		
Am Söndage jubilate.		
Kant her tho my spricht Gades	114	cxiv
Nach ick Dinglied nicht wedder	141	cxli
Ick rope tho dy H Er Jesu Christ	116	cxvi
Am Söndage Cantate.		
Du fröuw tuu leeven Christen gem.	101	ci
Am Söndage Vocem jucunditatis.		
Vader vnse im Hemmelryck	65	lxv
Godt Vader in dem Hemmelryck	214	ccxiv
De diidesche Utanne	211	ccxi
Vp de Hemmelfahrt Christi.		
Christ voer tho Hemmel	47	xlvii
Du fröuw tuu leeven Christen	101	ci
Godt de Vader wahn vns by	56	lvj
In den hilligen Pingesten.		

Regiſter.

Du bidden wy den hilligen Geiſt	53 liij
Kum hillige Geiſt / here Godt	51 li
Kum Gode Schöpffer hillige	50 l
Veni Sancte Spiritus	51 li
Spiritus ſancti gratia	54 liij
Am Söndage Trinitatis.	
Wy glöven all an einen	61 lxj
here Godt wy layen dy	99 xcix
Godde Vader wahn vns by	56 lvj
Alleine Gode in der Hög. ſy Ehr	57 lvij
Yeſaia den Propheten	57 lvij
Hillich ys Godt de Vader	58 lviii
Der du biſt dre in Einicheit	59 lix
Am I. Söndage na Trinitatis.	
Du höreſt tho gy Chriſtenliede	119 cxix
Am II. Söndage na Trinitatis.	
Ach Gode vaim Hemmel ſüh darin	147 cxlvij
Yde ſpricht der vinnwiſen Mund wol	148 cxlviii
Yde wolde vns Godt guedich ſyn	150 cl
Am III. Söndage na Trinitatis.	
Du fröuwe nuw leeren Chriſten gem.	101 ci
Erbarm dy myner D herre Godt	75 lxxv
D herre Godt begnade my	77 lxxvij
Allein tho dy herre Jeſu Chriſt	82 lxxxij
Am IV. Söndage na Trinitatis.	
Dyt ſynede hilligen en Gebot.	59 lix
Mensch wiltu leven ſalichlyck	61 lxj
Yde ſind doch ſalich alle de	123 cxliii
Vp Johannis Baptiſta.	
Belabet ſy de Herre Godt Iſrael	6 vi
Chriſte vns Herre thom Jordan	67 lxxvij
	Am

Register.

Am V Söndag na Trin.	
So Godt de H. Ere nicht by ons	153
Van allen Menschen affgewandt	83
Am VI Söndag na Trin.	
Yders dat Heyl vns kamen her	91
Dörch Adams Fall ys gans	89
Dy ch sint de hilligen teyn Gebode	59
Op Visitationis Mariæ.	
Mu kumm de Heyden Herland	3
Weyne Seel erhevet den heren	4
Am VII. Söndage na Trin.	
Vader vuse im Hemmelryck	65
Wol dem de in Gades Früchten	108
Wo Godt thom Hus nicht gnyft	109
Worümme bedrövestu dy myn H.	130
Am VIII. Söndage na Trin.	
O Here Godt dyn Gódtlyck Wordt	155
Ach Godt van Hemmel süh darin	147
Am IX. Söndage na Trin.	
Yde wold vns Godt gnádich syn	150
Here Christ de cüng Gades	94
Am X. Söndage na Trin.	
Help Godt wo geyt dat nimmer	156
An Watersteten Babylon	132
Ach Godt van Hemmel süh	147
Ydespreck de Bnroysen Mund	148
Am XI. Söndage na Trin.	
Allein tho dir H. Er Jesu Christ	82
Bth deper Noth schryck tho dy	75
Yders dat Heyl vns kamen her	91
Erbarin dy myner O H. Ere Godt	75

Regiſter.

D Here Godt begnade my	77	lxxvij
Am XII. Söndage.		
H Here Godt wy lauen dy	99	xcix
Du laue myne Seel den Heren	103	ciiij
Du fröuwt nuw leeuven Christen	101	ci
Am XIII. Söndage.		
Idt ys dat Heyl vns kamen	91	xcj
Erbarndy mynr D Here Godt	75	lxxv
D Here Godt begnade my	77	lxxvij
Am XIV. Söndage.		
Du laue myne Seele den Heren.	103	ciiij
Frölick wille wy alleluja singen	104	civ
Am XV. Söndage.		
Vader vnse im Hemmelryck	65	lxx
Worümm bedröuestu dy myn	130	cxxx
D Weinsch wilt gedencen	38	xxxviii
Am XVI. Söndage.		
Widden wy im Levende syn	162	cclxij
Wat Frede unde Fröuwde ick sa.	24	xxiv
Am XVII. Söndage.		
Wo Godrde Here nicht by uns	153	clij
Weer Godt nicht mit uns dyse	151	clj
Weinsch wiltu leeuven salichlyck	61	lxi
Am XVIII. Söndage.		
Idt ys dat Heyl uns kamen her.	91	xcj
Du fröuwt nuw leeuven Christen gem.	101	ci
Dyck synt de hilligen teyn Gebode	59	li
Am XIX. Söndage.		
Allein tho dy Her Jesu Christ	lxxxij	28
Beh deper Noth schrye ick tho dy	75	lxxv
Am XX. Söndage.		
£		Ach

Regiſter.

Ach Godt van Hemmel ſüh darin 147 clxxxvii
Weer Godt nicht mit uns dyſſe Tydt 151 clxxxviii
Wo Godt de Her nicht by vns höld 153 clxxxix

Am XXI. Söndage.

Zü røpe tho dy Her Jeſu Chriſt 116 clxxxv
Here Chriſt de enige Gades Söhn 94 clxxxvi

Am XXII. Söndage.

Vader unſe im Hemmel ryck 65 clxxxvii
Allein tho dy Her Jeſu Chriſt 82 clxxxviii
Du fröuwet nuro leuen Chriſten 101 clxxxix
Beh deper Noth ſchrye ick tho dy 75 clxxxx
Ict ſpricht de Binnſen Mund 148 clxxxxi
Erbarndy myner O Here Godt 117 clxxxxii

Am XXIII. Söndage.

Were Godt nicht mit uns dyſſe Tydt 151 clxxxviii
Wo Godt de Here nicht by uns hölt 153 clxxxix

Am XXIV. Söndage.

Allein tho dy Her Jeſu Chriſt 82 clxxxviii
Mit Frede unde Frö unde ick ſahr 24 clxxxix
Du lath vns den Lyff begraben 174 clxxxx

Am XXV. vnde XXVI. Söndage na

Trinitatts.

Godt hefft dat Evangelium gege. 183 clxxxxi
Wafertvng Chriſten alle 186 clxxxxii
Ict ns gewiſlnet ander Tydt 185 clxxxxiii
Ict wert ſchyr de leſte Dach 180 clxxxxiv

Regiſter.

Aber de Lavefenge vnde Pſalmen / de
men na dem Fall der Blade / de allerbarcken
an den Bladen ſteyt / lichte & binden ſan. 216

Register.

A.

Als Iesus gebahren was	21	xxj
All Ehr und loff schall	42	xlvi
Also hillich ys de Dack	43	xlviij
Ascendit Christus hodie	49	xlxi
Allein Godt in der Höh sy Ehr	57	lvj
Ach Godt vam Hemmelryke	62	lviij
Allein tho dy H Ere Jesu Christ	82	lxxxij
Ach H Ere mit dynner Hülpe	143	cxliij
Ach H Er wo ys der Byende so	128	cxviii
Ach H Ere wolana vdr gittest	129	cxvix
An Watersteten Babylon	132	cxxxij
Ach Godt vam Hemmel	147	cxlvij
Ach wo elend ys unse Ende	169	cxlxi
Ach leewe H Ere im högsten Thron	139	cxviii
Ach leeven Christen syd getrost	170	cxli
Ach Godt doe dy erbarmen	187	cxlxxvij
Allmächtige güdige Godt	204	ccxvi
Allein na dy H Ere Jesu Christ vdr lan.	201	ccxij
Allein vy Godt sett dyn Vdrtruw	217	cxlvij

C.

Christum wy schölen laven schon	9	ix
Christus de uns salich macht	36	xxxvi
Christe du Lamb Gades	72	lxxij
Christ lag in Dodes Banden	39	xxxix
Christ ys erstanden	41	xli
Christ voer tho Hemmel/dy	47	xlviij
Ehr st voer tho Hemmel/wat	47	xlviij
Christ voer vy tho Hemmel	47	xlviij
Christ unse H Er thom Jord an	67	lxxvij
Christ de du bist Dack vnde liecht	199	cxxcix
Christ de tu bist de liechte Dack	200	cc
Christus Thokunst ys vdr handen	220	ccc

D.

Danc seggen wy alle/Godt	10	x
Dies est latitix in ortu	14	xiv

Register.

De Dach hefft sich geneeget	202	ccij
De Dach ys so fröuwdeutryck	35	xxv
De büdesche Litanye	211	ccxi
De Dgen aller Creatur	225	ccxxv
Do Jesus andem Erüge	25	xxv
Der du bist dre in Einicheit	59	lix
Dydt syndt de hilligen teyn Gebot	59	lix
Durch Adams Fall ys	89	lxxxix
De Sünne wert mit erem Schyn	202	ccij
De Dach bricht an vnderlöget sich	196	cxixvi
Danck dem H. Eren	206	ccvi
Dy bidden wy dyne Kinder	204	cciv
De H. Ere ys myn trüwe Heer	106	cxvi
De GnadenBorn deyt fleten	88	lxxxviii
De gröfste Kunst der Werlt	165	clxv
E.		
Ein Engel schön	7	vij
Ein Rindelin so löbelyck	16	xvi
Erstanden ys de hillige Christ	44	xliv
Erbarm dy myn D. H. Ere Godt	75	lxxv
Ein vasse Borch ys vnse Godt	149	clxix
Erholdt uns H. E. by dynem	152	clvii
F.		
Frede anff uns leebe H. E. E.	95	xcv
Frölyck willen wy all	104	cxiv
Frisch by myn Seel vörzage	134	clxxxiv
Frölyck wollen wy singen	146	clxvi
G.		
Gelauet sy de H. E. de Godt	6	vj
Grates nunc omnes	10	x
Gelauet systu Jesu Christ	10	x
Gy leeven Christen	190	cxix
Godt Bader in dem Hemmelryck	214	ccxiv
Godt de Bader wahn uns by	56	lvi
Godt sy gelöbet vnde gebenedyhet	60	lx
Godt hefft dat Euangelium	183	clxxxiii
		Godt

Registret.

Godtwillige Schepper aller 52 liij

Z.

Hjelpet my Gades Gude pryfen	20 xx
Hjelp Godt my mach gelingen	27 xxviiij
H'Ere vnse H'Ere wo herlyck	48 xlviij
Hillich vs Godt de Vader	58 lviiij
H'Ere Christ de einige Gades	94 xciv
Hjelp Godt wy laven dy	99 xcix
H'Ere Godt wo gent dat yummer	156 clvi
H'Ere Godt wy laven dy	158 clviii
H'Er nu lestu dynen Deener	161 clxi
H'Er Jesu Christ wahr Mensch	163 clxiii
Höret vp alle zeyd vnde Klag	178 clxxviii
Höret vp mit truren vnde Klagen	179 clxxix
Höret vp tho wenen vnd klagen	175 clxxv
H'Ere Godt nu sy gepryfet	207 ccviiij
Here Christ doh my vörlehen	232 ccxxiiij

In dulci iubilo

J.

Jesus Christus vnse Heyland	17 xvij
Jesus Christus war Gades Söbn	41 xli
Jesus Christus vnse Heyland / der	46 xlvi
Jesata dem Propheten dat	69 lxxix
Jod vs dat Heyl vns	57 lviij
Jck rope tho dy H'Er Jesu Christ	91 xci
Jdt synt doch salich alle de	116 cxvi
Jck hebbe myne Sake tho Godt	123 cxliiiij
Jck hebbe myne Sake Godt heym	124 cxliiij
In dy hebb ick gehapet H'Ere	125 cxlv
Jdt spricht de Anwysen Mund	129 cxliix
Jdt wolde vns Godt genedich	148 cxlviiiij
Jam moesta quiesce querela	150 cl
Jdt wert schyn de leste Dagh	176 clxxvi
Jdt vs gewyßlyck an der Tydt	180 clxxx
Jdt genth daher des Dages Schyn	185 clxxxv
Jck dancke dy Godt	194 cxlxiij
	198 cxlviiiij

Jck

Regiſter.

Ick dancke dy leve H. Ere	192	cxvii
Ick danckeden H. Eren van	72	lxxv
Ick ginc eimmelpageren	112	cxii
Ick danck e dy schon	193	cxviii
Ick weth my ein Blömeken ys hübsch	221	ccxvii

B.

Kyrie Paſchale büdeſch.	41	xl
Kebr ümme/kehr ümme	81	lxxv
Kum G. dt Schepper hillige Geiſt	50	l
Kumm hillige Geiſt/H. Ere G. dt	51	li
Kumm hillige Geiſt	54	lv
Kumm O hillige Geiſt/ mit	55	lv
Kamet her tho my ſpricht	114	cxiv

L.

Labet den H. Eren	207	ccvii
Litania	211	ccxvii

III.

Myne Seel erhebet den H. Eren	4	iv
Myne Seele O H. Ere moß laven dy	5	v
Mit Frede vnd Fröudt ick	24	xxiv
Myn Dyende als ein ſcharpes	134	cxlxxxiv
Miñſch wiltu leven Salichlyck	61	lxxi
Mach ydt denn yo nicht anders	138	cxlxxxviii
Mach ick Bnglücke	141	cxli
Mach ick dem D. dt nicht wedder	168	clxviii
Man ſpricht den G. dt er fröudt	159	clx
Media vita in morte	162	clxiii
Midden wy in leven. ſind	162	clxiii

IV.

Nu kumm der Herden Heyland.	3	iii
Nu bidden wy den hilligen Geiſt	53	liii
Nu fröudt ymo leben Chriſten.	101	cl
Nu lobe myne Seele	103	cliii
Nu lath vns G. dt dem H. Eren	109	clix
Nu lath vns Chriſtum laven	71	lxxi

Regiſter.

Mühret tho gy Chriſten	119	cxix
Mulath vns den Iyff begraven	174	clxxiv
Mu ſchlaep myn leeve Kindelin	224	ccxxiv
O.		
O wy armen Sünders vnſe	24	xxiv
O Miñſch beweene dyn Sünde	29	xxix
O Miñſch wilt bedencken	38	xxxviii
O lam Gades vnſchuldich	72	lxxii
O Chriſte wy danken dynere	73	lxxiii
O Chriſte Morgenſterne	85	lxxxv
O Here Godt begnade my	77	lxxvii
O Dinker Godt in Throne	86	lxxxvi
O Godt wy laven dy	97	xcvii
O Godt börleen my dyne Gnad	141	cxli
O Here Godt dyn Gddelich	155	clv
O wo ſalich ys de Dode	176	clxxvi
O Godt wy danken dynere Güde	206	ccvi
O Vader vnſe gnädige Godt	222	ccxxii
O Jeſuleeves Herelin myn	225	ccxxv
P.		
Puer natus in Bethlechem	18	xviii
R.		
Reſonet in laudibus	19	xix
S.		
Surrexit chriſtus Hodie	43	xlj
Spiritus ſancti gratia	54	liv
So my gnädig myn frame	78	lxxviii
Sehs my leeſſe de werde N.	152	cllii
Si bona luſcepimus	173	clxxiii
Singen wy vñ Herten Grund	209	ccix
Stabt vp gy leuen Kindelin	197	cxvii
So wünſch ic er ein gute Nacht	230	ccxxx
V.		
Van Godt will ic nicht latzen	221	ccxxi
Van Hemmel hoch dar kam ic her	11	xi
Van Hemmel quam der Engel	13	xiii
		Veni

Register.

Veni sancte spiritus	51	li
Vader Vns: im Himmelreich	65	lxv
Vader Vns: de du bist	66	lxvi
Wib deper Nob: schry id tho	75	lxv
Wib mynes Hertzen Grund e	195	cxv
Van allen Mensch: n affgewand	83	lxxxiii
Wörleene uns Frede	152	clii
Bergevens ys all Möye.	110	cl

xx.

Wat fruchtstu Byendt Herodes	14	xiv
W: gelöben all an einen Godt	61	lxi
Wat kan uns kamen an	105	cxv
Wat laveschol: n wy	107	cxvii
Wol dem/ de in Gades	108	cxviii
Wol in den Scherim	136	cxlvi
Wo Godt thorn Huf	109	cxix
Wo Godt nicht süßweß	111	cxxi
Worüm bedröystu dy myn	130	cxli
Wertlich Ehr/ vnd	117	cxvii
Wenn wy inhögesten Nöden	145	cxv
Wende off dynen Thorn	96	xcvi
Wer Godt nicht mit uns dyße	171	clvii
Wo Godt de H: Er nicht by vns	153	clv
Wat myn Godt wil	171	clvii
Wenn min Stündlin	171	clvii
Wat: t wy ay Christen alle	186	clxxxvi
Wo schön lüchtet de Morgensteru	227	ccxxvii
Worümme daven de Heyden	221	ccxxi
Wafet dy reyt vns de Stimme	229	ccxxix

R N D E.

190 g. f. ä. u. y. 

WIRTSCHAFTS
LEHRE

Lüneborch/



Gedrückt vnde vorleht durch Jo
ham vnde Hinrych Stern/Bockhand
lern darfürst.

ANNO M.DC.LI.



C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9

Image Engineering Scan Reference Chart IT2535 Serial No. _____

the scale towards document